

# Amtsblatt der Europäischen Union

# L 29



Ausgabe  
in deutscher Sprache

## Rechtsvorschriften

62. Jahrgang

31. Januar 2019

Inhalt

### II *Rechtsakte ohne Gesetzescharakter*

#### VERORDNUNGEN

- ★ **Verordnung (EU) 2019/124 des Rates vom 30. Januar 2019 zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für 2019 für bestimmte Fischbestände und Bestandsgruppen in den Unionsgewässern sowie für Fischereifahrzeuge der Union in bestimmten Nicht-Unionsgewässern** ..... 1

# DE

Bei Rechtsakten, deren Titel in magerer Schrift gedruckt sind, handelt es sich um Rechtsakte der laufenden Verwaltung im Bereich der Agrarpolitik, die normalerweise nur eine begrenzte Geltungsdauer haben.

Rechtsakte, deren Titel in fetter Schrift gedruckt sind und denen ein Sternchen vorangestellt ist, sind sonstige Rechtsakte.



## II

(Rechtsakte ohne Gesetzescharakter)

## VERORDNUNGEN

## VERORDNUNG (EU) 2019/124 DES RATES

vom 30. Januar 2019

**zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für 2019 für bestimmte Fischbestände und Bestandsgruppen in den Unionsgewässern sowie für Fischereifahrzeuge der Union in bestimmten Nicht-Unionsgewässern**

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, insbesondere auf Artikel 43 Absatz 3,

auf Vorschlag der Europäischen Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß Artikel 43 Absatz 3 AEUV erlässt der Rat auf Vorschlag der Kommission die Maßnahmen zur Festsetzung und Aufteilung der Fangmöglichkeiten in der Fischerei.
- (2) Gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>(1)</sup> sind unter Berücksichtigung der verfügbaren wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Gutachten, einschließlich gegebenenfalls der Berichte des Wissenschafts-, Technik- und Wirtschaftsausschusses für die Fischerei (STECF) und anderer Beratungsgremien, sowie der Empfehlungen der Beiräte Bestandserhaltungsmaßnahmen zu erlassen.
- (3) Es ist Aufgabe des Rates, Maßnahmen zur Festsetzung und Aufteilung der Fangmöglichkeiten, gegebenenfalls einschließlich bestimmter damit operativ verbundener Bedingungen, zu erlassen. Gemäß Artikel 16 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 sollten die Fangmöglichkeiten im Einklang mit den Zielen der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) nach Artikel 2 Absatz 2 der genannten Verordnung festgesetzt werden. Gemäß Artikel 16 Absatz 1 der genannten Verordnung sollte die Aufteilung der Fangmöglichkeiten auf die Mitgliedstaaten in jedem Mitgliedstaat für jeden Fischbestand bzw. jede Fischerei eine relative Stabilität der Fischereitätigkeit gewährleisten.
- (4) Die zulässigen Gesamtfangmengen (TACs) sollten daher gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 auf der Grundlage verfügbarer wissenschaftlicher Gutachten unter Berücksichtigung biologischer und sozioökonomischer Aspekte bei gleichzeitig fairer Behandlung aller Fischereisektoren und unter Berücksichtigung der Meinungen der angehörten Interessenträger festgesetzt werden, die diese insbesondere in den Sitzungen der Beiräte zum Ausdruck bringen.
- (5) Gemäß Artikel 15 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 gilt die Pflicht zur vollständigen Anlandung spätestens ab dem 1. Januar 2019. In einer Fischerei, für die die Anlandeverpflichtung gilt, sollten alle einer Fangbeschränkung unterliegenden Arten in dieser Fischerei angelandet werden. Wird die Anlandeverpflichtung für einen Fischbestand eingeführt, so wird gemäß Artikel 16 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 bei der Festsetzung der Fangmöglichkeiten dem Umstand Rechnung getragen, dass diese Festsetzung nicht mehr die Anlandungen, sondern die Fänge widerspiegelt. Auf der Grundlage der vorgelegten gemeinsamen Empfehlungen der Mitgliedstaaten und gemäß Artikel 15 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 hat die Kommission eine Reihe delegierter Verordnungen erlassen, mit denen Einzelheiten in Bezug auf die Umsetzung der Anlandeverpflichtung in Form von spezifischen Rückwurfplänen festgelegt wurden, die vorübergehend und für einen Zeitraum von höchstens drei Jahren anwendbar sind.

<sup>(1)</sup> Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2013 über die Gemeinsame Fischereipolitik und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 1954/2003 und (EG) Nr. 1224/2009 des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 2371/2002 und (EG) Nr. 639/2004 des Rates und des Beschlusses 2004/585/EG des Rates (ABl. L 354 vom 28.12.2013, S. 22).

- (6) Bei den Fangmöglichkeiten für Bestände von Arten, die ab dem 1. Januar 2019 unter die Anlandeverpflichtung fallen, sollte berücksichtigt werden, dass Rückwürfe grundsätzlich nicht mehr zulässig sind. Daher sollten die Fangmöglichkeiten auf der Grundlage der Empfehlungen des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES) für die Gesamtfänge (anstelle der Empfehlungen für die Gesamtanlandungen) festgesetzt werden. Die Mengen, die auch in der Zeit, in der die Pflicht zur Anlandung gilt, ausnahmsweise weiterhin zurückgeworfen werden dürfen, sollten von der empfohlenen Gesamtfangmenge abgezogen werden.
- (7) Der ICES hat in seinen wissenschaftlichen Gutachten für bestimmte Bestände Nullfänge empfohlen. Werden die TACs für diese Bestände gemäß den wissenschaftlichen Gutachten festgesetzt, würde die Pflicht zur Anlandung aller Fänge in gemischten Fischereien mit Beifängen dieser Arten zu dem Phänomen der limitierenden Arten („choke species“) führen. Um das richtige Gleichgewicht zu finden zwischen der Fortsetzung der Fischerei angesichts der möglichen schweren sozioökonomischen Auswirkungen einer Einstellung und der Notwendigkeit, einen guten biologischen Zustand für diese Bestände zu erreichen, ist es unter Berücksichtigung der Schwierigkeit, alle Bestände in einer gemischten Fischerei gleichzeitig auf MSY-Niveau zu befischen, angebracht, spezifische Beifang-TACs für diese Bestände festzusetzen. Die Höhe dieser TACs sollte darauf abzielen, die fischereiliche Sterblichkeit für diese Bestände nicht zu erhöhen und Anreize für Verbesserungen bei Selektivität und Vermeidung zu schaffen. Um soweit wie möglich sicherzustellen, dass die Fangmöglichkeiten in gemischten Fischereien im Einklang mit Artikel 16 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 genutzt werden, ist es angebracht, einen Pool für den Quotenausschuss für diejenigen Mitgliedstaaten einzurichten, die über keine Quote zur Abdeckung ihrer unvermeidbaren Beifänge verfügen.
- (8) Um ungewollte Fänge der betreffenden Bestände schrittweise zu reduzieren, sollten die Mitgliedstaaten ab 2019 in den einschlägigen Fischereien mehrjährige Pläne zur Verminderung von Beifängen umsetzen mit dem Ziel, ungewollte Fänge der betreffenden Bestände nach und nach zu reduzieren durch nationale Maßnahmen und gegebenenfalls durch eine Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, um der Kommission 2019 gemeinsame Empfehlungen vorzulegen. Diese Pläne zur Verminderung von Beifängen werden vom STECF bewertet und zwei Jahre nach Beginn ihrer Anwendung überprüft. Darüber hinaus sollten alle Schiffe, die diese spezifischen TACs nutzen, ab 2019 die vollständige Fangdokumentation umsetzen.
- (9) Gemäß wissenschaftlichen Gutachten sind die Bestände von Wolfsbarsch (*Dicentrarchus labrax*) in der Keltischen See, im Ärmelkanal, in der Irischen See und in der südlichen Nordsee (ICES-Divisionen 4b, 4c, 7a und 7d bis 7h) weiterhin stark gefährdet. Die Biomasse der Laicherbestände ist seit 2005 rückläufig und liegt nun unterhalb von Blim. Die fischereiliche Sterblichkeit hat im Laufe der Zeitreihe zugenommen und im Jahr 2013 einen Höchststand erreicht, bevor ein rascher Rückgang auf einen Zielwert unter der fischereilichen Sterblichkeit, die sich aus dem höchstmöglichen Dauerertrag ergibt (FMSY), erreicht wurde. Die Rekrutierung wird seit 2008 niedrig eingeschätzt, mit Ausnahme der Schätzungen für 2013 und 2014, die eine durchschnittliche Rekrutierung zeigen. Der ICES empfiehlt, dass bei Anwendung des Ansatzes des höchstmöglichen Dauerertrags (MSY) die Gesamtentnahmen im Jahr 2019 nicht mehr als 1 789 Tonnen betragen sollte, was eine Aufstockung gegenüber dem Gutachten von 2018 darstellt. Daher könnten für diese Art höhere Fangmengen für die Fischerei mit Haken und Leinen zugelassen werden. Zudem ist es angebracht, die Maßnahmen für unvermeidbare Beifänge von Wolfsbarsch mit bestimmten anderen Geräten fortzusetzen und dabei zugleich eine beschränkte Aufstockung der zulässigen Fangmengen vorzusehen. Die Maßnahmen für die Freizeitfischerei auf Wolfsbarsch sollten unter Berücksichtigung der erheblichen Auswirkungen dieser Fischerei auf die betroffenen Bestände angepasst werden. Innerhalb der Grenzen des wissenschaftlichen Gutachtens sollten die Praxis nach dem Prinzip „catch and release“ (Fangen und Zurücksetzen) und die Fangbegrenzung fortgeführt werden, jedoch während eines längeren Zeitraums zur Anwendung kommen.
- (10) Was den Bestand des Europäischen Aals (*Anguilla anguilla*) betrifft, so hat der ICES empfohlen, alle die Sterblichkeit beeinflussenden anthropogenen Faktoren, einschließlich gewerblicher Fischerei und Freizeitfischerei, auf null zu reduzieren oder möglichst nahe bei null zu halten. Darüber hinaus hat die Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer (GFCM) die Empfehlung GFCM/42/2018/1 über Bewirtschaftungsmaßnahmen für Europäischen Aal im Mittelmeer angenommen. Es ist zweckmäßig, für gleiche Wettbewerbsbedingungen in der ganzen Union zu sorgen und daher auch für die Unionsgewässer des ICES-Gebiets sowie für die Brackgewässer, wie Mündungsgewässer, Küstenlagunen und Übergangsgewässer, eine Schonzeit von drei aufeinanderfolgenden Monaten für alle Fischereien auf Europäischen Aal in allen Lebensstadien festzulegen. Da die Schonzeit mit den in der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 des Rates<sup>(2)</sup> festgelegten Erhaltungszielen und mit den zeitlichen Wandlungsmustern des Europäischen Aals im Einklang stehen sollte, ist es für die Unionsgewässer des ICES-Gebiets zweckmäßig, die Schonzeit im Zeitraum zwischen dem 1. August 2019 und dem 29. Februar 2020 festzulegen.
- (11) Für einige Jahre wurden bestimmte TACs für Knorpelfischbestände (Haie und Rochen) auf null festgesetzt; gleichzeitig wurde vorgeschrieben, dass Beifänge unverzüglich freizulassen waren. Grund für diese besondere Behandlung war der schlechte Erhaltungszustand dieser Bestände und die Annahme, dass Rückwürfe aufgrund der hohen Überlebensraten die fischereiliche Sterblichkeit nicht erhöhen würden und für die Erhaltung dieser Arten vorteilhaft wären. Seit dem 1. Januar 2019 müssen Fänge dieser Arten jedoch angelandet werden, es sei denn, sie fallen unter eine der in Artikel 15 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 angeführten Ausnahmen von der Anlandeverpflichtung. Gemäß Artikel 15 Absatz 4 Buchstabe a der genannten Verordnung gelten solche

<sup>(2)</sup> Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 des Rates vom 18. September 2007 mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals (ABl. L 248 vom 22.9.2007, S. 17).

Ausnahmen für Arten, die nicht befischt werden dürfen und die als solche in einem im Bereich der GFP erlassenen Rechtsakt der Union bezeichnet sind. Daher ist es angebracht, die Befischung dieser Arten in den betreffenden Gebieten zu untersagen.

- (12) Gemäß Artikel 16 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 sollten die TACs für Bestände, für die spezifische Mehrjahrespläne erstellt wurden, gemäß den Bestimmungen dieser Pläne festgesetzt werden.
- (13) Der Mehrjahresplan für die Nordsee wurde mit der Verordnung (EU) 2018/973 des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>(3)</sup> aufgestellt und trat 2018 in Kraft. Die Fangmöglichkeiten für die in Artikel 1 dieses Plans aufgeführten Bestände sollten im Einklang mit den Zielen (Spannen von FMSY) und Schutzmaßnahmen in Übereinstimmung mit den in diesem Plan vorgesehenen Bedingungen festgelegt werden. Die Spannen von FMSY sind in den einschlägigen ICES-Gutachten angegeben worden. Die Fangmöglichkeiten für Beifangbestände in der Nordsee sollten im Einklang mit dem Vorsorgeansatz gemäß Artikel 5 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2018/973 festgelegt werden. Um gemäß Artikel 4 Absatz 5 Buchstabe c der genannten Verordnung die Schwankungen bei den Fangmöglichkeiten zwischen aufeinanderfolgenden Jahren zu beschränken, ist es angebracht, für Seezunge in der ICES-Division 2a und dem ICES-Untergebiet 4 die obere Spanne von FMSY heranzuziehen.
- (14) Die TACs für Seezunge im westlichen Ärmelkanal sowie für Roten Thun im Ostatlantik und im Mittelmeer sollten nach Maßgabe der Verordnungen (EG) Nr. 509/2007 des Rates<sup>(4)</sup> und (EU) 2016/1627 des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>(5)</sup> festgesetzt werden. Das in der Verordnung (EG) Nr. 2166/2005 des Rates<sup>(6)</sup> festgelegte Ziel für den südlichen Seehechtbestand ist es, die Biomasse der betreffenden Bestände so weit wiederaufzufüllen, dass sie sich innerhalb sicherer biologischer Grenzen befinden, und gleichzeitig die wissenschaftlichen Daten zu berücksichtigen. Gemäß den wissenschaftlichen Gutachten ist es in Ermangelung endgültiger Daten zur angestrebten Biomasse der Laicherbestände und unter Berücksichtigung der Schwankungen der sicheren biologischen Grenzen angemessen, die TAC auf der Grundlage von MSY-Gutachten, wie sie vom ICES vorgelegt werden, festzusetzen, um zum Erreichen der Ziele der GFP beizutragen.
- (15) Als Ergebnis eines Benchmark-Verfahrens für den Heringsbestand in den Gewässern westlich von Schottland hat der ICES ein Gutachten für die kombinierten Heringsbestände in den ICES-Divisionen 6a, 7b und 7c (westlich von Schottland, westlich von Irland) vorgelegt. Dieses Gutachten bezieht sich auf zwei getrennte TACs (für die Divisionen 6aS, 7b und 7c einerseits und für die Divisionen 5b, 6b und 6aN andererseits). Nach Einschätzung des ICES muss für diese Bestände ein Wiederauffüllungsplan erstellt werden. Da nach dem wissenschaftlichen Gutachten der Bewirtschaftungsplan für den nördlichen Bestand<sup>(7)</sup> nicht auf die kombinierten Bestände angewandt werden kann und es nicht möglich ist, getrennte Fangmöglichkeiten für diese beiden Bestände festzusetzen, sollte eine TAC eingeführt werden, um Fänge in begrenztem Umfang im Rahmen eines kommerziell betriebenen wissenschaftlichen Probenahmeprogramms zu erlauben.
- (16) Bei Beständen, für die keine ausreichenden oder zuverlässigen Daten zur Abschätzung der Bestandsgröße existieren, sollte bei der Entscheidung über Bewirtschaftungsmaßnahmen und TACs der Vorsorgeansatz im Fischereimanagement im Sinne von Artikel 4 Absatz 1 Nummer 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 Anwendung finden, wobei bestandsspezifische Faktoren, insbesondere verfügbare Angaben zu Bestandsentwicklungen und Abwägungen zu gemischten Fischereien, zu berücksichtigen sind.
- (17) Mit der Verordnung (EG) Nr. 847/96 des Rates<sup>(8)</sup> wurden zusätzliche Bestimmungen für die jahresübergreifende Verwaltung der TACs eingeführt, u. a. die Flexibilitätsbestimmungen der Artikel 3 und 4 für vorsorgliche bzw. analytische TACs. Gemäß Artikel 2 der genannten Verordnung legt der Rat bei der Festsetzung der TACs fest, für welche Bestände Artikel 3 oder 4 nicht gilt, insbesondere in Anbetracht der biologischen Lage der Bestände. In jüngerer Zeit wurde mit Artikel 15 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 der Mechanismus für jahresübergreifende Flexibilität für alle Bestände eingeführt, für die die Anlande Verpflichtung gilt. Um zu vermeiden, dass durch übermäßige Flexibilität der Grundsatz der rationellen und verantwortungsbewussten Nutzung der biologischen Meeresressourcen beeinträchtigt, die Verwirklichung der Ziele der GFP behindert und die biologische Lage der Bestände verschlechtert wird, sollte festgelegt werden, dass die Artikel 3 und 4 der

<sup>(3)</sup> Verordnung (EU) 2018/973 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2018 zur Festlegung eines Mehrjahresplans für Grundfischbestände in der Nordsee und für die Fischereien, die diese Bestände befischen, zur Präzisierung der Umsetzung der Pflicht zur Anlandung in der Nordsee und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 676/2007 und (EG) Nr. 1342/2008 des Rates (ABl. L 179 vom 16.7.2018, S. 1).

<sup>(4)</sup> Verordnung (EG) Nr. 509/2007 des Rates vom 7. Mai 2007 mit einem Mehrjahresplan für die nachhaltige Nutzung des Seezungenbestands im westlichen Ärmelkanal (ABl. L 122 vom 11.5.2007, S. 7).

<sup>(5)</sup> Verordnung (EU) 2016/1627 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. September 2016 über einen mehrjährigen Wiederauffüllungsplan für Roten Thun im Ostatlantik und im Mittelmeer und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 302/2009 des Rates (ABl. L 252 vom 16.9.2016, S. 1).

<sup>(6)</sup> Verordnung (EG) Nr. 2166/2005 des Rates vom 20. Dezember 2005 mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung der südlichen Seehecht- und der Kaisergranatbestände in der Kantabrischen See und westlich der Iberischen Halbinsel und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 850/98 zur Erhaltung der Fischereiresourcen durch technische Maßnahmen zum Schutz von jungen Meerestieren (ABl. L 345 vom 28.12.2005, S. 5).

<sup>(7)</sup> Verordnung (EG) Nr. 1300/2008 des Rates vom 18. Dezember 2008 zur Festlegung eines Mehrjahresplans für den Heringsbestand des Gebietes westlich Schottlands und für die Fischereien, die diesen Bestand befischen (ABl. L 344 vom 20.12.2008, S. 6).

<sup>(8)</sup> Verordnung (EG) Nr. 847/96 des Rates vom 6. Mai 1996 zur Festlegung zusätzlicher Bestimmungen für die jahresübergreifende Verwaltung der TACs und Quoten (ABl. L 115 vom 9.5.1996, S. 3).

Verordnung (EG) Nr. 847/96 für analytische TAC nur dann Anwendung finden, wenn die jahresübergreifende Flexibilität nach Artikel 15 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 nicht angewendet wird.

- (18) Wird eine TAC für einen Bestand nur einem einzigen Mitgliedstaat zugewiesen, so empfiehlt es sich, diesen Mitgliedstaat gemäß Artikel 2 Absatz 1 AEUV zu ermächtigen, die Höhe der TAC selbst zu beschließen. Es sollte sichergestellt werden, dass der betreffende Mitgliedstaat bei der Festsetzung dieser TAC die Grundsätze und Vorschriften der GFP uneingeschränkt befolgt.
- (19) Für 2019 müssen die Obergrenzen für den Fischereiaufwand gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 509/2007 und den Artikeln 5, 6, 7 und 9 sowie Anhang I der Verordnung (EU) 2016/1627 festgesetzt werden.
- (20) Zur Gewährleistung der vollständigen Nutzung der Fangmöglichkeiten sollte es zulässig sein, eine flexible Vereinbarung für bestimmte TAC-Gebiete anzuwenden, die dieselben biologischen Bestände betreffen.
- (21) Bei bestimmten Arten, etwa bestimmten Haiarten, könnte selbst eine eingeschränkte Fischereitätigkeit eine ernsthafte Bestandsgefährdung darstellen. Fangmöglichkeiten für solche Arten sollten deshalb durch ein allgemeines Fangverbot für diese Arten völlig eingeschränkt werden.
- (22) Auf der 12. Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten vom 23. bis 28. Oktober 2017 in Manila wurde eine Reihe von Arten in die Liste der geschützten Arten in den Anhängen I und II des Übereinkommens aufgenommen. Daher empfiehlt es sich, den Schutz dieser Arten für in allen Gewässern fischende Fischereifahrzeuge der Union sowie für in Unionsgewässern fischende Fischereifahrzeuge von Drittländern vorzuschreiben.
- (23) Für die Nutzung der in der vorliegenden Verordnung genannten Fangmöglichkeiten für Fischereifahrzeuge der Union gilt die Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 des Rates <sup>(9)</sup> insbesondere Artikel 33 über die Aufzeichnung von Fangmengen und Fischereiaufwand und Artikel 34 über die Übermittlung von Daten über ausgeschöpfte Fangmöglichkeiten. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, die Codes festzulegen, die die Mitgliedstaaten verwenden müssen, wenn sie der Kommission Daten über Anlandungen von Beständen übermitteln, die unter die vorliegende Verordnung fallen.
- (24) Nach dem Gutachten des ICES ist es angebracht, eine spezifische Bewirtschaftungsregelung für Sandaal und damit verbundene Beifänge in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen 2a und 3a sowie des ICES-Untergebiets 4 beizubehalten. Da das wissenschaftliche Gutachten des ICES voraussichtlich erst im Februar 2019 vorliegen wird, ist es angebracht, die TAC und die Quoten für diesen Bestand bis zur Vorlage dieses Gutachtens vorläufig auf null festzusetzen.
- (25) Die Union hat nach dem Verfahren, das in den Fischereiabkommen und Protokollen über die Fischereibeziehungen mit Norwegen <sup>(10)</sup> und den Färöern <sup>(11)</sup> vorgesehen ist, mit diesen Vertragspartnern Konsultationen über Fangrechte geführt. Gemäß dem in dem Fischereiabkommen und dem Protokoll über die Fischereibeziehungen mit Grönland <sup>(12)</sup> vorgesehenen Verfahren hat der Gemischte Ausschuss den Umfang der Fangmöglichkeiten für die Union in grönländischen Gewässern für 2019 festgesetzt. Daher ist es erforderlich, diese Fangmöglichkeiten in diese Verordnung aufzunehmen.
- (26) Die Kommission für die Fischerei im Nordostatlantik (NEAFC) hat auf ihrer Jahrestagung 2018 Erhaltungsmaßnahmen für die beiden Bestände von Rotbarsch in der Irmingersee verabschiedet. Diese Maßnahmen sollten in Unionsrecht umgesetzt werden.
- (27) Die Internationale Kommission zur Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik (ICCAT) hat auf ihrer Jahrestagung 2018 vereinbart, dass die Union in den Jahren 2018 und 2019 die nicht zugewiesenen Reserven für Roten Thun für 2019 und 2020 verteilen darf, wobei insbesondere die in Bezug auf ihre handwerkliche Fischereien bestehenden Bedürfnisse der Vertragsparteien, der kooperierenden Nichtvertragsparteien, der Rechtsträger oder der Rechtsträger im Fischereisektor (im Folgenden „CPCs“), die Küstenentwicklungsländer sind, zu berücksichtigen sind. Diese Verteilung wurde auf der Sondertagung des Unterausschusses 2 der ICCAT (Madrid, März 2018) vereinbart, wobei für die Aufteilung auf die Union die aus den Mitgliedstaaten, insbesondere Griechenland, Spanien und Portugal, eingegangenen Informationen zugrunde gelegt wurden. Infolgedessen hat die Union besondere Fangmöglichkeiten von 87 Tonnen für 2019 und von 100 Tonnen für 2020 erhalten, die von den Unionsflotten der handwerklichen Fischerei in bestimmten Regionen der Union zu nutzen sind. Diese Aufteilung neuer Fangmöglichkeiten wurde von der ICCAT auf ihrer Jahrestagung 2018 gebilligt und es ist daher wichtig, einen Aufteilungsschlüssel für diese zusätzlichen Fangmöglichkeiten festzulegen.

<sup>(9)</sup> Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 des Rates vom 20. November 2009 zur Einführung einer gemeinschaftlichen Kontrollregelung zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften der gemeinsamen Fischereipolitik und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 847/96, (EG) Nr. 2371/2002, (EG) Nr. 811/2004, (EG) Nr. 768/2005, (EG) Nr. 2115/2005, (EG) Nr. 2166/2005, (EG) Nr. 388/2006, (EG) Nr. 509/2007, (EG) Nr. 676/2007, (EG) Nr. 1098/2007, (EG) Nr. 1300/2008, (EG) Nr. 1342/2008 sowie zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 2847/93, (EG) Nr. 1627/94 und (EG) Nr. 1966/2006 (ABl. L 343 vom 22.12.2009, S. 1).

<sup>(10)</sup> Fischereiabkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Königreich Norwegen (ABl. L 226 vom 29.8.1980, S. 48).

<sup>(11)</sup> Fischereiabkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft einerseits und der Regierung von Dänemark und der Landesregierung der Färöer andererseits (ABl. L 226 vom 29.8.1980, S. 12).

<sup>(12)</sup> Partnerschaftliches Fischereiabkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft einerseits und der Regierung Dänemarks und der Autonomen Regierung Grönlands andererseits (ABl. L 172 vom 30.6.2007, S. 4) und Protokoll zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem genannten Abkommen (ABl. L 293 vom 23.10.2012, S. 5).

- (28) Die TAC für Schwertfisch im Mittelmeer für 2019 wird gemäß der ICCAT-Empfehlung 1605 gesenkt. Die Fänge aller anderen ICCAT-Bestände im Rahmen der Freizeitfischerei sollten, wie dies bereits für den Bestand von Rotem Thun im Ostatlantik und im Mittelmeer der Fall ist, den von der ICCAT angenommenen Fangbeschränkungen unterliegen. Darüber hinaus sollten Fischereifahrzeuge der Union mit einer Länge von mindestens 20 Metern, die im ICCAT-Übereinkommensbereich Großaugenthun befischen, den von der ICCAT in der Empfehlung 1501 angenommenen Kapazitätsbeschränkungen unterliegen. All diese Maßnahmen sollten in Unionsrecht umgesetzt werden.
- (29) Die Vertragsparteien der Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis (CCAMLR) haben auf ihrer 37. Jahrestagung 2018 sowohl für Zielarten als auch für Beifangarten Fangbeschränkungen für den Zeitraum vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 angenommen. Die Ausschöpfung der Quoten im Jahr 2018 sollte bei der Festsetzung der Fangmöglichkeiten für das Jahr 2019 berücksichtigt werden.
- (30) Auf ihrer Jahrestagung 2017 hat die Thunfischkommission für den Indischen Ozean (IOTC) neue Fangbeschränkungen für Gelbflossenthun (*Thunnus albacares*) angenommen, die sich nicht auf die IOTC-Fangbeschränkungen der Union auswirken. Darüber hinaus hat sie die Möglichkeiten für den Einsatz von Fichsammelgeräten (FADs) und Versorgungsschiffen verringert. Diese Bestimmungen wurden auf der Jahrestagung 2018 nicht geändert und sollten daher weiterhin im Unionsrecht umgesetzt werden.
- (31) Die Jahrestagung der Regionalen Fischereiorganisation für den Südpazifik (SPRFMO) findet vom 23. bis 27. Januar 2019 statt. Es ist angebracht, die derzeitigen Maßnahmen im SPRFMO-Übereinkommensbereich bis zu dieser Jahrestagung vorläufig beizubehalten.
- (32) Die Interamerikanische Kommission für tropischen Thunfisch (IATTC) hat auf ihrer Jahrestagung 2017 eine Erhaltungsmaßnahme für Gelbflossenthun, Großaugenthun und Echten Bonito für den Zeitraum 2018-2020 angenommen. Diese wurde auf der Jahrestagung 2018 nicht geändert und sollte daher weiterhin im Unionsrecht umgesetzt werden.
- (33) Die Kommission für die Erhaltung von Südlichem Blauflossenthun (CCSBT) hat auf ihrer Jahrestagung 2018 die auf der Jahrestagung 2016 angenommene TAC für Südlichen Blauflossenthun für den Zeitraum 2018-2020 bestätigt. Die derzeit geltenden Maßnahmen zur Aufteilung der Fangmöglichkeiten, die von der CCSBT angenommen wurden, sollten in Unionsrecht umgesetzt werden.
- (34) Die Fischereiorganisation für den Südostatlantik (SEAFO) hat auf ihrer Jahrestagung 2018 TACs für die wichtigsten Arten in ihrem Zuständigkeitsbereich angenommen. Die geltenden Maßnahmen zur Aufteilung der Fangmöglichkeiten, die von der SEAFO angenommen wurden, sollten in Unionsrecht umgesetzt werden.
- (35) Die Fischereikommission für den westlichen und mittleren Pazifik (WCPFC) hat auf ihrer 15. Jahrestagung im Jahr 2018 Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen verabschiedet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen in Unionsrecht sollte durch eine Änderung dieser Fangmöglichkeiten im Jahr 2019 erfolgen.
- (36) Auf ihrer 40. Jahrestagung im Jahr 2018 hat die Organisation für die Fischerei im Nordwestatlantik (NAFO) eine Reihe von Fangmöglichkeiten für das Jahr 2019 für bestimmte Bestände in den Untergebieten 1 bis 4 des NAFO-Übereinkommensbereichs verabschiedet. Diese Maßnahmen sollten in Unionsrecht umgesetzt werden.
- (37) Auf ihrer 42. Jahrestagung im Jahr 2018 hat die Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer (GFCM) Fang- und Aufwandsbeschränkungen für bestimmte kleine pelagische Bestände für die Jahre 2019, 2020 und 2021 in den geografischen Untergebieten 17 und 18 (Adriatisches Meer) des GFCM-Übereinkommensgebiets angenommen. Diese Maßnahmen sollten in Unionsrecht umgesetzt werden. Die Fangbeschränkungen gemäß Anhang IL werden nur für ein Jahr festgesetzt und greifen keinerlei weiteren in der Zukunft anzunehmenden Maßnahmen und möglichen Regelungen zur Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten vor.
- (38) Auf ihrer 42. Jahrestagung 2018 hat die Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer (GFCM) die Empfehlung GFCM/42/2018/1 über Bewirtschaftungsmaßnahmen für Europäischen Aal (*Anguilla anguilla*) im Mittelmeer angenommen. Diese Maßnahmen wurden durch die Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 bereits auf Unionsebene umgesetzt. Die Empfehlung beinhaltet auch eine jährliche Schonzeit von drei aufeinanderfolgenden Monaten, die in Unionsrecht umgesetzt und von jedem Mitgliedstaat im Einklang mit den Erhaltungszielen der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007, seinem nationalen Bewirtschaftungsplan/seinen nationalen Bewirtschaftungsplänen für Europäischen Aal und den jeweiligen zeitlichen Wandlungsmustern von Europäischem Aal in dem betreffenden Mitgliedstaat festgelegt werden muss. Die Schonzeit gilt für alle Meeresgewässer des Mittelmeers und für Brackgewässer, wie Mündungsgewässer, Küstenlagunen und Übergangsgewässer, nach Maßgabe der Empfehlung.

- (39) Unter Berücksichtigung der Besonderheiten der slowenischen Flotte und ihrer geringen Auswirkungen auf die Bestände kleiner pelagischer Arten ist es angebracht, die bestehenden Fischereistrukturen zu erhalten und den Zugang der slowenischen Flotte zu einer Mindestmenge an kleinen pelagischen Arten zu gewährleisten.
- (40) Die 5. Tagung der Vertragsparteien des Übereinkommens über die Fischerei im südlichen Indischen Ozean (SIOFA) verabschiedete im Jahr 2018 Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen für die unter das Übereinkommen fallenden Bestände. Diese Maßnahmen sollten in Unionsrecht umgesetzt werden.
- (41) Die zuständigen regionalen Fischereiorganisationen (RFOs) legen bestimmte internationale Maßnahmen, mit denen Fangmöglichkeiten für die Union geschaffen oder eingeschränkt werden, am Jahresende fest, und diese Maßnahmen werden vor Inkrafttreten der vorliegenden Verordnung anwendbar. Es ist daher vorzusehen, dass die entsprechenden Bestimmungen zur Umsetzung dieser Maßnahmen in Unionsrecht rückwirkend gelten. Da die Fangsaison im CCAMLR-Übereinkommensbereich vom 1. Dezember bis zum 30. November läuft und bestimmte Fangmöglichkeiten oder Verbote im CCAMLR-Übereinkommensbereich demzufolge für einen Zeitraum ab dem 1. Dezember 2018 gelten, sollten auch die entsprechenden Bestimmungen der vorliegenden Verordnung ab diesem Zeitpunkt gelten. Eine solche rückwirkende Anwendung berührt den Grundsatz legitimer Erwartungen nicht, da CCAMLR-Mitglieder im CCAMLR-Übereinkommensbereich nicht ohne Erlaubnis fischen dürfen.
- (42) Was die Fangmöglichkeiten für Arktische Seespinne im Gebiet um Svalbard betrifft, so garantiert der Pariser Vertrag von 1920 allen Vertragsparteien gleichberechtigten und nichtdiskriminierenden Zugang zu den Ressourcen, auch in Bezug auf die Fischerei. Die Auffassung der Union zu diesem Zugang zur Fischerei auf Arktische Seespinne auf dem Festlandssockel um Svalbard ist in zwei Verbalnoten an Norwegen vom 25. Oktober 2016 beziehungsweise vom 24. Februar 2017 dargelegt. Um zu gewährleisten, dass die Bewirtschaftung der Arktischen Seespinne innerhalb des Gebiets von Svalbard im Einklang mit solchen nichtdiskriminierenden Bewirtschaftungsregeln erfolgt, wie sie von Norwegen, das in diesem Gebiet die Hoheitsrechte und die Gerichtsbarkeit innerhalb der Grenzen des genannten Vertrags ausübt, festgelegt werden können, ist es angebracht, die Zahl der für diese Fischerei zugelassenen Schiffe festzusetzen. Die Aufteilung solcher Fangmöglichkeiten auf die Mitgliedstaaten beschränkt sich auf das Jahr 2019. Es sei darauf hingewiesen, dass in der Union die Verantwortung dafür, dass geltende Rechtsvorschriften eingehalten werden, in erster Linie bei den Flaggenmitgliedstaaten liegt.
- (43) Gemäß der an die Bolivarische Republik Venezuela gerichteten Erklärung der Union über die Gewährung von Fangmöglichkeiten in Unionsgewässern für Fischereifahrzeuge, die die Flagge der Bolivarischen Republik Venezuela führen, in der ausschließlichen Wirtschaftszone vor der Küste von Französisch-Guayana<sup>(13)</sup> ist es erforderlich, die Venezuela in Unionsgewässern eingeräumten Fangmöglichkeiten für Schnapper festzusetzen.
- (44) Da bestimmte Vorschriften ohne Unterbrechung gelten sollten und um Rechtsunsicherheit im Zeitraum zwischen dem Ende des Jahres 2019 und dem Inkrafttreten der Verordnung zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für 2020 zu vermeiden, sollten die in dieser Verordnung festgelegten Vorschriften über Verbote und Schonzeiten zu Beginn des Jahres 2020 weiterhin gelten, bis die Verordnung zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für 2020 in Kraft tritt.
- (45) Um einheitliche Bedingungen für die Durchführung dieser Verordnung zu gewährleisten, sollten der Kommission Durchführungsbefugnisse im Hinblick auf die Ermächtigung einzelner Mitgliedstaaten zur Verwaltung von Aufwandszuteilungen nach einer Kilowatt-Tage-Regelung übertragen werden. Diese Befugnisse sollten im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 182/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>(14)</sup> ausgeübt werden.
- (46) Zur Gewährleistung einheitlicher Bedingungen für die Durchführung dieser Verordnung sollten der Kommission Durchführungsbefugnisse in Bezug auf die Zuweisung zusätzlicher Tage auf See bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit und bei verstärktem Einsatz von Beobachtern sowie in Bezug auf die Festlegung der Tabellenformate für die Sammlung und Übermittlung von Angaben zur Übertragung von Tagen auf See zwischen Schiffen unter der Flagge eines Mitgliedstaats übertragen werden. Diese Befugnisse sollten im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 182/2011 ausgeübt werden.
- (47) Um eine Unterbrechung der Fangtätigkeiten zu vermeiden und die Existenzgrundlage der Fischer der Union zu sichern, sollte diese Verordnung ab dem 1. Januar 2019 gelten; ausgenommen hiervon sind die Fischereiaufwandsbeschränkungen, die ab dem 1. Februar 2019 gelten sollten, sowie spezifische Bestimmungen für bestimmte Regionen, für die ein besonderer Anwendungszeitpunkt gelten sollte. Aus Gründen der Dringlichkeit sollte diese Verordnung unmittelbar nach ihrer Veröffentlichung in Kraft treten.

<sup>(13)</sup> ABl. L 6 vom 10.1.2012, S. 9.

<sup>(14)</sup> Verordnung (EU) Nr. 182/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Februar 2011 zur Festlegung der allgemeinen Regeln und Grundsätze, nach denen die Mitgliedstaaten die Wahrnehmung der Durchführungsbefugnisse durch die Kommission kontrollieren (ABl. L 55 vom 28.2.2011, S. 13).



(48) Bei der Nutzung der Fangmöglichkeiten sollte das geltende Unionsrecht uneingeschränkt befolgt werden —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

#### TITEL I

### ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

#### Artikel 1

##### Gegenstand

(1) In der vorliegenden Verordnung werden die Fangmöglichkeiten festgesetzt, die in Unionsgewässern und für Fischereifahrzeuge der Union in bestimmten Nicht-Unionsgewässern für bestimmte Fischbestände und Bestandsgruppen zur Verfügung stehen.

(2) Die Fangmöglichkeiten gemäß Absatz 1 schließen ein:

- a) Fangbeschränkungen für das Jahr 2019 und, soweit in der vorliegenden Verordnung festgesetzt, für das Jahr 2020;
- b) Fischereiaufwandsbeschränkungen für den Zeitraum vom 1. Februar 2019 bis zum 31. Januar 2020, es sei denn in den Artikeln 27, 28 und 41 sind andere Zeiträume für Aufwandsbeschränkungen festgelegt, und Aufwandsbeschränkungen im Zusammenhang mit Fischsammelgeräten (FADs);
- c) Fangmöglichkeiten für bestimmte Bestände im CCAMLR-Übereinkommensbereich vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019;
- d) die in Artikel 29 festgesetzten Fangmöglichkeiten für bestimmte Bestände im IATTC-Übereinkommensbereich für die in jenem Artikel genannten Zeiträume im Jahr 2019 und 2020.

#### Artikel 2

##### Anwendungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für folgende Schiffe:

- a) Fischereifahrzeuge der Union;
- b) Drittlandsschiffe in Unionsgewässern.

(2) Diese Verordnung gilt auch für die Freizeitfischerei, wenn sie in den einschlägigen Bestimmungen ausdrücklich genannt ist.

#### Artikel 3

##### Begriffsbestimmungen

Für die Zwecke der vorliegenden Verordnung gelten die Begriffsbestimmungen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013. Außerdem bezeichnet der Ausdruck

- a) „Drittlandsschiff“ ein Fischereifahrzeug, das die Flagge eines Drittlands führt und in einem Drittland registriert ist;
- b) „Freizeitfischerei“ nichtgewerbliche Fischerei, bei der biologische Meeresschätze beispielsweise im Rahmen der Freizeitgestaltung, des Fremdenverkehrs oder des Sports gefangen werden;
- c) „internationale Gewässer“ die Gewässer, die außerhalb der staatlichen Hoheit oder Gerichtsbarkeit irgendeines Staats liegen;
- d) „zulässige Gesamtfangmenge“ („total allowable catch“, TAC)
  - i) in Fischereien, für die die Ausnahme von der Pflicht zur Anlandung gemäß Artikel 15 Absätze 4 bis 7 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 gilt, die Fischmenge, die aus jedem Bestand jährlich angelandet werden darf;
  - ii) in allen anderen Fischereien die Fischmenge, die aus jedem Bestand jährlich entnommen werden darf;
- e) „Quote“ einen der Union, einem Mitgliedstaat oder einem Drittland zugeteilten Anteil an der TAC;

- f) „analytische Bewertungen“ mengenmäßige Bewertungen von Tendenzen in einem bestimmten Bestand auf der Grundlage von Daten über die Biologie und Nutzung des Bestands, welche bei wissenschaftlicher Prüfung für ausreichend gut befunden wurden, um wissenschaftliche Empfehlungen für künftige Fangoptionen abzugeben;
- g) „Maschenöffnung“ die Maschenöffnung von Fangnetzen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 517/2008 der Kommission <sup>(15)</sup>;
- h) „Fischereiflottenregister der Union“ das von der Kommission gemäß Artikel 24 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 erstellte Register;
- i) „Fischereilogbuch“ das in Artikel 14 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 genannte Logbuch.

#### Artikel 4

### Fanggebiete

Im Sinne der vorliegenden Verordnung gelten die folgenden Zonenbestimmungen:

- a) „ICES-Gebiete“ (Internationaler Rat für Meeresforschung) sind die geografischen Gebiete nach Maßgabe des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 218/2009 <sup>(16)</sup>;
- b) „Skagerrak“ ist das geografische Gebiet, das im Westen durch eine Linie vom Leuchtturm von Hanstholm zum Leuchtturm von Lindesnes und im Süden durch eine Linie vom Leuchtturm von Skagen zum Leuchtturm von Tistlarna und von dort zum nächsten Punkt an der schwedischen Küste begrenzt wird;
- c) „Kattegat“ ist das geografische Gebiet, das im Norden durch eine Linie vom Leuchtturm von Skagen zum Leuchtturm von Tistlarna und von dort zum nächsten Punkt an der schwedischen Küste und im Süden durch eine Linie von Kap Hasenøre zum Kap Griben, von Korshage nach Spodsbjerg und vom Kap Gilbjerg zum Kullen begrenzt wird;
- d) „Funktionseinheit 16 des ICES-Untergebiets 7“ ist das geografische Gebiet mit Loxodromen als Abgrenzung, die folgende Punkte verbinden:
  - 53° 30' N 15° 00' W,
  - 53° 30' N 11° 00' W,
  - 51° 30' N 11° 00' W,
  - 51° 30' N 13° 00' W,
  - 51° 00' N 13° 00' W,
  - 51° 00' N 15° 00' W,
  - 53° 30' N 15° 00' W;
- e) „Funktionseinheit 26 der ICES-Division 9a“ ist das geografische Gebiet mit Loxodromen als Abgrenzung, die folgende Punkte verbinden:
  - 43° 00' N 8° 00' W,
  - 43° 00' N 10° 00' W,
  - 42° 00' N 10° 00' W,
  - 42° 00' N 8° 00' W;
- f) „Funktionseinheit 27 der ICES-Division 9a“ ist das geografische Gebiet mit Loxodromen als Abgrenzung, die folgende Punkte verbinden:
  - 42° 00' N 8° 00' W,
  - 42° 00' N 10° 00' W,

<sup>(15)</sup> Verordnung (EG) Nr. 517/2008 der Kommission vom 10. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 850/98 des Rates hinsichtlich der Bestimmung der Maschenöffnung und der Messung der Garnstärke von Fangnetzen (ABl. L 151 vom 11.6.2008, S. 5).

<sup>(16)</sup> Verordnung (EG) Nr. 218/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 über die Vorlage von Fangstatistiken durch die Mitgliedstaaten, die im Nordostatlantik Fischfang betreiben (ABl. L 87 vom 31.3.2009, S. 70).

- 38° 30' N 10° 00' W,
  - 38° 30' N 9° 00' W,
  - 40° 00' N 9° 00' W,
  - 40° 00' N 8° 00' W;
- g) „Funktionseinheit 30 der ICES-Division 9a“ ist das geografische Gebiet im Hoheitsgebiet von Spanien im Golf von Cádiz und in angrenzenden Gewässern der Division 9a;
- h) „Golf von Cádiz“ ist das geografische Gebiet der ICES-Division 9a östlich von 7° 23' 48" W;
- i) „CCAMLR-Übereinkommensbereich“ (Commission for the Conservation of Antarctic Marine Living Resources, Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe von Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 601/2004 des Rates <sup>(17)</sup>;
- j) „CECAF-Gebiete“ (Committee for Eastern Central Atlantic Fisheries, Fischereiausschuss für den östlichen Zentralatlantik) sind die geografischen Gebiete nach Maßgabe des Anhangs II der Verordnung (EG) Nr. 216/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates <sup>(18)</sup>;
- k) „geografische GFCM-Untergebiete“ (General Fisheries Commission for the Mediterranean, Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer) sind die geografischen Gebiete gemäß Anhang I der Verordnung (EU) Nr. 1343/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates <sup>(19)</sup>;
- l) „IATTC-Übereinkommensbereich“ (Inter-American Tropical Tuna Commission, Interamerikanische Kommission für tropischen Thunfisch) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens zur Stärkung der Interamerikanischen Kommission für tropischen Thunfisch, die mit dem Übereinkommen aus dem Jahr 1949 zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Republik Costa Rica eingesetzt wurde <sup>(20)</sup>;
- m) „ICCAT-Übereinkommensbereich“ (International Commission for the Conservation of Atlantic Tunas, Internationale Kommission für die Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe der Internationalen Konvention zur Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik <sup>(21)</sup>;
- n) „IOTC-Übereinkommensbereich“ (Indian Ocean Tuna Commission, Thunfischkommission für den Indischen Ozean) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens zur Einsetzung der Thunfischkommission für den Indischen Ozean <sup>(22)</sup>;
- o) „NAFO-Gebiete“ (Northwest Atlantic Fisheries Organisation, Organisation für die Fischerei im Nordwestatlantik) sind die geografischen Gebiete nach Maßgabe des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 217/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates <sup>(23)</sup>;
- p) „SEAFO-Übereinkommensbereich“ (South East Atlantic Fisheries Organisation, Fischereiorganisation für den Südostatlantik) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens über die Erhaltung und Bewirtschaftung der Fischereiressourcen im Südostatlantik <sup>(24)</sup>;
- q) „SIOFA-Übereinkommensbereich“ (Southern Indian Ocean Fisheries Agreement, Übereinkommen über die Fischerei im südlichen Indischen Ozean) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens über die Fischerei im südlichen Indischen Ozean <sup>(25)</sup>;

<sup>(17)</sup> Verordnung (EG) Nr. 601/2004 des Rates vom 22. März 2004 zur Festlegung von Kontrollmaßnahmen für die Fischerei im Regelungsbereich des Übereinkommens über die Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 3943/90, (EG) Nr. 66/98 und (EG) Nr. 1721/1999 (ABl. L 97 vom 1.4.2004, S. 16).

<sup>(18)</sup> Verordnung (EG) Nr. 216/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 über die Vorlage von Fangstatistiken durch Mitgliedstaaten, die in bestimmten Gebieten außerhalb des Nordatlantiks Fischfang betreiben (ABl. L 87 vom 31.3.2009, S. 1).

<sup>(19)</sup> Verordnung (EU) Nr. 1343/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2011 mit Vorschriften für die Fischerei im Übereinkommensgebiet der GFCM (Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer) und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1967/2006 des Rates betreffend die Maßnahmen für die nachhaltige Bewirtschaftung der Fischereiressourcen im Mittelmeer (ABl. L 347 vom 30.12.2011, S. 44).

<sup>(20)</sup> Geschlossen mit dem Beschluss 2006/539/EG des Rates vom 22. Mai 2006 über den Abschluss, im Namen der Europäischen Gemeinschaft, des Übereinkommens zur Stärkung der Interamerikanischen Kommission für Tropischen Thunfisch, die mit dem Übereinkommen aus dem Jahr 1949 zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Republik Costa Rica eingesetzt wurde (ABl. L 224 vom 16.8.2006, S. 22).

<sup>(21)</sup> Beitritt der Union mit dem Beschluss 86/238/EWG des Rates vom 9. Juni 1986 über den Beitritt der Gemeinschaft zu der Internationalen Konvention zur Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik in der Fassung des Protokolls zu der am 10. Juli 1984 in Paris unterzeichneten Schlußakte der Konferenz der Bevollmächtigten der Vertragsparteien der Konvention (ABl. L 162 vom 18.6.1986, S. 33).

<sup>(22)</sup> Beitritt der Union mit dem Beschluss 95/399/EG des Rates vom 18. September 1995 über den Beitritt der Gemeinschaft zu dem Übereinkommen zur Einsetzung der Thunfischkommission für den Indischen Ozean (ABl. L 236 vom 5.10.1995, S. 24).

<sup>(23)</sup> Verordnung (EG) Nr. 217/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 über die Vorlage von Statistiken über die Fänge und die Fischereitätigkeit der Mitgliedstaaten, die im Nordwestatlantik Fischfang betreiben (ABl. L 87 vom 31.3.2009, S. 42).

<sup>(24)</sup> Geschlossen mit dem Beschluss 2002/738/EG des Rates vom 22. Juli 2002 über den Abschluss des Übereinkommens über die Erhaltung und Bewirtschaftung der Fischereiressourcen im Südostatlantik durch die Europäische Gemeinschaft (ABl. L 234 vom 31.8.2002, S. 39).

<sup>(25)</sup> Beitritt der Union mit dem Beschluss 2008/780/EG des Rates vom 29. September 2008 über den Abschluss des Übereinkommens über die Fischerei im südlichen Indischen Ozean im Namen der Gemeinschaft (ABl. L 268 vom 9.10.2008, S. 27).

- r) „SPRFMO-Übereinkommensbereich“ (South Pacific Regional Fisheries Management Organisation, Regionale Fischereiorganisation für den Südpazifik) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens über die Erhaltung und Bewirtschaftung der Fischereiressourcen der Hohen See im Südpazifik <sup>(26)</sup>;
- s) „WCPFC-Übereinkommensbereich“ (Western and Central Pacific Fisheries Commission, Fischereikommission für den westlichen und mittleren Pazifik) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens über die Erhaltung und Bewirtschaftung weit wandernder Fischbestände im westlichen und mittleren Pazifik <sup>(27)</sup>;
- t) „Hohe See des Beringmeers“ ist das geografische Gebiet der Hohen See im Beringmeer jenseits 200 Seemeilen von den Basislinien, von denen aus die Breite der Territorialgewässer der Küstenstaaten des Beringmeers gemessen wird;
- u) „Überschneidungsgebiet zwischen der IATTC und der WCPFC“ ist das geografische Gebiet, das durch folgende Koordinaten begrenzt wird:
  - Länge 150° W,
  - Länge 130° W,
  - Breite 4° S,
  - Breite 50° S.

## TITEL II

### FANGMÖGLICHKEITEN FÜR FISCHEREIFAHRZEUGE DER UNION

#### KAPITEL I

#### **Allgemeine Bestimmungen**

##### Artikel 5

#### **TACs und Aufteilung**

- (1) Die TACs für Fischereifahrzeuge der Union in Unionsgewässern und bestimmten Nicht-Unionsgewässern und die Aufteilung dieser TACs auf die Mitgliedstaaten sowie die gegebenenfalls operativ damit verbundenen Bedingungen sind in Anhang I festgelegt.
- (2) Fischereifahrzeuge der Union dürfen im Rahmen der TACs nach Anhang I der vorliegenden Verordnung und unter den Bedingungen des Artikels 15 und des Anhangs III der vorliegenden Verordnung sowie den Bedingungen der Verordnung (EU) 2017/2403 des Europäischen Parlaments und des Rates <sup>(28)</sup> und ihrer Durchführungsbestimmungen in den Gewässern, die unter die Fischereigerichtsbarkeit der Färöer, Grönlands oder Norwegens fallen, und in der Fischereizone um Jan Mayen fischen.

##### Artikel 6

#### **Von den Mitgliedstaaten festzusetzende TACs**

- (1) Die TACs für bestimmte Fischbestände werden vom betreffenden Mitgliedstaat festgesetzt. Diese Bestände sind in Anhang I ausgewiesen.
- (2) Der betreffende Mitgliedstaat setzt die TACs in einer Höhe fest, die
  - a) den Grundsätzen und Vorschriften der GFP entspricht, insbesondere dem Grundsatz der nachhaltigen Nutzung der Bestände, und
  - b) als Ergebnis
    - i) mit größtmöglicher Wahrscheinlichkeit zu einer Bestandsnutzung führt, bei der ab 2019 der höchstmögliche Dauerertrag erzielt wird, wenn analytische Bestandsabschätzungen vorliegen; oder
    - ii) zu einer Bestandsnutzung im Sinne des Vorsorgeansatzes bei der Bestandsbewirtschaftung führt, wenn keine oder nur unvollständige analytische Bestandsabschätzungen vorliegen.
- (3) Jeder betroffene Mitgliedstaat übermittelt der Kommission bis zum 15. März 2019 folgende Angaben:
  - a) die beschlossenen TACs;

<sup>(26)</sup> Beitritt der Union mit dem Beschluss 2012/130/EU des Rates vom 3. Oktober 2011 über die Genehmigung des Übereinkommens über die Erhaltung und Bewirtschaftung der Fischereiressourcen der Hohen See im Südpazifik im Namen der Europäischen Union (ABl. L 67 vom 6.3.2012, S. 1).

<sup>(27)</sup> Beitritt der Union mit dem Beschluss 2005/75/EG des Rates vom 26. April 2004 über den Beitritt der Gemeinschaft zum Übereinkommen über die Erhaltung und Bewirtschaftung weit wandernder Fischbestände im westlichen und mittleren Pazifik (ABl. L 32 vom 4.2.2005, S. 1).

<sup>(28)</sup> Verordnung (EU) 2017/2403 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2017 über die nachhaltige Bewirtschaftung von Außenflotten und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1006/2008 des Rates (ABl. L 347 vom 28.12.2017, S. 81).

- b) die vom betroffenen Mitgliedstaat gesammelten und ausgewerteten Daten, auf die sich die beschlossenen TACs stützen;
- c) Erläuterungen, inwiefern die beschlossenen TACs den Anforderungen des Absatzes 2 genügen.

#### Artikel 7

### **Bedingungen für die Anlandung von Fängen und Beifängen**

- (1) Fänge, die nicht der Pflicht zur Anlandung gemäß Artikel 15 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 unterliegen, dürfen nur dann an Bord behalten oder angelandet werden, wenn sie
  - a) von Schiffen unter der Flagge eines Mitgliedstaats getätigt worden sind, der über eine Quote verfügt, und diese Quote noch nicht ausgeschöpft ist, oder
  - b) Anteil einer Unionsquote sind, die nicht auf die Mitgliedstaaten aufgeteilt wurde, und diese Unionsquote noch nicht ausgeschöpft ist.
- (2) Die Bestände von Nichtzielarten innerhalb sicherer biologischer Grenzen gemäß Artikel 15 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 sind für die Zwecke der Ausnahme von der Pflicht, Fänge auf die im genannten Artikel vorgesehenen einschlägigen Quoten anzurechnen, in Anhang I der vorliegenden Verordnung aufgeführt.

#### Artikel 8

### **Quotenauschmechanismus für TACs für unvermeidbare Beifänge im Zusammenhang mit der Einführung der Pflicht zur Anlandung**

- (1) Um der Einführung der Pflicht zur Anlandung Rechnung zu tragen und um den Mitgliedstaaten, die über keine Quote für bestimmte Beifänge verfügen, Quoten einzuräumen, gilt der in diesem Artikel festgelegte Quotenauschmechanismus für die in Anhang IA genannten TACs.
- (2) 6 % jeder Quote von den TACs für Kabeljau in der Keltischen See, Kabeljau im Westen von Schottland, Wittling in der Irischen See und Scholle in den ICES-Divisionen 7h, 7j und 7k sowie 3 % jeder Quote von der TAC für Wittling im Westen von Schottland, die jedem Mitgliedstaat zugeteilt wurden, werden für einen Quotenauschpool bereitgestellt, der ab 1. Januar 2019 offen steht. Die Mitgliedstaaten ohne Quoten haben bis zum 31. März 2019 ausschließlichen Zugang zum Quotenauschpool.
- (3) Die dem Pool entnommenen Mengen dürfen nicht getauscht oder auf das folgende Jahr übertragen werden. Ungenutzte Mengen werden nach dem 31. März 2019 denjenigen Mitgliedstaaten zurückgegeben, die anfänglich zum Quotenauschpool beigetragen haben.
- (4) Die im Austausch bereitgestellten Quoten sind vorzugsweise einer Liste von TACs zu entnehmen, die von jedem Mitgliedstaat, der zum Pool beiträgt, gemäß dem Anhang des Anhangs IA genannt werden.
- (5) Durch Anwendung eines Markttauschkurses oder anderer für beide Seiten annehmbarer Tauschkurse wird dafür gesorgt, dass diese Quoten gleichwertigen Marktwert haben. In Ermangelung von Alternativen wird der gleichwertige wirtschaftliche Wert gemäß den durchschnittlichen Unionspreisen des vorangegangenen Jahres herangezogen, wie er von der Europäischen Marktbeobachtungsstelle für Fischerei und Aquakultur angegeben wird.
- (6) In Fällen, in denen der oben genannte Mechanismus es den Mitgliedstaaten nicht gestattet, ihre unvermeidbaren Beifänge in ähnlichem Umfang abzudecken, bemühen sich die Mitgliedstaaten, einen Quotenausch gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 zu vereinbaren, bei dem sichergestellt ist, dass die getauschten Quoten gleichwertigen Marktwert haben.

#### Artikel 9

### **Fischereiaufwandsbeschränkungen**

Für die in Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b angegebenen Zeiträume gelten die folgenden Beschränkungen des Fischereiaufwands:

- a) Anhang IIA für die Wiederauffüllung der Seehecht- und der Kaisergranatbestände in den ICES-Divisionen 8c und 9a mit Ausnahme des Golfs von Cádiz;
- b) Anhang IIB für die Bewirtschaftung des Seezungenbestands in der ICES-Division 7e.

#### Artikel 10

### **Maßnahmen für die Fischerei auf Wolfsbarsch**

- (1) Fischereifahrzeugen der Union sowie der gewerblichen Fischerei vom Ufer aus ist es untersagt, in den ICES-Divisionen 4b und 4c und im ICES-Untergebiet 7 Wolfsbarsch zu befischen. Es ist untersagt, in diesem Gebiet gefangenen Wolfsbarsch an Bord zu behalten, umzuladen, umzusetzen oder anzulanden.

(2) Abweichend von Absatz 1 dürfen Fischereifahrzeuge der Union im Januar 2019 und vom 1. April bis zum 31. Dezember 2019 in den ICES-Divisionen 4b, 4c, 7d, 7e, 7f und 7h sowie in den Gewässern innerhalb von zwölf Seemeilen von der Basislinie im Hoheitsgebiet des Vereinigten Königreichs in den ICES-Divisionen 7a und 7g Wolfsbarsch befischen und Wolfsbarsch an Bord behalten, umladen, umsetzen oder anlanden, der in diesen Gebieten mit dem folgenden Gerät und im Rahmen der folgenden Beschränkungen gefangen wurde:

- a) mit Grundschieppnetzen <sup>(29)</sup> unvermeidbare Beifänge von maximal 400 kg pro zwei Monate und 1 % des Gesamtgewichts der pro Tag mit dem Fischereifahrzeug gefangenen Meerestiere an Bord;
- b) mit Waden <sup>(30)</sup> unvermeidbare Beifänge von maximal 210 kg pro Monat und 1 % des Gesamtgewichts der pro Tag mit dem Fischereifahrzeug gefangenen Meerestiere an Bord;
- c) mit Haken und Leinen <sup>(31)</sup> maximal 5,5 t pro Schiff und Jahr;
- d) mit aufgespannten Kiemennetzen <sup>(32)</sup> unvermeidbare Beifänge von maximal 1,4 Tonnen pro Schiff und Jahr.

Die Abweichungen nach Unterabsatz 1 Ausnahmen gelten für Fischereifahrzeuge der Union, die im Zeitraum zwischen dem 1. Juli 2015 und dem 30. September 2016 unter Buchstabe c unter Einsatz von Haken und Leinen beziehungsweise unter Buchstabe d unter Einsatz von aufgespannten Kiemennetzen Wolfsbarschfänge verzeichnet haben. Im Falle einer Ersetzung eines Fischereifahrzeugs der Union können die Mitgliedstaaten erlauben, dass die Ausnahmeregelung für ein anderes Fischereifahrzeug gilt, sofern sich die Zahl der Fischereifahrzeuge der Union, die unter diese Ausnahmeregelung fallen, und ihre Fangkapazität insgesamt nicht erhöhen.

(3) Die in Absatz 2 festgelegten Fangbeschränkungen sind nicht von einem Schiff auf ein anderes übertragbar und — sofern eine monatliche Obergrenze besteht — auch nicht von einem Monat auf den anderen. Für Fischereifahrzeuge der Union, die in einem Kalendermonat mehr als ein Fanggerät verwenden, gilt für jedes Fanggerät die niedrigste in Absatz 2 festgelegte Fangbeschränkung.

Die Mitgliedstaaten melden der Kommission spätestens 15 Tage nach dem Ende jedes Monats alle Wolfsbarschfänge je Fanggerätetyp.

(4) In der Freizeitfischerei, auch vom Ufer aus, gilt in den ICES-Divisionen 4b, 4c, 6a, 7a bis 7k Folgendes:

- a) Vom 1. Januar bis zum 31. März und vom 1. November bis zum 31. Dezember 2019 ist nur das „Fangen und Zurücksetzen“ erlaubt, das hohe Überlebensraten für Wolfsbarsch ermöglicht. In diesem Zeitraum ist es untersagt, in diesem Gebiet gefangenen Wolfsbarsch an Bord zu behalten, umzusetzen, umzuladen oder anzulanden.
- b) Vom 1. April bis zum 31. Oktober 2019 darf täglich höchstens ein Wolfsbarschexemplar pro Fischer behalten werden.

(5) In der Freizeitfischerei in den ICES-Divisionen 8a und 8b dürfen täglich höchstens drei Wolfsbarschexemplare pro Fischer behalten werden.

#### Artikel 11

### Maßnahmen für die Fischerei auf Europäischen Aal in den Unionsgewässern des ICES-Gebiets

In den Unionsgewässern des ICES-Gebiets und in Brackgewässern, wie Mündungsgewässern, Küstenlagunen und Übergangsgewässern, ist für einen Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Monaten zwischen dem 1. August 2019 und dem 29. Februar 2020, der von jedem Mitgliedstaat festzulegen ist, jede gezielte und unbeabsichtigte Fischerei sowie Freizeitfischerei auf Europäischen Aal untersagt. Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission bis spätestens 1. Juni 2019 den festgelegten Zeitraum mit.

#### Artikel 12

### Besondere Vorschriften zur Aufteilung von Fangmöglichkeiten

(1) Die Aufteilung der Fangmöglichkeiten auf die Mitgliedstaaten nach der vorliegenden Verordnung lässt Folgendes unberührt:

- a) Tausch von zugewiesenen Fangmöglichkeiten gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013;
- b) Abzüge und Neuaufteilungen gemäß Artikel 37 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009;
- c) Neuaufteilungen gemäß der Artikel 12 und 47 der Verordnung (EU) 2017/2403;

<sup>(29)</sup> Alle Arten von Grundschieppnetzen (OTB, OTT, PTB, TBB, TBN, TBS und TB).

<sup>(30)</sup> Alle Arten von Waden (SSC, SDN, SPR, SV, SB und SX).

<sup>(31)</sup> Alle Fischereien mit Langleinen und Angeln (LHP, LHM, LLD, LL, LTL, LX und LLS).

<sup>(32)</sup> Alle aufgespannten Kiemennetze und Fallen (GTR, GNS, FYK, FPN und FIX).

- d) zusätzliche zulässige Anlandungen gemäß Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 und Artikel 15 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013;
- e) zurückbehaltene Mengen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 und Artikel 15 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013;
- f) Abzüge nach den Artikeln 105, 106 und 107 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009;
- g) Übertragung und Tausch von Quoten gemäß Artikel 17 der vorliegenden Verordnung.

(2) Bestände, für die vorsorgliche oder analytische TACs gelten, sind für die Zwecke der jahresübergreifenden Verwaltung von TACs und Quoten gemäß der Verordnung (EG) Nr. 847/96 in Anhang I der vorliegenden Verordnung aufgeführt.

(3) Sofern in Anhang I der vorliegenden Verordnung nichts anderes festgelegt ist, gilt Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 für Bestände, die unter eine vorsorgliche TAC fallen, und gelten Artikel 3 Absätze 2 und 3 sowie Artikel 4 jener Verordnung für Bestände, die unter eine analytische TAC fallen.

(4) Die Artikel 3 und 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gelten nicht, wenn ein Mitgliedstaat die jahresübergreifende Flexibilität gemäß Artikel 15 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 anwendet.

### Artikel 13

#### Schonzeiten

(1) Die nachstehenden Arten dürfen in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Mai 2019 in der Porcupine Bank nicht gefangen oder an Bord behalten werden: Kabeljau, Butte, Seeteufel, Schellfisch, Wittling, Seehecht, Kaisergranat, Scholle, Pollack, Seelachs, Rochen, Seezunge, Lumb, Blauleng, Leng und Dornhai.

Für die Zwecke dieses Absatzes ist die Porcupine Bank das geografische Gebiet, das durch Loxodrome begrenzt wird, die folgende Punkte verbinden:

Punkt	Breitengrad	Längengrad
1	52° 27' N	12° 19' W
2	52° 40' N	12° 30' W
3	52° 47' N	12° 39,600' W
4	52° 47' N	12° 56' W
5	52° 13,5' N	13° 53,830' W
6	51° 22' N	14 24' W
7	51° 22' N	14° 03' W
8	52° 10' N	13° 25' W
9	52° 32' N	13° 07,500' W
10	52° 43' N	12° 55' W
11	52° 43' N	12° 43' W
12	52° 38,800' N	12° 37' W
13	52° 27' N	12° 23' W
14	52° 27' N	12° 19' W

Abweichend von Unterabsatz 1 ist die Durchfahrt durch die Porcupine Bank mit den in demselben Unterabsatz genannten Arten an Bord gemäß Artikel 50 Absätze 3, 4 und 5 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 gestattet.

(2) Die kommerzielle Befischung von Sandaal mit Grundschleppnetzen, Waden oder ähnlichem gezogenem Fanggerät mit einer Maschenöffnung von weniger als 16 mm ist in den ICES-Divisionen 2a und 3a sowie im ICES-Untergebiet 4 vom 1. Januar bis zum 31. März 2019 und vom 1. August bis zum 31. Dezember 2019 verboten.

Das in Unterabsatz 1 festgelegte Verbot gilt auch für Drittlandschiffe mit einer Genehmigung zum Fang von Sandaal und damit verbundenen Beifängen in den Unionsgewässern des ICES-Untergebiets 4.

#### Artikel 14

##### Verbote

(1) Die nachstehenden Arten dürfen von Fischereifahrzeugen der Union nicht gefangen, an Bord behalten, umgeladen oder angelandet werden:

- a) Atlantischer Sternrochen (*Amblyraja radiata*) in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen 2a, 3a und 7d sowie des ICES-Untergebiets 4;
- b) Weißer Hai (*Carcharodon carcharias*) in allen Gewässern;
- c) Tiefwasser-Dornhai (*Centrophorus squamosus*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und des ICES-Untergebiets 4 sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete 1 und 14;
- d) Portugiesenhai (*Centroscyllium coelepis*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und des ICES-Untergebiets 4 sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete 1 und 14;
- e) Riesenhai (*Cetorhinus maximus*) in allen Gewässern;
- f) Schokoladenhai (*Dalatias licha*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und des ICES-Untergebiets 4 sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete 1 und 14;
- g) Vogelschnabel-Dornhai (*Deania calcea*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und des ICES-Untergebiets 4 sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete 1 und 14;
- h) Glattrochen (*Dipturus batis*) beider Arten (*Dipturus cf. flossada* und *Dipturus cf. intermedia*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und der ICES-Untergebiete 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 10;
- i) Großer Schwarzer Dornhai (*Etmopterus princeps*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und des ICES-Untergebiets 4 sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete 1 und 14;
- j) Glatter Schwarzer Dornhai (*Etmopterus pusillus*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und des ICES-Untergebiets 4 sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete 1, 5, 6, 7, 8, 12 und 14;
- k) Hundshai (*Galeorhinus galeus*), wenn er mit Langleinen in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und des ICES-Untergebiets 4 sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete 1, 5, 6, 7, 8, 12 und 14 gefangen wird;
- l) Heringshai (*Lamna nasus*) in allen Gewässern;
- m) die folgenden Mobularochenarten in allen Gewässern:
  - i) Teufelsrochen (*Mobula mobular*),
  - ii) *Mobula rochebrunei*,
  - iii) Japanischer Teufelsrochen (*Mobula japonica*),
  - iv) Glatter Teufelsrochen (*Mobula thurstoni*),
  - v) Zwerg-Teufelsrochen (*Mobula eregoodootenkee*),
  - vi) Munkiana-Teufelsrochen (*Mobula munkiana*),
  - vii) Sichelflossen-Teufelsrochen (*Mobula tarapacana*),
  - viii) Kuhls Teufelsrochen (*Mobula kuhlii*),
  - ix) Adlerrochen (*Mobula hypostoma*),
  - x) Riffmantarochen (*Mobula alfredi*),
  - xi) Großer Teufelsrochen (*Mobula birostris*);
- n) die folgenden Sägefischarten (Pristidae) in allen Gewässern:
  - i) Messerzahn-Sägerochen (*Anoxypristis cuspidata*),



- ii) Zwergsägerochen (*Pristis clavata*),
  - iii) Westlicher Sägefisch (*Pristis pectinata*),
  - iv) Gewöhnlicher Sägefisch (*Pristis pristis*),
  - v) Grüner Sägefisch (*Pristis zijsron*);
  - o) Nagelrochen (*Raja clavata*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 3a;
  - p) Schwarzbäuchiger Glattrochen (*Dipturus nidarosiensis*) in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen 6a, 6b, 7a, 7b, 7c, 7e, 7f, 7g, 7h und 7k;
  - q) Perlrochen (*Raja undulata*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete 6 und 10;
  - r) Walhai (*Rhincodon typus*) in allen Gewässern;
  - s) Gemeiner Geigenrochen (*Rhinobatos rhinobatos*) im Mittelmeer;
  - t) Bandrochen (*Rostroraja alba*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete 6, 7, 8, 9 und 10;
  - u) Geigenrochen (Rhinobatidae) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12;
  - v) Dornhai (*Squalus acanthias*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 mit Ausnahme der in Anhang IA genannten Vermeidungsprogramme;
  - w) Engelhai (*Squatina squatina*) in den Unionsgewässern.
- (2) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in Absatz 1 genannten Arten darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend freizusetzen.

#### Artikel 15

### Datenübermittlung

Bei der Übermittlung von Daten über angelandete Fänge gemäß den Artikeln 33 und 34 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 an die Kommission verwenden die Mitgliedstaaten die in Anhang I der vorliegenden Verordnung angegebenen Bestandscodes.

#### KAPITEL II

### Fanggenehmigungen in Drittlandgewässern

#### Artikel 16

### Fanggenehmigungen

- (1) Die Höchstanzahl der Fanggenehmigungen für Fischereifahrzeuge der Union, die in Drittlandgewässern fischen, ist in Anhang III angegeben.
- (2) Überträgt ein Mitgliedstaat gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 Quoten auf einen anderen Mitgliedstaat in den Fanggebieten gemäß Anhang III der vorliegenden Verordnung, so schließt das auch eine entsprechende Übertragung von Fanggenehmigungen ein und ist der Kommission zu melden. Die in Anhang III der vorliegenden Verordnung genannte Gesamtzahl der Fanggenehmigungen je Fanggebiet darf jedoch nicht überschritten werden.

#### KAPITEL III

### Fangmöglichkeiten in den Gewässern regionaler Fischereiorganisationen

#### Abschnitt 1

### Allgemeine Vorschriften

#### Artikel 17

### Übertragung und Tausch von Quoten

- (1) Sind nach den Vorschriften einer regionalen Fischereiorganisation (RFO) die Übertragung oder der Tausch von Quoten zwischen den Vertragsparteien der RFO zulässig, so kann ein Mitgliedstaat (im Folgenden der „betreffende Mitgliedstaat“) mit einer Vertragspartei der RFO einen möglichen Entwurf einer geplanten Übertragung oder eines geplanten Tauschs von Quoten erörtern und gegebenenfalls erstellen.

(2) Nach Benachrichtigung der Kommission durch den betreffenden Mitgliedstaat kann die Kommission den Entwurf der geplanten Übertragung oder des geplanten Tauschs von Quoten, den der Mitgliedstaat mit der betreffenden Vertragspartei der RFO erörtert hat, billigen. Daraufhin übermittelt die Kommission unverzüglich der betreffenden Vertragspartei der RFO die Zustimmung zu der Bindung an die Übertragung oder den Tausch von Quoten. Die Kommission notifiziert anschließend dem Sekretariat der RFO gemäß den Vorschriften dieser Organisation die vereinbarte Übertragung bzw. den vereinbarten Tausch von Quoten.

(3) Die Kommission setzt die Mitgliedstaaten von der vereinbarten Übertragung bzw. dem vereinbarten Tausch von Quoten in Kenntnis.

(4) Die im Rahmen der Übertragung oder des Tauschs von Quoten von der betreffenden Vertragspartei der RFO erhaltenen bzw. an diese übertragenen Fangmöglichkeiten gelten als Quoten, die der Zuteilung des betreffenden Mitgliedstaats zugeschlagen oder von dieser abgezogen werden, und zwar ab dem Zeitpunkt, zu dem die Übertragung oder der Tausch von Quoten nach Maßgabe der mit der betreffenden Vertragspartei der RFO getroffenen Vereinbarung bzw. der Vorschriften der betreffenden RFO wirksam wird. Eine solche Zuteilung darf jedoch den bestehenden Aufteilungsschlüssel für die Zuweisung von Fangmöglichkeiten an die Mitgliedstaaten gemäß dem Grundsatz der relativen Stabilität der Fangtätigkeiten nicht beeinflussen.

(5) Dieser Artikel gilt bis zum 31. Januar 2020 für Quotenübertragungen einer Vertragspartei einer RFO an die Union und die nachfolgende Zuweisung an die Mitgliedstaaten.

## Abschnitt 2

### ICCAT-Übereinkommensbereich

#### Artikel 18

#### Beschränkung der Fang-, Mast- und Aufzuchtkapazitäten

(1) Die Höchstanzahl an Angelfischereifahrzeugen und Schleppleinenschern der Union, die im Ostatlantik Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen, ist in Anhang IV Nummer 1 festgesetzt.

(2) Die Höchstanzahl an Fischereifahrzeugen der handwerklichen Küstenfischerei der Union, die im Mittelmeer Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen, ist in Anhang IV Nummer 2 festgesetzt.

(3) Die Höchstanzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die im Adriatischen Meer zu Aufzuchtzwecken Roten Thun befischen und die Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen, ist in Anhang IV Nummer 3 festgesetzt.

(4) Die Höchstanzahl und die zulässige Gesamttonnage der Fischereifahrzeuge, die im Ostatlantik und im Mittelmeer Roten Thun befischen, an Bord behalten, umladen, transportieren oder anlanden dürfen, sind in Anhang IV Nummer 4 festgesetzt.

(5) Die Höchstanzahl an Tonnaren, die im Ostatlantik und im Mittelmeer für den Fang von Rotem Thun eingesetzt werden dürfen, ist in Anhang IV Nummer 5 festgesetzt.

(6) Die maximale Mast- und Aufzuchtkapazität für Roten Thun und die Höchstmenge an wild gefangenem Roten Thun, der neu eingesetzt werden darf und auf die Thunfischfarmen im Ostatlantik und im Mittelmeer aufgeteilt wird, sind in Anhang IV Nummer 6 festgesetzt.

(7) Die Höchstanzahl an Fischereifahrzeugen der Union, die gemäß Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 520/2007 des Rates <sup>(33)</sup> Nördlichen Weißen Thun als Zielart befischen dürfen, wird wie in Anhang IV Nummer 7 der vorliegenden Verordnung festgesetzt beschränkt.

(8) Die Höchstanzahl an Fischereifahrzeugen der Union mit einer Länge von mindestens 20 Metern, die im ICCAT-Übereinkommensbereich Großaugenthun befischen, wird wie in Anhang IV Nummer 8 festgesetzt beschränkt.

#### Artikel 19

#### Freizeitfischerei

Die Mitgliedstaaten teilen gegebenenfalls aus den ihnen zugeteilten Quoten nach Anhang ID einen speziellen Anteil für die Freizeitfischerei zu.

<sup>(33)</sup> Verordnung (EG) Nr. 520/2007 des Rates vom 7. Mai 2007 mit technischen Erhaltungsmaßnahmen für bestimmte Bestände weit wandernder Arten und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 973/2001 (ABl. L 123 vom 12.5.2007, S. 3).

## Artikel 20

**Haie**

- (1) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Großäugigen Fuchshaien (*Alopias superciliosus*) ist bei jeder Fischerei verboten.
- (2) Eine gezielte Befischung von Fuchshaien der Gattung *Alopias* ist verboten.
- (3) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Hammerhaien der Familie der Sphyrnidae (außer *Sphyrna tiburo*) in Verbindung mit Fischereien im ICCAT-Übereinkommensbereich ist verboten.
- (4) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Weißspitzen-Hochseehaien (*Carcharhinus longimanus*) ist bei jeder Fischerei verboten.
- (5) Das Mitführen an Bord von Seidenhaien (*Carcharhinus falciformis*) ist bei jeder Fischerei verboten.

## Abschnitt 3

**CCAMLR-Übereinkommensbereich**

## Artikel 21

**Verbote und Fangbeschränkungen**

- (1) Die gezielte Fischerei auf die in Anhang V Teil A aufgeführten Arten ist in den dort ausgewiesenen Gebieten und während der dort genannten Zeiträume verboten.
- (2) Für die Versuchsfischerei gelten die in Anhang V Teil B genannten TACs und Beifanggrenzen in den dort angegebenen Untergebieten.

## Artikel 22

**Versuchsfischerei**

- (1) Mitgliedstaaten dürfen 2019 in den FAO-Untergebieten 88.1 und 88.2 sowie in den Divisionen 58.4.1, 58.4.2 und 58.4.3a außerhalb der Gebiete unter nationaler Gerichtsbarkeit an der Langleinen-Versuchsfischerei auf Zahnfische (*Dissostichus* spp.) teilnehmen. Beabsichtigt ein Mitgliedstaat, an dieser Fischerei teilzunehmen, so teilt er das dem CCAMLR-Sekretariat gemäß den Artikeln 7 und 7a der Verordnung (EG) Nr. 601/2004 bis spätestens 1. Juni 2019 mit.
- (2) Die TACs und Beifanggrenzen für jedes der FAO-Untergebiete 88.1 oder 88.2 sowie jede der Divisionen 58.4.1, 58.4.2 oder 58.4.3a und ihre Aufteilung auf kleine Forschungseinheiten (Small Scale Research Units – SSRUs) innerhalb der Untergebiete und Divisionen sind in Anhang V Teil B festgelegt. Der Fischfang wird in jeder SSRU eingestellt, wenn die gemeldeten Fänge die vorgegebene TAC erreicht haben, und die entsprechende SSRU wird für die restliche Saison für den Fischfang geschlossen.
- (3) Der Fischfang muss in möglichst großen geografischen und bathymetrischen Entfernungen erfolgen, um die zur Bestimmung des Fischereipotenzials erforderlichen Daten zu sammeln und eine übermäßige Konzentration von Fängen und Aufwand zu vermeiden. In den FAO-Untergebieten 88.1 und 88.2 sowie den Divisionen 58.4.1, 58.4.2 und 58.4.3a darf jedoch nicht in Tiefen von weniger als 550 Metern gefischt werden.

## Artikel 23

**Fischerei auf Antarktischen Krill in der Fangsaison 2019/2020**

- (1) Will ein Mitgliedstaat in der Fangsaison 2019/2020 im CCAMLR-Übereinkommensbereich Antarktischen Krill (*Euphausia superba*) befischen, so teilt er der Kommission bis spätestens 1. Mai 2019 seine Absicht mit, Antarktischen Krill zu befischen, unter Verwendung des Formats gemäß Anhang V Teil C der vorliegenden Verordnung. Auf der Grundlage der von den Mitgliedstaaten vorgelegten Angaben übermittelt die Kommission dem CCAMLR-Sekretariat bis spätestens 30. Mai 2019 die entsprechenden Mitteilungen.
- (2) Die Mitteilung gemäß Absatz 1 dieses Artikels enthält für jedes Schiff, dem der Mitgliedstaat die Genehmigung zur Fischerei auf Antarktischen Krill erteilen will, die in Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 601/2004 genannten Angaben.

(3) Ein Mitgliedstaat, der im CCAMLR-Übereinkommensbereich Antarktischen Krill befischen will, teilt seine entsprechende Absicht nur für fangberechtigte Schiffe mit, die entweder zum Zeitpunkt der Mitteilung seine Flagge führen oder die Flagge eines anderen CCAMLR-Mitglieds führen und zum Zeitpunkt der Durchführung der Fischerei voraussichtlich die Flagge des betreffenden Mitgliedstaats führen werden.

(4) Die Mitgliedstaaten sind befugt, die Teilnahme anderer als der dem CCAMLR-Sekretariat gemäß den Absätzen 1, 2 und 3 dieses Artikels notifizierten Schiffe an der Fischerei auf Antarktischen Krill zu genehmigen, wenn ein fangberechtigtes Schiff aus legitimen betrieblichen Gründen oder wegen höherer Gewalt die Fischerei auf Antarktischen Krill nicht ausüben kann. Unter diesen Umständen informiert der betreffende Mitgliedstaat das CCAMLR-Sekretariat und die Kommission unverzüglich und übermittelt Folgendes:

- a) die vollständigen Einzelheiten zu dem(n) vorgesehenen Ersatzschiff(en), einschließlich der Angaben gemäß Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 601/2004;
- b) eine umfassende Erläuterung der Gründe für den Schiffstausch sowie alle einschlägigen Belege oder Unterlagen.

(5) Die Mitgliedstaaten dürfen Schiffen, die in den CCAMLR-Listen der IUU-Schiffe aufgeführt sind, nicht gestatten, sich an der Fischerei auf Antarktischen Krill zu beteiligen.

#### Abschnitt 4

### IOTC-Zuständigkeitsbereich

#### Artikel 24

#### **Beschränkung der Fangkapazität von Schiffen, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich fischen**

(1) Die Höchstanzahl an Fischereifahrzeugen der Union, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich tropischen Thunfisch befischen, und die entsprechende Kapazität in Bruttoreaumzahl (im Folgenden „BRZ“) sind in Anhang VI Nummer 1 festgesetzt.

(2) Die Höchstanzahl an Fischereifahrzeugen der Union, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich Schwertfisch (*Xiphias gladius*) und Weißen Thun (*Thunnus alalunga*) befischen, und die entsprechende Kapazität in BRZ sind in Anhang VI Nummer 2 festgesetzt.

(3) Die Mitgliedstaaten können Schiffe, die einer der beiden Fischereien gemäß Absatz 1 oder Absatz 2 zugeteilt sind, der jeweils anderen Fischerei zuteilen, wenn sie der Kommission gegenüber nachweisen, dass sich der Fischereiaufwand auf die betreffenden Bestände durch diesen Wechsel nicht erhöht.

(4) Die Mitgliedstaaten vergewissern sich im Falle einer vorgeschlagenen Übertragung von Kapazitäten auf ihre Flotte, dass die zu übertragenden Schiffe im IOTC-Schiffsregister oder im Schiffsregister anderer RFO für Thunfisch erfasst sind. Des Weiteren dürfen Schiffe, die auf einer RFO-Liste der an IUU-Fischerei beteiligten Schiffe stehen, nicht übertragen werden.

(5) Die Mitgliedstaaten dürfen ihre Fangkapazität über die in den Absätzen 1 und 2 genannten Obergrenzen hinaus nur im Rahmen der Grenzen erhöhen, die in den der IOTC vorgelegten Entwicklungsplänen genannt sind.

#### Artikel 25

#### **Treibende FADs und Versorgungsschiffe**

(1) Ein Ringwadenfänger darf zu keinem Zeitpunkt mehr als 350 aktive treibende FADs einsetzen.

(2) Die Zahl der Versorgungsschiffe darf nicht höher sein als ein Versorgungsschiff unter der Flagge eines Mitgliedstaats zur Unterstützung von nicht weniger als zwei Ringwadenfängern unter der Flagge desselben Mitgliedstaats. Diese Bestimmung gilt nicht für Mitgliedstaaten, die nur ein Versorgungsschiff einsetzen.

(3) Ein einzelner Ringwadenfänger darf zu keinem Zeitpunkt von mehr als einem einzelnen Versorgungsschiff desselben Flaggenstaats unterstützt werden.

(4) Ab dem 1. Januar 2018 werden keine neuen oder zusätzlichen Versorgungsschiffe der Union mehr in das IOTC-Register der zugelassenen Schiffe aufgenommen.

## Artikel 26

### Haie

- (1) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Fuchshaien aller Arten der Familie Alopiidae ist bei jeder Fischerei verboten.
- (2) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Weißspitzen-Hochseehaien (*Carcharhinus longimanus*) ist bei jeder Fischerei verboten, außer für Schiffe mit einer Länge über alles von weniger als 24 Metern, die ausschließlich innerhalb der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) des Mitgliedstaats, dessen Flagge sie führen, Fischfang betreiben und deren Fänge ausschließlich für den örtlichen Verbrauch bestimmt sind.
- (3) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in den Absätzen 1 und 2 genannten Arten darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend freizusetzen.

## Abschnitt 5

### SPRFMO-Übereinkommensbereich

## Artikel 27

### Pelagische Fischerei

- (1) Nur Mitgliedstaaten, die in den Jahren 2007, 2008 oder 2009 im SPRFMO-Übereinkommensbereich aktiv pelagische Fischerei betrieben haben, dürfen in diesem Bereich im Rahmen der in Anhang IJ festgelegten TACs pelagische Bestände befischen.
- (2) Die Mitgliedstaaten gemäß Absatz 1 beschränken die Bruttoreaumzahl der Schiffe unter ihrer Flagge, die 2019 pelagische Bestände befischen, für die Union insgesamt auf 78 600 BRZ.
- (3) Die Fangmöglichkeiten gemäß Anhang IJ dürfen nur unter der Voraussetzung genutzt werden, dass die Mitgliedstaaten der Kommission die Liste der Schiffe, die im SPRFMO-Übereinkommensbereich aktiv Fischerei oder Umladungen betreiben, Aufzeichnungen von Schiffsüberwachungssystemen, die monatlichen Fangmeldungen und, sofern verfügbar, die Zeiten der Hafenaufenthalte spätestens am fünften Tag des Folgemonats zur Mitteilung an das SPRFMO-Sekretariat übermitteln.

## Artikel 28

### Grundfischereien

- (1) Die Mitgliedstaaten beschränken den Fischereiaufwand oder die Fänge in der Grundfischerei im Jahr 2019 im SPRFMO-Übereinkommensbereich auf diejenigen Teile des Übereinkommensbereichs, in denen zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 31. Dezember 2006 Grundfischerei stattgefunden hat, und auf den jährlichen Durchschnitt der Fänge oder Aufwandsparameter in diesem Zeitraum. Eine Befischung über die nachgewiesenen Mengen hinaus ist nur zulässig, wenn die SPRFMO ihren Plan, über diese Mengen hinaus zu fischen, gebilligt hat.
- (2) Mitgliedstaaten, die für den Zeitraum vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2006 keinen Fischereiaufwand oder keine Fänge in der Grundfischerei im SPRFMO-Übereinkommensbereich nachweisen können, dürfen keinen Fischfang betreiben, es sei denn, die SPRFMO erlaubt es ihnen, ohne diesen Nachweis zu fischen.

## Abschnitt 6

### IATTC-Übereinkommensbereich

## Artikel 29

### Ringwadenfischerei

- (1) Ringwadenfischerei auf Gelbflossenthun (*Thunnus albacares*), Großaugenthun (*Thunnus obesus*) und Echten Bonito (*Katsuwonus pelamis*) ist verboten:
  - a) vom 29. Juli, 0.00 Uhr, bis zum 8. Oktober 2019, 24.00 Uhr, oder vom 9. November 2019, 0.00 Uhr, bis zum 19. Januar 2020, 24.00 Uhr, in dem durch folgende Koordinaten begrenzten Gebiet:
    - amerikanische Pazifikküste,
    - 150° westlicher Länge,

- 40° nördlicher Breite,
  - 40° südlicher Breite;
- b) vom 9. Oktober 2019, 0.00 Uhr, bis zum 8. November 2019, 24.00 Uhr, in dem durch folgende Koordinaten begrenzten Gebiet:
- 96° westlicher Länge,
  - 110° westlicher Länge,
  - 4° nördlicher Breite,
  - 3° südlicher Breite.
- (2) Die betreffenden Mitgliedstaaten teilen der Kommission für jedes ihrer Schiffe vor dem 1. April 2019 die gewählte Schonzeit gemäß Absatz 1 mit. Alle Ringwadenfischer der betreffenden Mitgliedstaaten stellen in den in Absatz 1 genannten Gebieten in der gewählten Schonzeit die Ringwadenfischerei ein.
- (3) Ringwadenfischer, die im IATTC-Übereinkommensbereich Thunfischfang betreiben, behalten alle Fänge von Gelbflossenthun, Großaugenthun und Echtem Bonito an Bord und landen sie an oder um.
- (4) Absatz 3 gilt nicht, wenn
- a) der Fisch aus anderen Gründen als der Größe als ungeeignet zum Verzehr gilt oder
  - b) es sich um den letzten Hol einer Fangreise handelt und möglicherweise nicht ausreichend Laderaum frei ist, um alle in diesem Hol gefangenen Thunfische aufzunehmen.

#### Artikel 30

##### Treibende FADs

- (1) Ein Ringwadenfänger darf im IATTC-Übereinkommensbereich zu keinem Zeitpunkt mehr als 450 aktive FADs einsetzen. Ein FAD gilt als aktiv, wenn es auf See ausgebracht ist, mit der Übermittlung seiner Position beginnt und vom Schiff, dessen Eigner oder dessen Betreiber verfolgt wird. FADs dürfen nur an Bord von Ringwadenfängern aktiviert werden.
- (2) Ringwadenfänger dürfen in den 15 Tagen vor Beginn der gewählten Schonzeit gemäß Artikel 29 Absatz 1 Buchstabe a keine FADs ausbringen und müssen in den 15 Tagen vor Beginn der Schonzeit genauso viele FADs einsammeln, wie sie ursprünglich ausgebracht haben.
- (3) Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission monatlich für jeden Tag die von der IATTC geforderten Angaben zu allen aktiven FADs. Diese Angaben sind in einem Zeitraum von mindestens 60 Tagen und höchstens 75 Tagen nach dem betreffenden Monat vorzulegen. Die Kommission leitet diese Informationen unverzüglich an das IATTC-Sekretariat weiter.

#### Artikel 31

##### Fangbeschränkungen für Großaugenthun in der Langleinenfischerei

Die jährlichen Gesamtfangmengen von Großaugenthun, die durch Langleinenfänger jedes Mitgliedstaats im IATTC-Übereinkommensbereich erzielt werden, dürfen nicht über 500 Tonnen oder der jährlichen Fangmenge von Großaugenthun im Jahr 2001 liegen.

#### Artikel 32

##### Verbot der Befischung von Weißspitzen-Hochseehaien

- (1) Das Befischen von Weißspitzen-Hochseehaien (*Carcharhinus longimanus*) und das Mitführen an Bord, das Umladen, die Lagerung, das Anbieten zum Verkauf, der Verkauf oder das Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Weißspitzen-Hochseehaien sind im IATTC-Übereinkommensbereich verboten.
- (2) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in Absatz 1 genannten Art darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend von den Schiffsbetreibern freizusetzen.
- (3) Die Schiffsbetreiber
- a) erfassen die Anzahl der Freisetzungen mit Angabe des Zustands (tot oder lebendig);
  - b) übermitteln die Angaben gemäß Buchstabe a dem Mitgliedstaat, dessen Staatsbürgerschaft sie haben. Die Mitgliedstaaten übermitteln die während des Vorjahrs erhobenen Daten bis zum 31. Januar an die Kommission.

## Artikel 33

**Verbot der Befischung von Teufelsrochen**

Im IATTC-Übereinkommensbereich ist Fischereifahrzeugen der Union das Befischen, das Mitführen an Bord, das Umladen, das Anlanden, die Lagerung, das Anbieten zum Verkauf oder der Verkauf von Körperteilen oder ganzen Körpern von Teufelsrochen (Familie der Mobulidae, zu denen auch die Arten *Manta* und *Mobula* gehören) verboten. Sobald auf Fischereifahrzeugen der Union bemerkt wird, dass Teufelsrochen gefangen wurden, setzen die Fischereifahrzeuge der Union diese, soweit möglich, unverzüglich lebend und unversehrt wieder frei.

## Abschnitt 7

**SEAFO-Übereinkommensbereich**

## Artikel 34

**Verbot der Befischung von Tiefseehaien**

Die gezielte Befischung der folgenden Tiefseearten im SEAFO-Übereinkommensbereich ist verboten:

- Geisterkatzenhai (*Apristurus manis*),
- Verschmierter Laternenhai (*Etmopterus bigelowi*),
- Kurzschwanz-Laternenhai (*Etmopterus brachyurus*),
- Großer Schwarzer Dornhai (*Etmopterus princeps*),
- Glatter Schwarzer Dornhai (*Etmopterus pusillus*),
- Rochen (Rajidae),
- Samtiger Dornhai (*Scymnodon squamulosus*),
- andere Tiefseehaie der Überordnung Selachimorpha,
- Dornhai (*Squalus acanthias*).

## Abschnitt 8

**WCPFC-Übereinkommensbereich**

## Artikel 35

**Bedingungen für die Fischerei auf Großaugenthun, Gelbflossenthun, Echten Bonito und Weißen Thun**

- (1) Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass die Zahl der Ringwadenfängern für die Fischerei auf Großaugenthun (*Thunnus obesus*), Gelbflossenthun (*Thunnus albacares*) und Echten Bonito (*Katsuwonus pelamis*) gewährten Fangtage im WCPFC-Übereinkommensbereich der Hohen See zwischen 20° nördlicher Breite und 20° südlicher Breite 403 Tage nicht überschreitet.
- (2) Fischereifahrzeuge der Union dürfen Weißen Thun (*Thunnus alalunga*) im WCPFC-Übereinkommensbereich südlich von 20° südlicher Breite nicht gezielt befischen.
- (3) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Fänge von Großaugenthun (*Thunnus obesus*) durch Langleinenfischer 2 000 Tonnen nicht überschreiten.

## Artikel 36

**Steuerung der Fischerei mit Fichsammelgeräten**

- (1) In dem Teil des WCPFC-Übereinkommensbereichs zwischen 20° N und 20° S ist es Ringwadenfischern in der Zeit zwischen dem 1. Juli 2019, 0.00 Uhr, und dem 30. September 2019, 24.00 Uhr, verboten, ein FAD auszubringen, zu nutzen oder einzusetzen.
- (2) Zusätzlich zu dem Verbot nach Absatz 1 ist es im WCPFC-Übereinkommensbereich auf Hoher See zwischen 20° N und 20° S zwei zusätzliche Monate verboten, ein FAD einzusetzen, entweder vom 1. April 2019, 0.00 Uhr, bis 31. Mai 2019, 24.00 Uhr, oder vom 1. November 2019, 0.00 Uhr, bis 31. Dezember 2019, 24.00 Uhr. Die gewählten zusätzlichen zwei Monate sind der Kommission bis zum 31. Januar 2019 mitzuteilen.

(3) Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass keiner ihrer Ringwadenfänger zu irgendeinem Zeitpunkt mehr als 350 FADs mit aktivierten Instrumentenbojen auf See eingesetzt hat. Bojen werden ausschließlich an Bord eines Schiffes aktiviert.

(4) Alle Ringwadenfischer, die in dem in Absatz 1 genannten Teil des WCPFC-Übereinkommensbereichs im Einsatz sind, behalten alle Fänge an Großaugenthun, Gelbflossenthun und Echtem Bonito an Bord und landen diese an oder laden sie um.

(5) Absatz 4 gilt nicht, wenn

- a) das Schiff zum Abschluss der Fangreise beim letzten Hol nicht mehr über genügend Laderaum für alle Fänge verfügt,
- b) der Fisch aus anderen Gründen als der Größe ungeeignet zum Verzehr ist oder
- c) eine gravierende Störung der Gefrieranlagen eintritt.

#### Artikel 37

### **Beschränkung der Zahl der Fischereifahrzeuge der Union, die Schwertfisch befischen dürfen**

Die Höchstanzahl an Fischereifahrzeugen der Union, die im WCPFC-Übereinkommensbereich in Gebieten südlich von 20° S Schwertfisch (*Xiphias gladius*) befischen dürfen, ist in Anhang VII festgesetzt.

#### Artikel 38

### **Fangbeschränkungen für Schwertfisch in der Langleinenfischerei südlich von 20° S**

Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Fänge von Schwertfisch (*Xiphias gladius*) durch Langleinenfänger südlich von 20° S die in Anhang IH festgelegten Grenzwerte nicht überschreiten. Die Mitgliedstaaten tragen außerdem dafür Sorge, dass sich der Fischereiaufwand für Schwertfisch infolge dieser Maßnahme nicht in den Bereich nördlich von 20° S verlagert.

#### Artikel 39

### **Seidenhaie und Weißspitzen-Hochseehaie**

(1) Das Mitführen an Bord, das Umladen, das Lagern und das Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern folgender Arten ist im WCPFC-Übereinkommensbereich verboten:

- a) Seidenhaie (*Carcharhinus falciformis*),
- b) Weißspitzen-Hochseehaie (*Carcharhinus longimanus*).

(2) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in Absatz 1 genannten Arten darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend freizusetzen.

#### Artikel 40

### **Überschneidungsgebiet zwischen IATTC und WCPFC**

(1) Schiffe, die ausschließlich im WCPFC-Register geführt werden, wenden die Maßnahmen gemäß diesem Abschnitt an, wenn sie im Überschneidungsgebiet zwischen der IATTC und der WCPFC gemäß Artikel 4 Buchstabe u fischen.

(2) Schiffe, die sowohl im WCPFC- als auch im IATTC-Register geführt werden und Schiffe, die ausschließlich im IATTC-Register geführt werden, wenden die Maßnahmen gemäß Artikel 29 Absatz 1 Buchstabe a, Artikel 29 Absätze 2, 3 und 4 sowie den Artikeln 30, 31 und 32 an, wenn sie im Überschneidungsgebiet zwischen der IATTC und der WCPFC gemäß Artikel 4 Buchstabe u fischen.

#### Abschnitt 9

### **GFCM-Übereinkommensbereich**

#### Artikel 41

### **Kleine pelagische Bestände in den geografischen Untergebieten 17 und 18**

(1) Fänge kleiner pelagischer Bestände durch Fischereifahrzeuge der Union in den geografischen Untergebieten 17 und 18 dürfen die in Anhang II dieser Verordnung aufgeführten Mengen nicht überschreiten.



(2) Fischereifahrzeuge der Union, die kleine pelagische Bestände in den geografischen Untergebieten 17 und 18 befischen, dürfen nicht an mehr als 180 Fangtagen pro Jahr fischen. Im Rahmen dieser Höchstanzahl von 180 Fangtagen dürfen an höchstens 144 Fangtagen Sardinen und an höchstens 144 Fangtagen Sardellen befischt werden.

#### Artikel 42

### Europäischer Aal im Mittelmeer (geografische Untergebiete 1 bis 27)

(1) Alle Tätigkeiten von Fischereifahrzeugen der Union und andere Fischereitätigkeiten der Union, die dem Fang von Europäischen Aal dienen, insbesondere die gezielte und die unbeabsichtigte Fischerei sowie die Freizeitfischerei, sind Gegenstand der Bestimmungen dieses Artikels.

(2) Dieser Artikel gilt für das Mittelmeer und für Brackgewässer, wie Mündungsgebiete, Küstenlagunen und Übergangsgewässer.

(3) Während eines von jedem Mitgliedstaat festzulegenden Zeitraums von drei aufeinanderfolgenden Monaten ist die Fischerei auf Europäischen Aal in den Unionsgewässern und internationalen Gewässern des Mittelmeers untersagt. Die Schonzeit muss mit den Erhaltungszielen der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007, mit den vorhandenen nationalen Bewirtschaftungsplänen und mit den zeitlichen Wandlungsmustern des Europäischen Aals in dem betreffenden Mitgliedstaat in Einklang stehen. Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission den festgelegten Zeitraum spätestens einen Monat vor Inkrafttreten der Schonzeit, auf jeden Fall jedoch spätestens am 31. Januar 2019 mit.

#### Abschnitt 10

### Beringmeer

#### Artikel 43

### Fischereiverbot in den Gebieten der Hohen See des Beringmeers

Das Befischen von Pazifischem Pollack (*Theragra chalcogramma*) ist in den Gebieten der Hohen See des Beringmeers verboten.

#### Abschnitt 11

### SIOFA

#### Artikel 44

### Vorübergehende Maßnahmen in der Grundfischerei

(1) Mitgliedstaaten, deren Schiffe in einem beliebigen Jahr bis 2016 mehr als 40 Tage im SIOFA-Übereinkommensgebiet gefischt haben, stellen sicher, dass Fischereifahrzeuge unter ihrer Flagge ihren jährlichen Grundfischereiaufwand und/oder ihren Fang auf das durchschnittliche Jahresniveau begrenzen, und dass die Fischereitätigkeiten in dem Gebiet stattfinden, das in ihrer dem SIOFA vorgelegten Folgenabschätzung bewertet wird.

(2) Mitgliedstaaten, deren Schiffe in keinem Jahr bis 2016 mehr als 40 Tage im SIOFA-Übereinkommensgebiet gefischt haben, stellen sicher, dass Schiffe unter ihrer Flagge ihren Grundfischereiaufwand und/oder ihren Fang sowie die räumliche Verteilung entsprechend ihren historischen Fangaufzeichnungen beschränken.

#### TITEL III

### FANGMÖGLICHKEITEN FÜR DRITTLANDSCHIFFE IN UNIONSGEWÄSSERN

#### Artikel 45

### Fischereifahrzeuge unter der Flagge Norwegens und Fischereifahrzeuge, die auf den Färöern registriert sind

Fischereifahrzeuge unter der Flagge Norwegens und Fischereifahrzeuge, die auf den Färöern registriert sind, dürfen im Rahmen der in Anhang I der vorliegenden Verordnung festgesetzten TACs in den Unionsgewässern fischen und unterliegen den Bedingungen der vorliegenden Verordnung und des Titels III der Verordnung (EU) 2017/2403.

## Artikel 46

**Fischereifahrzeuge unter der Flagge Venezuelas**

Fischereifahrzeuge unter der Flagge Venezuelas unterliegen den Bedingungen der vorliegenden Verordnung und des Titels III der Verordnung (EU) 2017/2403.

## Artikel 47

**Fanggenehmigungen**

Die Höchstanzahl an Fanggenehmigungen für Drittlandschiffe, die in Unionsgewässern fischen, ist in Anhang VIII angegeben.

## Artikel 48

**Bedingungen für die Anlandung von Fängen und Beifängen**

Für Fänge und Beifänge von Drittlandschiffen, die mit Genehmigungen im Sinne des Artikels 45 Fischfang betreiben, gelten die in Artikel 7 festgelegten Bedingungen.

## Artikel 49

**Schonzeiten**

Drittlandschiffen, die auf Sandaal und die zugehörigen Beifänge in den Unionsgewässern des ICES-Untergebiets 4 fischen dürfen, ist es untersagt, in diesem Gebiet vom 1. Januar bis zum 31. März 2019 und vom 1. August bis zum 31. Dezember 2019 mit Grundschieppnetzen, Waden oder ähnlichem gezogenem Fanggerät mit einer Maschenöffnung von weniger als 16 mm zu fischen.

## Artikel 50

**Verbote**

(1) Die folgenden Arten dürfen von Drittlandschiffen nicht befishet, an Bord behalten, umgeladen oder angelandet werden, wann immer sie in Unionsgewässern angetroffen werden:

- a) Atlantischer Sternrochen (*Amblyraja radiata*) in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen 2a, 3a und 7d sowie des ICES-Untergebiets 4;
- b) die folgenden Sägefischarten in Unionsgewässern:
  - i) Messerzahn-Sägerochen (*Anoxypristis cuspidata*),
  - ii) Zwergsägerochen (*Pristis clavata*),
  - iii) Westlicher Sägefisch (*Pristis pectinata*),
  - iv) Gewöhnlicher Sägefisch (*Pristis pristis*),
  - v) Grüner Sägefisch (*Pristis zijsron*);
- c) Riesenhai (*Cetorhinus maximus*) und Weißer Hai (*Carcharodon carcharias*) in Unionsgewässern;
- d) Glattrochen (*Dipturus batis*) beider Arten (*Dipturus cf. flossada* und *Dipturus cf. intermedia*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und der ICES-Untergebiete 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 10;
- e) Hundshai (*Galeorhinus galeus*), wenn er mit Langleinen in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und der ICES-Untergebiete 1, 4, 5, 6, 7, 8, 12 und 14 gefangen wird;
- f) Glatte Schwarzer Dornhai (*Etmopterus pusillus*), in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und der ICES-Untergebiete 1, 4, 5, 6, 7, 8, 12 und 14;
- g) Schokoladenhai (*Dalatias licha*), Vogelschnabel-Dornhai (*Deania calcea*), Tiefwasser-Dornhai (*Centrophorus squamosus*), Großer Schwarzer Dornhai (*Etmopterus princeps*) und Portugiesenhai (*Centroscymnus coelolepis*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 2a und der ICES-Untergebiete 1, 4 und 14;
- h) Heringshai (*Lamna nasus*) in Unionsgewässern;

- i) die folgenden Mobularochenarten in Unionsgewässern:
- i) Teufelsrochen (*Mobula mobular*),
  - ii) *Mobula rochebrunei*,
  - iii) Japanischer Teufelsrochen (*Mobula japonica*),
  - iv) Glatter Teufelsrochen (*Mobula thurstoni*),
  - v) Zwerg-Teufelsrochen (*Mobula eregoodootenkee*),
  - vi) Munkiana-Teufelsrochen (*Mobula munkiana*),
  - vii) Sichelflossen-Teufelsrochen (*Mobula tarapacana*),
  - viii) Kuhls Teufelsrochen (*Mobula kuhlii*),
  - ix) Adlerrochen (*Mobula hypostoma*);
  - x) Riffmantarochen (*Mobula alfredi*),
  - xi) Großer Teufelsrochen (*Mobula birostris*);
- j) Nagelrochen (*Raja clavata*) in den Unionsgewässern der ICES-Division 3a;
- k) Schwarzbüchiger Glattrochen (*Dipturus nidarosiensis*) in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen 6a, 6b, 7a, 7b, 7c, 7e, 7f, 7g, 7h und 7k;
- l) Perlrochen (*Raja undulata*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete 6, 9 und 10 und Bandrochen (*Rostroraja alba*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete 6, 7, 8, 9 und 10;
- m) Geigenrochen (Rhinobatidae) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12;
- n) Gemeiner Geigenrochen (*Rhinobatos rhinobatos*) im Mittelmeer;
- o) Walhai (*Rhincodon typus*) in allen Gewässern;
- p) Dornhai (*Squalus acanthias*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10;
- q) Engelhai (*Squatina squatina*) in den Unionsgewässern.
- (2) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in Absatz 1 genannten Art darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend freizusetzen.

#### TITEL IV

#### SCHLUSSBESTIMMUNGEN

#### Artikel 51

#### Ausschussverfahren

- (1) Die Kommission wird von dem durch die Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 eingesetzten Ausschuss für Fischerei und Aquakultur unterstützt. Dieser Ausschuss ist ein Ausschuss im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 182/2011.
- (2) Wird auf diesen Absatz Bezug genommen, so gilt Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 182/2011.

#### Artikel 52

#### Übergangsbestimmung

Artikel 10, Artikel 12 Absatz 2 und die Artikel 14, 20, 21, 26, 32, 33, 34, 39, 42, 43 und 50 gelten 2020 sinngemäß weiter, bis die Verordnung zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für 2020 in Kraft tritt.

*Artikel 53***Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Sie gilt ab dem 1. Januar 2019.

Artikel 9 gilt jedoch ab dem 1. Februar 2019. Die mit den Artikeln 21, 22 und 23 und in den Anhängen IE und V festgesetzten Fangmöglichkeiten für bestimmte Bestände im CCAMLR-Übereinkommensbereich gelten ab dem 1. Dezember 2018.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu Brüssel am 30. Januar 2019.

*Im Namen des Rates*

*Der Präsident*

G. CIAMBA

---

## LISTE DER ANHÄNGE

- ANHANG I: TACs für Fischereifahrzeuge der Union in TAC-regulierten Gebieten, aufgeschlüsselt nach Arten und Gebieten
- ANHANG IA: Skagerrak, Kattegat, ICES-Untergebiete 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 und 14, Unionsgewässer der CECAF-Gebiete und Gewässer von Französisch-Guayana
- ANHANG IB: Nordostatlantik und Grönland, ICES-Untergebiete 1, 2, 5, 12 und 14 und grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1
- ANHANG IC: Nordwestatlantik – NAFO-Übereinkommensbereich
- ANHANG ID: ICCAT-Übereinkommensbereich
- ANHANG IE: Antarktis – CCAMLR-Übereinkommensbereich
- ANHANG IF: Südostatlantik – SEAFO-Übereinkommensbereich
- ANHANG IG: Südlicher Blauflossenthun – Verbreitungsgebiete
- ANHANG IH: WCPFC-Übereinkommensbereich
- ANHANG IJ: SPRFMO-Übereinkommensbereich
- ANHANG IK: IOTC-Zuständigkeitsbereich
- ANHANG IL: GFCM-Übereinkommensgebiet
- ANHANG IIA: Fischereiaufwand im Rahmen der Wiederauffüllung bestimmter Bestände von Südlichem Seehecht und Kaisergranat in den ICES-Divisionen 8c und 9a mit Ausnahme des Golfs von Cádiz
- ANHANG IIB: Fischereiaufwand im Rahmen der Bewirtschaftung der Seezungenbestände im westlichen Ärmelkanal in der ICES-Division 7e
- ANHANG IIC: Sandaal-Bewirtschaftungsgebiete in den ICES-Divisionen 2a und 3a und im ICES-Untergebiet 4
- ANHANG III: Höchstzahl der Fanggenehmigungen für Fischereifahrzeuge der Union in Drittlandgewässern
- ANHANG IV: ICCAT-Übereinkommensbereich
- ANHANG V: CCAMLR-Übereinkommensbereich
- ANHANG VI: IOTC-Zuständigkeitsbereich
- ANHANG VII: WCPFC-Übereinkommensbereich
- ANHANG VIII: Mengenmäßige Beschränkungen der Fanggenehmigungen für Drittlandsschiffe in Unionsgewässern
-

## ANHANG I

## TACs FÜR FISCHEREIFAHRZEUGE DER UNION IN TAC-REGULIERTEN GEBIETEN, AUFGESCHLÜSSELT NACH ARTEN UND GEBIETEN

In den Tabellen in den Anhängen IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IJ, IK und IL sind nach Beständen aufgeschlüsselt die TACs und Quoten (in Tonnen Lebendgewicht, sofern nicht anders angegeben) sowie gegebenenfalls die operativ damit verbundenen Bedingungen angegeben.

Alle in diesem Anhang genannten Fangmöglichkeiten unterliegen den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009, insbesondere den Artikeln 33 und 34 jener Verordnung.

Die Angaben der Fanggebiete beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf ICES-Gebiete. Die Bestände sind für jedes Gebiet in der alphabetischen Reihenfolge der lateinischen Bezeichnungen der Arten aufgeführt. Zu Regelungszwecken dienen nur die lateinischen Namen; deutsche Namen sind zum besseren Verständnis angegeben.

Für die Zwecke dieser Verordnung gilt nachstehende Vergleichstabelle der lateinischen und der gemeinsprachlichen Bezeichnungen:

Lateinische Bezeichnung	Alpha-3-Code	Gemeinsprachliche Bezeichnung
<i>Amblyraja radiata</i>	RJR	Atlantischer Sternrochen
<i>Ammodytes</i> spp.	SAN	Sandaale
<i>Argentina silus</i>	ARU	Goldlachs
<i>Beryx</i> spp.	ALF	Kaiserbarsch
<i>Brosme brosme</i>	USK	Lumb
<i>Caproidae</i>	BOR	Eberfisch
<i>Centrophorus squamosus</i>	GUQ	Blattschuppiger Schlingerhai
<i>Centrosymnus coelolepis</i>	CYO	Portugiesenhai
<i>Chaceon</i> spp.	GER	Rote Tiefseekrabbe
<i>Chaenocephalus aceratus</i>	SSI	Scotia-See-Eisfisch
<i>Champscephalus gunnari</i>	ANI	Bändereisfisch
<i>Channichthys rhinoceratus</i>	LIC	Langschnauzen-Eisfisch
<i>Chionoecetes</i> spp.	PCR	Arktische Seespinne
<i>Clupea harengus</i>	HER	Hering
<i>Coryphaenoides rupestris</i>	RNG	Rundnasen-Grenadier
<i>Dalatias licha</i>	SCK	Schokoladenhai
<i>Deania calcea</i>	DCA	Schnabeldornhai
<i>Dicentrarchus labrax</i>	BSS	Wolfsbarsch
<i>Dipturus batis</i> ( <i>Dipturus</i> cf. <i>flossada</i> und <i>Dipturus</i> cf. <i>intermedia</i> )	RJB	Glattrochen beider Arten
<i>Dissostichus eleginoides</i>	TOP	Schwarzer Seehecht
<i>Dissostichus mawsoni</i>	TOA	Riesen-Antarktisdorsch
<i>Dissostichus</i> spp.	TOT	Zahnfische
<i>Engraulis encrasicolus</i>	ANE	Sardelle
<i>Etmopterus princeps</i>	ETR	Großer Schwarzer Dornhai
<i>Etmopterus pusillus</i>	ETP	Glatter Schwarzer Dornhai
<i>Euphausia superba</i>	KRI	Antarktischer Krill
<i>Gadus morhua</i>	COD	Kabeljau
<i>Galeorhinus galeus</i>	GAG	Hundshai
<i>Glyptocephalus cynoglossus</i>	WIT	Rotzunge
<i>Hippoglossoides platessoides</i>	PLA	Raue Scharbe

Lateinische Bezeichnung	Alpha-3-Code	Gemeinsprachliche Bezeichnung
<i>Hippoglossus hippoglossus</i>	HAL	Atlantischer Heilbutt
<i>Hoplostethus atlanticus</i>	ORY	Granatbarsch
<i>Illex illecebrosus</i>	SQI	Nördlicher Kurzflossen-Kalmar
<i>Lamna nasus</i>	POR	Heringshai
<i>Lepidorhombus</i> spp.	LEZ	Butte
<i>Leucoraja naevus</i>	RJN	Kuckucksrochen
<i>Limanda ferruginea</i>	YEL	Gelbschwanzflunder
<i>Lophiidae</i>	ANF	Seeteufel
<i>Macrourus</i> spp.	GRV	Grenadierfische
<i>Makaira nigricans</i>	BUM	Blauer Marlin
<i>Mallotus villosus</i>	CAP	Lodde
<i>Manta birostris</i>	RMB	Großer Teufelsrochen
<i>Martialia hyadesi</i>	SQS	Kalmar
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	HAD	Schellfisch
<i>Merlangius merlangus</i>	WHG	Wittling
<i>Merluccius merluccius</i>	HKE	Seehecht
<i>Micromesistius poutassou</i>	WHB	Blauer Wittling
<i>Microstomus kitt</i>	LEM	Limande
<i>Molva dypterygia</i>	BLI	Blauleng
<i>Molva molva</i>	LIN	Leng
<i>Nephrops norvegicus</i>	NEP	Kaisergranat
<i>Notothenia gibberifrons</i>	NOG	Grüne Notothenia
<i>Notothenia rossii</i>	NOR	Marmorbarsch
<i>Notothenia squamifrons</i>	NOS	Graue Notothenia
<i>Pandalus borealis</i>	PRA	Tiefseegarnele
<i>Paralomis</i> spp.	PAI	Kurzschwanzkrebse
<i>Penaeus</i> spp.	PEN	Geißelgarnelen
<i>Pleuronectes platessa</i>	PLE	Scholle
<i>Pleuronectiformes</i>	FLX	Plattfische
<i>Pollachius pollachius</i>	POL	Pollack
<i>Pollachius virens</i>	POK	Seelachs
<i>Psetta maxima</i>	TUR	Steinbutt
<i>Pseudochaenichthys georgianus</i>	SGI	South-Georgia-Eisfisch
<i>Pseudopentaceros</i> spp.	EDW	Pseudopentaceros spp.
<i>Raja alba</i>	RJA	Bandrochen
<i>Raja brachyura</i>	RJH	Blondrochen
<i>Raja circularis</i>	RJI	Sandrochen
<i>Raja clavata</i>	RJC	Nagelrochen
<i>Raja fullonica</i>	RJF	Chagrinrochen
<i>Raja (Dipturus) nidarosiensis</i>	JAD	Schwarzbäuchiger Glattrochen
<i>Raja microocellata</i>	RJE	Kleinäugiger Rochen
<i>Raja montagui</i>	RJM	Fleckrochen
<i>Raja undulata</i>	RJU	Perlrochen

Lateinische Bezeichnung	Alpha-3-Code	Gemeinsprachliche Bezeichnung
<i>Rajiformes</i>	SRX	Rochen
<i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	GHL	Schwarzer Heilbutt
<i>Sardina pilchardus</i>	PIL	Sardine
<i>Scomber scombrus</i>	MAC	Makrele
<i>Scophthalmus rhombus</i>	BLL	Glattbutt
<i>Sebastes</i> spp.	RED	Rotbarsch
<i>Solea solea</i>	SOL	Seezunge
<i>Solea</i> spp.	SOO	Seezunge
<i>Sprattus sprattus</i>	SPR	Sprotte
<i>Squalus acanthias</i>	DGS	Dornhai
<i>Tetrapturus albidus</i>	WHM	Weißer Marlin
<i>Thunnus maccoyii</i>	SBF	Südlicher Blauflossenthun
<i>Thunnus obesus</i>	BET	Großaugenthun
<i>Thunnus thynnus</i>	BFT	Roter Thun
<i>Trachurus murphyi</i>	CJM	Chilenische Bastardmakrele
<i>Trachurus</i> spp.	JAX	Bastardmakrele
<i>Trisopterus esmarkii</i>	NOP	Stintdorsch
<i>Urophycis tenuis</i>	HKW	Weißer Gabeldorsch
<i>Xiphias gladius</i>	SWO	Schwertfisch

Die nachstehende Vergleichsliste der gemeinsprachlichen und der lateinischen Bezeichnungen dient ausschließlich der Information:

Antarktischer Krill	KRI	<i>Euphausia superba</i>
Arktische Seespinne	PCR	<i>Chionoecetes</i> spp.
Atlantischer Heilbutt	HAL	<i>Hippoglossus hippoglossus</i>
Atlantischer Sternrochen	RJR	<i>Amblyraja radiata</i>
Bändereisfisch	ANI	<i>Champscephalus gunnari</i>
Bandrochen	RJA	<i>Raja alba</i>
Bastardmakrele	JAX	<i>Trachurus</i> spp.
Blattschuppiger Schlingerhai	GUQ	<i>Centrophorus squamosus</i>
Blauer Marlin	BUM	<i>Makaira nigricans</i>
Blauer Wittling	WHB	<i>Micromesistius poutassou</i>
Blauleng	BLI	<i>Molva dypterygia</i>
Blondrochen	RJH	<i>Raja brachyura</i>
Butte	LEZ	<i>Lepidorhombus</i> spp.
Chagrinrochen	RJF	<i>Raja fullonica</i>
Chilenische Bastardmakrele	CJM	<i>Trachurus murphyi</i>
Dornhai	DGS	<i>Squalus acanthias</i>
Eberfisch	BOR	<i>Caproidae</i>
Fleckrochen	RJM	<i>Raja montagui</i>
Geißelgarnelen	PEN	<i>Penaeus</i> spp.
Gelbschwanzflunder	YEL	<i>Limanda ferruginea</i>
Glattbutt	BLL	<i>Scophthalmus rhombus</i>
Glatter Schwarzer Dornhai	ETP	<i>Etmopterus pusillus</i>



Glattrochen beider Arten	RJB	<i>Dipturus batis</i> ( <i>Dipturus</i> cf. <i>flossada</i> und <i>Dipturus</i> cf. <i>intermedia</i> )
Goldlachs	ARU	<i>Argentina silus</i>
Granatbarsch	ORY	<i>Hoplostethus atlanticus</i>
Graue Notothenia	NOS	<i>Notothenia squamifrons</i>
Grenadierfische	GRV	<i>Macrourus</i> spp.
Großaugenthun	BET	<i>Thunnus obesus</i>
Großer Schwarzer Dornhai	ETR	<i>Etmopterus princeps</i>
Großer Teufelsrochen	RMB	<i>Manta birostris</i>
Grüne Notothenia	NOG	<i>Notothenia gibberifrons</i>
Hering	HER	<i>Clupea harengus</i>
Heringshai	POR	<i>Lamna nasus</i>
Hundshai	GAG	<i>Galeorhinus galeus</i>
Kabeljau	COD	<i>Gadus morhua</i>
Kaiserbarsch	ALF	<i>Beryx</i> spp.
Kaisergranat	NEP	<i>Nephrops norvegicus</i>
Kalmar	SQS	<i>Martialia hyadesi</i>
Kleinäugiger Rochen	RJE	<i>Raja microcellata</i>
Kuckucksrochen	RJN	<i>Leucoraja naevus</i>
Kurzschwanzkrebse	PAI	<i>Paralomis</i> spp.
Langschnauzen-Eisfisch	LIC	<i>Channichthys rhinoceros</i>
Leng	LIN	<i>Molva molva</i>
Limande	LEM	<i>Microstomus kitt</i>
Lodde	CAP	<i>Mallotus villosus</i>
Lumb	USK	<i>Brosme brosme</i>
Makrele	MAC	<i>Scomber scombrus</i>
Marmorbarsch	NOR	<i>Notothenia rossii</i>
Nagelrochen	RJC	<i>Raja clavata</i>
Nördlicher Kurzflossen-Kalmar	SQI	<i>Illex illecebrosus</i>
Perlrochen	RJU	<i>Raja undulata</i>
Plattfische	FLX	<i>Pleuronectiformes</i>
Pollack	POL	<i>Pollachius pollachius</i>
Portugiesenhai	CYO	<i>Centroscymnus coelolepis</i>
Pseudopentaceros spp.	EDW	<i>Pseudopentaceros</i> spp.
Raue Scharbe	PLA	<i>Hippoglossoides platessoides</i>
Riesen-Antarktisdorsch	TOA	<i>Dissostichus mawsoni</i>
Rochen	SRX	<i>Rajiformes</i>
Rotbarsch	RED	<i>Sebastes</i> spp.
Rote Tiefseekrabbe	GER	<i>Chaceon</i> spp.
Roter Thun	BFT	<i>Thunnus thynnus</i>
Rotzunge	WIT	<i>Glyptocephalus cynoglossus</i>
Rundnasen-Grenadier	RNG	<i>Coryphaenoides rupestris</i>
Sandaale	SAN	<i>Ammodytes</i> spp.
Sandrochen	RJI	<i>Raja circularis</i>
Sardelle	ANE	<i>Engraulis encrasicolus</i>

Sardine	PIL	<i>Sardina pilchardus</i>
Schellfisch	HAD	<i>Melanogrammus aeglefinus</i>
Schnabeldornhai	DCA	<i>Deania calcea</i>
Schokoladenhai	SCK	<i>Dalatias licha</i>
Scholle	PLE	<i>Pleuronectes platessa</i>
Schwarzbäuchiger Glattrochen	JAD	<i>Raja (Dipturus) nidarosiensis</i>
Schwarzer Heilbutt	GHL	<i>Reinhardtius hippoglossoides</i>
Schwarzer Seehecht	TOP	<i>Dissostichus eleginoides</i>
Schwertfisch	SWO	<i>Xiphias gladius</i>
Scotia-See-Eisfisch	SSI	<i>Chaenocephalus aceratus</i>
Seehecht	HKE	<i>Merluccius merluccius</i>
Seelachs	POK	<i>Pollachius virens</i>
Seeteufel	ANF	<i>Lophiidae</i>
Seezunge	SOL	<i>Solea solea</i>
Seezunge	SOO	<i>Solea spp.</i>
South-Georgia-Eisfisch	SGI	<i>Pseudochaenichthys georgianus</i>
Sprotte	SPR	<i>Sprattus sprattus</i>
Steinbutt	TUR	<i>Psetta maxima</i>
Stintdorsch	NOP	<i>Trisopterus esmarkii</i>
Südlicher Blauflossenthun	SBF	<i>Thunnus maccoyii</i>
Tiefseegarnele	PRA	<i>Pandalus borealis</i>
Weißer Gabeldorsch	HKW	<i>Urophycis tenuis</i>
Weißer Marlin	WHM	<i>Tetrapturus albidus</i>
Wittling	WHG	<i>Merlangius merlangus</i>
Wolfsbarsch	BSS	<i>Dicentrarchus labrax</i>
Zahnfische	TOT	<i>Dissostichus spp.</i>

---

## ANHANG IA

**SKAGERRAK, KATTEGAT, ICES-UNTERGEBIETE 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 UND 14, UNIONSGEWÄSSER  
DER CECAF-GEBIETE UND GEWÄSSER VON FRANZÖSISCH-GUAYANA**

<b>Art:</b>	Sandaal und dazugehörige Beifänge <i>Ammodytes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a, 3a und 4 <sup>(1)</sup>
Dänemark	0 <sup>(2)</sup>		
Vereinigtes Königreich	0 <sup>(2)</sup>		
Deutschland	0 <sup>(2)</sup>		
Schweden	0 <sup>(2)</sup>		
Union	0		
TAC	0		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Mit Ausnahme der Gewässer innerhalb von sechs Seemeilen von den Basislinien des Vereinigten Königreichs bei Shetland, Fair Isle und Foula.

<sup>(2)</sup> Bis zu 2 % der Quote kann aus Beifängen von Wittling und Makrele bestehen (OT1/\*2A3A4). Beifänge von Wittling und Makrele, die gemäß dieser Bestimmung auf die Quote angerechnet werden, und Beifänge von Arten, die gemäß Artikel 15 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 auf die Quote angerechnet werden, dürfen zusammen nicht mehr als 9 % der Quote ausmachen.

**Besondere Bedingung:**

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehend aufgeführten Sandaal-Bewirtschaftungsgebieten nach Anhang IID nicht mehr als die unten aufgeführten Mengen gefangen werden:

	<b>Gebiet:</b> Unionsgewässer in Sandaal-Bewirtschaftungsgebieten						
	1r	2r <sup>(1)</sup>	3r	4	5r	6	7r
	(SAN/234_1R)	(SAN/234_2R)	(SAN/234_3R)	(SAN/234_4)	(SAN/234_5R)	(SAN/234_6)	(SAN/234_7R)
Dänemark	0	0	0	0	0	0	0
Vereinigtes Königreich	0	0	0	0	0	0	0
Deutschland	0	0	0	0	0	0	0
Schweden	0	0	0	0	0	0	0
Union	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0

<sup>(1)</sup> Im Bewirtschaftungsgebiet 2r kann die TAC nur als Beobachtungs-TAC gefischt werden mit einem zugehörigen Stichprobenprotokoll für die Fischerei.

<b>Art:</b>	Goldlachs <i>Argentina silus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 1 und 2 (ARU/1/2.)
Deutschland	24		
Frankreich	8		
Niederlande	19		
Vereinigtes Königreich	39		
Union	90		
TAC	90		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Goldlachs <i>Argentina silus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 3a und 4 (ARU/3A4-C)
Dänemark	1 093		
Deutschland	11		
Frankreich	8		
Irland	8		
Niederlande	51		
Schweden	43		
Vereinigtes Königreich	20		
Union	1 234		
TAC	1 234		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Goldlachs <i>Argentina silus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5, 6 und 7 (ARU/567.)
Deutschland	355		
Frankreich	7		
Irland	329		
Niederlande	3 710		
Vereinigtes Königreich	260		
Union	4 661		
TAC	4 661		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Lumb <i>Brosme brosme</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 1, 2 und 14 (USK/1214EI)
Deutschland	6 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	6 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	6 <sup>(1)</sup>		
Andere	3 <sup>(1)</sup>		
Union	21 <sup>(1)</sup>		
TAC	21		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Lumb <i>Brosme brosme</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (USK/03A.)
Dänemark	15		
Schweden	8		
Deutschland	8		
Union	31		
TAC	31		Vorsorgliche TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Lumb <i>Brosme brosme</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 4 (USK/04-C.)
Dänemark	68		
Deutschland	20		
Frankreich	47		
Schweden	7		
Vereinigtes Königreich	102		
Andere	7 <sup>(1)</sup>		
Union	251		
TAC	251		Vorsorgliche TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Lumb <i>Brosme brosme</i>	Gebiet:	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5, 6 und 7 (USK/567EI.)
Deutschland	17		
Spanien	60		
Frankreich	705		
Irland	68		
Vereinigtes Königreich	340		
Andere	17 <sup>(1)</sup>		
Union	1 207		
Norwegen	2 923 <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup> <sup>(5)</sup>		
TAC	4 130		

Vorsorgliche TAC  
Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<sup>(2)</sup> In den Unionsgewässern der Gebiete 2a, 4, 5b, 6 und 7 zu fischen (USK/\*24X7C).

<sup>(3)</sup> Besondere Bedingung: Davon ist in den Gebieten 5b, 6 und 7 jederzeit ein Beifang an anderen Arten von 25 % je Schiff gestattet. In den ersten 24 Stunden nach Beginn der Fischerei in einem bestimmten Fanggrund darf dieser Anteil jedoch überschritten werden. Die gesamten Beifänge an anderen Arten in den Gebieten 5b, 6 und 7 dürfen nachstehende Menge in Tonnen nicht überschreiten (OTH/\*5B67-): Kabeljaubeifänge im Gebiet 6a im Rahmen dieser Bestimmung dürfen nicht mehr als 5 % ausmachen.  
3 000

<sup>(4)</sup> Einschließlich Leng. Die folgenden Quoten für Norwegen dürfen in den Gebieten 5b, 6 und 7 nur mit Langleinen gefischt werden:

Leng (LIN/\*5B67-) 8 000

Lumb (USK/\*5B67-) 2 923

<sup>(5)</sup> Die Quoten für Lumb und Leng für Norwegen sind bis zu folgender Höhe (in Tonnen) austauschbar: 2 000

Art:	Lumb <i>Brosme brosme</i>	Gebiet:	Norwegische Gewässer von 4 (USK/04-N.)
Belgien	0		
Dänemark	165		
Deutschland	1		
Frankreich	0		
Niederlande	0		
Vereinigtes Königreich	4		
Union	170		
TAC	Entfällt		

Vorsorgliche TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

Art:	Eberfisch <i>Caproidae</i>	Gebiet:	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 6, 7 und 8 (BOR/678-)
Dänemark	5 357		
Irland	15 086		
Vereinigtes Königreich	1 387		
Union	21 830		
TAC	21 830		

Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Hering <sup>(1)</sup> <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (HER/03A.)
Dänemark	12 325 <sup>(2)</sup>		
Deutschland	197 <sup>(2)</sup>		
Schweden	12 893 <sup>(2)</sup>		
Union	25 415 <sup>(2)</sup>		
Norwegen	3 911		
Färöer	0 <sup>(3)</sup>		
TAC	29 326		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von mindestens 32 mm gefangen wurde.

<sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 50 % dieser Menge dürfen in Unionsgewässern des Gebiets 4 (HER/\*04-C.) gefangen werden.

<sup>(3)</sup> Darf nur im Skagerrak (HER/\*03AN.) gefangen werden.

<b>Art:</b>	Hering <sup>(1)</sup> <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und norwegische Gewässer von 4 nördlich von 53° 30' N (HER/4AB.)
Dänemark	59 468		
Deutschland	39 404		
Frankreich	20 670		
Niederlande	51 732		
Schweden	3 913		
Vereinigtes Königreich	55 583		
Union	230 755		
Färöer	250		
Norwegen	111 652 <sup>(2)</sup>		
TAC	385 008		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von mindestens 32 mm gefangen wurde.

<sup>(2)</sup> Fänge im Rahmen dieser Quote sind vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen. Im Rahmen dieser Quote darf nicht mehr als die unten aufgeführte Menge in Unionsgewässern von 4a und 4b (HER/\*4AB-C) gefangen werden.  
50 000

### Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Norwegische Gewässer südlich von  
62° N (HER\*/04N-) <sup>(1)</sup>

Union	50 000
-------	--------

<sup>(1)</sup> Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von mindestens 32 mm gefangen wurde.

<b>Art:</b>	Hering <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (HER/04-N.)
-------------	----------------------------------	----------------	---

Schweden 886 <sup>(1)</sup>

Union 886

TAC 385 008

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Beifänge von Kabeljau, Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

<b>Art:</b>	Hering <sup>(1)</sup> <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (HER/03A-BC)
-------------	---	----------------	--------------------

Dänemark 5 692

Deutschland 51

Schweden 916

Union 6 659

TAC 6 659

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Ausschließlich für Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von weniger als 32 mm gefangen wurde.

<b>Art:</b>	Hering <sup>(1)</sup> <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	4, 7d und Unionsgewässer von 2a (HER/2A47DX)
-------------	---	----------------	---

Belgien 65

Dänemark 12 628

Deutschland 65

Frankreich 65

Niederlande 65

Schweden 62

Vereinigtes Königreich 240

Union 13 190

TAC 13 190

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Ausschließlich für Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von weniger als 32 mm gefangen wurde.



<b>Art:</b>	Hering <sup>(1)</sup> <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	4c, 7d <sup>(2)</sup> (HER/4CXB7D)
Belgien	8 632 <sup>(3)</sup>		
Dänemark	800 <sup>(3)</sup>		
Deutschland	530 <sup>(3)</sup>		
Frankreich	10 277 <sup>(3)</sup>		
Niederlande	18 162 <sup>(3)</sup>		
Vereinigtes Königreich	3 950 <sup>(3)</sup>		
Union	42 351 <sup>(3)</sup>		
TAC	385 008		

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Ausschließlich für Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von mindestens 32 mm gefangen wurde.

<sup>(2)</sup> Außer Blackwater-Bestand: Es handelt sich um den Heringsbestand in dem Seegebiet der Themsemündung innerhalb eines Gebiets, das von einer Linie begrenzt wird, die von Landguard Point (51° 56' N, 1° 19,1' E) genau nach Süden bis 51° 33' N und dann genau nach Westen bis zu einem Punkt an der Küste des Vereinigten Königreichs verläuft.

<sup>(3)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 50 % dieser Quote können im Gebiet 4b (HER/\*04B.) gefangen werden.

<b>Art:</b>	Hering <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b, 6b und 6aN <sup>(1)</sup> (HER/5B6ANB)
Deutschland	466 <sup>(2)</sup>		
Frankreich	88 <sup>(2)</sup>		
Irland	630 <sup>(2)</sup>		
Niederlande	466 <sup>(2)</sup>		
Vereinigtes Königreich	2 520 <sup>(2)</sup>		
Union	4 170 <sup>(2)</sup>		
TAC	4 170		

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Es handelt sich um den Heringsbestand in dem Teil des ICES-Gebiets 6a, der östlich von 7° W und nördlich von 55° N oder westlich von 7° W und nördlich von 56° N liegt, Clyde ausgenommen.

<sup>(2)</sup> Hering darf in dem zwischen 56° N und 57° 30' N liegenden Teil der ICES-Gebiete, für die diese TAC gilt, nicht gezielt befischt werden; von diesem Verbot ausgenommen ist eine Zone von sechs Seemeilen ab der Basislinie der Hoheitsgewässer des Vereinigten Königreichs.

<b>Art:</b>	Hering <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	6aS <sup>(1)</sup> , 7b, 7c (HER/6AS7BC)
-------------	----------------------------------	----------------	---

Irland	1 482
Niederlande	148
Union	1 630
TAC	1 630

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Es handelt sich um den Heringsbestand im Gebiet 6a südlich von 56° 00' N und westlich von 7° 00' W.

<b>Art:</b>	Hering <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	6 Clyde <sup>(1)</sup> (HER/06ACL.)
-------------	----------------------------------	----------------	--

Vereinigtes Königreich	Noch festzulegen
Union	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>
TAC	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>

Vorsorgliche TAC  
Artikel 6 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Clyde-Bestand: Es handelt sich um den Heringsbestand im Seegebiet nordöstlich einer Linie zwischen:

- Mull of Kintyre (55° 17,9' N, 5° 47,8' W);
- einem Punkt mit den Koordinaten 55° 4' N, 5° 23' W und
- Corsewall Point (55°00,5'N, 05°09,4'W).

<sup>(2)</sup> Dieselbe Menge wie die Quote des Vereinigten Königreichs.

<b>Art:</b>	Hering <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	7a <sup>(1)</sup> (HER/07A/MM)
-------------	----------------------------------	----------------	-----------------------------------

Irland	1 795
Vereinigtes Königreich	5 101
Union	6 896
TAC	6 896

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Dieses Gebiet ist reduziert um das Gebiet mit folgender Abgrenzung:

- im Norden 52° 30' N,
- im Süden 52° 00' N,
- im Westen die Küste Irlands,
- im Osten die Küste des Vereinigten Königreichs.

<b>Art:</b>	Hering <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	7e und 7f (HER/7EF.)
Frankreich	465		
Vereinigtes Königreich	465		
Union	930		
TAC	930		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Hering <i>Clupea harengus</i>	<b>Gebiet:</b>	7g <sup>(1)</sup> , 7h <sup>(1)</sup> , 7j <sup>(1)</sup> und 7k <sup>(1)</sup> (HER/7G-K.)
Deutschland	53		
Frankreich	293		
Irland	4 097		
Niederlande	293		
Vereinigtes Königreich	6		
Union	4 742		
TAC	4 742		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Dieses Gebiet ist um das Gebiet mit folgender Abgrenzung erweitert:

- im Norden 52° 30' N,
- im Süden 52° 00' N,
- im Westen die Küste Irlands,
- im Osten die Küste des Vereinigten Königreichs.

<b>Art:</b>	Sardelle <i>Engraulis encrasicolus</i>	<b>Gebiet:</b>	8 (ANE/08.)
Spanien	29 700		
Frankreich	3 300		
Union	33 000		
TAC	33 000		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Sardelle <i>Engraulis encrasicolus</i>	<b>Gebiet:</b>	9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (ANE/9/3411)
Spanien	0 <sup>(1)</sup>		
Portugal	0 <sup>(1)</sup>		
Union	0 <sup>(1)</sup>		
TAC	0 <sup>(1)</sup>		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Die Quote darf nur vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 befischt werden.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	Skagerrak (COD/03AN.)
Belgien	11		
Dänemark	3 364		
Deutschland	84		
Niederlande	21		
Schweden	589		
Union	4 069		
TAC	4 205		Analytische TAC

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	Kattegat (COD/03AS.)
Dänemark	350 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	7 <sup>(1)</sup>		
Schweden	210 <sup>(1)</sup>		
Union	567 <sup>(1)</sup>		
TAC	567 <sup>(1)</sup>		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	4; Unionsgewässer von 2a; der Teil von 3a, der nicht zum Skagerrak und Kattegat gehört (COD/2A3AX4)
Belgien	828 <sup>(1)</sup>		
Dänemark	4 758		
Deutschland	3 017		
Frankreich	1 023 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	2 688 <sup>(1)</sup>		
Schweden	32		
Vereinigtes Königreich	10 914 <sup>(1)</sup>		
Union	23 260		
Norwegen	5 004 <sup>(2)</sup>		
TAC	29 437		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 5 % hiervon dürfen in folgenden Gebieten gefangen werden: 7d (COD/\*07D.).

<sup>(2)</sup> Darf in Unionsgewässern gefangen werden. Fänge im Rahmen dieser Quote sind vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen.

### Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Norwegische Gewässer von 4 (COD/  
\*04N-)

Union	21 236
-------	--------

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (COD/04-N.)
-------------	---------------------------------	----------------	---

Schweden 382 <sup>(1)</sup>

Union 382

TAC Entfällt

Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
---

<sup>(1)</sup> Beifänge von Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	6b; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b westlich von 12° 00' W sowie von 12 und 14 (COD/5W6-14)
-------------	---------------------------------	----------------	--

Belgien 0

Deutschland 1

Frankreich 12

Irland 16

Vereinigtes Königreich 45

Union 74

TAC 74

Vorsorgliche TAC
------------------

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	6a; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b östlich von 12° 00' W (COD/5BE6A)
-------------	---------------------------------	----------------	---

Belgien 3 <sup>(1)</sup>Deutschland 26 <sup>(1)</sup>Frankreich 275 <sup>(1)</sup>Irland 385 <sup>(1)</sup>Vereinigtes Königreich 1 046 <sup>(1)</sup>Union 1 735 <sup>(1)</sup>TAC 1 735 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC Artikel 8 dieser Verordnung gilt.
--

<sup>(1)</sup> Ausschließlich für Beifänge von Kabeljau in Fischereien auf andere Arten. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei auf Kabeljau erlaubt.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	7a (COD/07A.)
Belgien	11 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	30 <sup>(1)</sup>		
Irland	530 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	3 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	233 <sup>(1)</sup>		
Union	807 <sup>(1)</sup>		
TAC	807 <sup>(1)</sup>		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	7b, 7c, 7e-k, 8, 9 und 10; Unionsgewässer von CE-CAF 34.1.1 (COD/7XAD34)
Belgien	50 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	822 <sup>(1)</sup>		
Irland	650 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	0 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	88 <sup>(1)</sup>		
Union	1 610 <sup>(1)</sup>		
TAC	1 610 <sup>(1)</sup>		Analytische TAC Artikel 8 dieser Verordnung gilt. Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Ausschließlich für Beifänge von Kabeljau in Fischereien auf andere Arten. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei auf Kabeljau erlaubt.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	7d COD/07D
Belgien	74 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	1 439 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	43 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	159 <sup>(1)</sup>		
Union	1 715 <sup>(1)</sup>		
TAC	1 715		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 5 % hiervon dürfen in folgenden Gebieten gefangen werden: 4; Unionsgewässer von 2a; der Teil von 3a, der nicht zum Skagerrak und Kattegat gehört (COD/\*2A3X4).

<b>Art:</b>	Butte <i>Lepidorhombus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4 (LEZ/2AC4-C)
Belgien	9		
Dänemark	7		
Deutschland	7		
Frankreich	47		
Niederlande	37		
Vereinigtes Königreich	2 780		
Union	2 887		
TAC	2 887		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Butte <i>Lepidorhombus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; 6; internationale Gewässer von 12 und 14 (LEZ/56-14)
Spanien	657		
Frankreich	2 563 <sup>(1)</sup>		
Irland	749		
Vereinigtes Königreich	1 813 <sup>(1)</sup>		
Union	5 782		
TAC	5 782		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von 2a und 4 (LEZ/\*2AC4C) gefangen werden.

<b>Art:</b>	Butte <i>Lepidorhombus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	7 (LEZ/07.)
Belgien	490 <sup>(1)</sup>		
Spanien	5 440 <sup>(2)</sup>		
Frankreich	6 602 <sup>(2)</sup>		
Irland	3 001 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	2 599 <sup>(1)</sup>		
Union	18 132		
TAC	18 132		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> 10 % dieser Quote können in den Gebieten 8a, 8b, 8d und 8e (LEZ/\*8ABDE) für Beifänge im Rahmen der gezielten Fischerei auf Seezunge benutzt werden.

<sup>(2)</sup> 35 % dieser Quote können in den Gebieten 8a, 8b, 8d und 8e (LEZ/\*8ABDE) gefangen werden.

<b>Art:</b>	Butte <i>Lepidorhombus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	8a, 8b, 8d und 8e (LEZ/8ABDE.)
Spanien	943		
Frankreich	761		
Union	1 704		
TAC	1 704		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Butte <i>Lepidorhombus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	8c, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (LEZ/8C3411)
Spanien	1 728		
Frankreich	86		
Portugal	58		
Union	1 872		
TAC	1 872		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Seeteufel <i>Lophiidae</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4 (ANF/2AC4-C)
Belgien	715 (1)		
Dänemark	1 577 (1)		
Deutschland	770 (1)		
Frankreich	147 (1)		
Niederlande	541 (1)		
Schweden	18 (1)		
Vereinigtes Königreich	16 469 (1)		
Union	20 237 (1)		
TAC	20 237		Vorsorgliche TAC

(1) Besondere Bedingung: Bis zu 10 % hiervon dürfen in folgenden Gebieten gefangen werden: 6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (ANF/\*56-14).



Art:	Seeteufel <i>Lophiidae</i>	Gebiet:	Norwegische Gewässer von 4 (ANF/04-N.)
Belgien	51		
Dänemark	1 305		
Deutschland	21		
Niederlande	18		
Vereinigtes Königreich	305		
Union	1 700		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Art:	Seeteufel <i>Lophiidae</i>	Gebiet:	6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (ANF/56-14)
Belgien	411 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	470 <sup>(1)</sup>		
Spanien	440		
Frankreich	5 067 <sup>(1)</sup>		
Irland	1 145		
Niederlande	396 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	3 524 <sup>(1)</sup>		
Union	11 453		
TAC	11 453		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von 2a und 4(ANF/\*2AC4C) gefangen werden.

Art:	Seeteufel <i>Lophiidae</i>	Gebiet:	7 (ANF/07.)
Belgien	3 049 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	340 <sup>(1)</sup>		
Spanien	1 212 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	19 568 <sup>(1)</sup>		
Irland	2 501 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	395 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	5 934 <sup>(1)</sup>		
Union	32 999 <sup>(1)</sup>		
TAC	32 999		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 10 % in den Gebieten 8a, 8b, 8d und 8e gefangen werden (ANF/\*8ABDE).

<b>Art:</b>	Seeteufel <i>Lophiidae</i>	<b>Gebiet:</b>	8a, 8b, 8d und 8e (ANF/8ABDE.)
Spanien	1 275		
Frankreich	7 096		
Union	8 371		
TAC	8 371		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.
<b>Art:</b>	Seeteufel <i>Lophiidae</i>	<b>Gebiet:</b>	8c, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (ANF/8C3411)
Spanien	3 472		
Frankreich	3		
Portugal	691		
Union	4 166		
TAC	4 166		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.
<b>Art:</b>	Schellfisch <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (HAD/03A.)
Belgien	8		
Dänemark	1 435		
Deutschland	91		
Niederlande	2		
Schweden	170		
Union	1 706		
TAC	1 780		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Schellfisch <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	4; Unionsgewässer von 2a (HAD/2AC4.)
Belgien	168		
Dänemark	1 153		
Deutschland	734		
Frankreich	1 279		
Niederlande	126		
Schweden	116		
Vereinigtes Königreich	19 015		
Union	22 591		
Norwegen	6 359		
TAC	28 950		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

**Besondere Bedingung:**

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Norwegische Gewässer von 4 (HAD/  
\*04N-)

Union	16 804
-------	--------

<b>Art:</b>	Schellfisch <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (HAD/04-N.)
Schweden	707 <sup>(1)</sup>		
Union	707		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Beifänge von Kabeljau, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

<b>Art:</b>	Schellfisch <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 6b, 12 und 14 (HAD/6B1214)
Belgien	23		
Deutschland	28		
Frankreich	1 155		
Irland	824		
Vereinigtes Königreich	8 439		
Union	10 469		
TAC	10 469		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Schellfisch <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b und 6a (HAD/5BC6A.)
Belgien	4 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	4 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	178 <sup>(1)</sup>		
Irland	528 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	2 512 <sup>(1)</sup>		
Union	3 226		
TAC	3 226		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Bis zu 10 % dieser Quote dürfen in 4 und in den Unionsgewässern von 2a (HAD/\*2AC4.) gefangen werden.

<b>Art:</b>	Schellfisch <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	7b-k, 8, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (HAD/7X7A34)
Belgien	93		
Frankreich	5 552		
Irland	1 851		
Vereinigtes Königreich	833		
Union	8 329		
TAC	8 329		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Schellfisch <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	7a (HAD/07A.)
Belgien	59		
Frankreich	271		
Irland	1 619		
Vereinigtes Königreich	1 790		
Union	3 739		
TAC	3 739		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Wittling <i>Merlangius merlangus</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (WHG/03A.)
Dänemark	1 109		
Niederlande	4		
Schweden	119		
Union	1 232		
TAC	1 660		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Wittling <i>Merlangius merlangus</i>	<b>Gebiet:</b>	4; Unionsgewässer von 2a (WHG/2AC4.)
Belgien	226		
Dänemark	977		
Deutschland	254		
Frankreich	1 468		
Niederlande	565		
Schweden	2		
Vereinigtes Königreich	7 062		
Union	10 554		
Norwegen	1 219 <sup>(1)</sup>		
TAC	17 191		

Analytische TAC  
 Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Darf in Unionsgewässern gefangen werden. Fänge im Rahmen dieser Quote sind vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen.

#### Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Norwegische Gewässer von 4 (WHG/  
\*04N-)

Union	10 881
-------	--------

<b>Art:</b>	Wittling <i>Merlangius merlangus</i>	<b>Gebiet:</b>	6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (WHG/56-14)
Deutschland	3 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	68 <sup>(1)</sup>		
Irland	324 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	717 <sup>(1)</sup>		
Union	1 112 <sup>(1)</sup>		
TAC	1 112 <sup>(1)</sup>		

Analytische TAC  
 Artikel 8 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Ausschließlich für Beifänge von Wittling in Fischereien auf andere Arten. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei auf Wittling erlaubt.

<b>Art:</b>	Wittling <i>Merlangius merlangus</i>	<b>Gebiet:</b>	7a (WHG/07A.)
Belgien	2	( <sup>1</sup> )	
Frankreich	25	( <sup>1</sup> )	
Irland	419	( <sup>1</sup> )	
Niederlande	0	( <sup>1</sup> )	
Vereinigtes Königreich	281	( <sup>1</sup> )	
Union	727	( <sup>1</sup> )	
TAC	727	( <sup>1</sup> )	Analytische TAC Artikel 8 dieser Verordnung gilt.

(<sup>1</sup>) Ausschließlich für Beifänge von Wittling in Fischereien auf andere Arten. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei auf Wittling erlaubt.

<b>Art:</b>	Wittling <i>Merlangius merlangus</i>	<b>Gebiet:</b>	7b, 7c, 7d, 7e, 7f, 7g, 7h, 7j und 7k (WHG/7X7A-C)
Belgien	187		
Frankreich	11 510		
Irland	5 334		
Niederlande	94		
Vereinigtes Königreich	2 059		
Union	19 184		
TAC	19 184		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Wittling <i>Merlangius merlangus</i>	<b>Gebiet:</b>	8 (WHG/08.)
Spanien	1 016		
Frankreich	1 524		
Union	2 540		
TAC	2 540		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Wittling und Pollack <i>Merlangius merlangus</i> und <i>Pollachius pollachius</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (W/P/04-N.)
Schweden	190 <sup>(1)</sup>		
Union	190		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Beifänge von Kabeljau, Schellfisch und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

<b>Art:</b>	Seehecht <i>Merluccius merluccius</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (HKE/03A.)
Dänemark	3 950 <sup>(1)</sup>		
Schweden	336 <sup>(1)</sup>		
Union	4 286		
TAC	4 286		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Übertragungen dieser Quote auf die Unionsgewässer der Gebiete 2a und 4 sind möglich. Entsprechende Übertragungen müssen der Kommission jedoch zuvor gemeldet werden.

<b>Art:</b>	Seehecht <i>Merluccius merluccius</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4 (HKE/2AC4-C)
Belgien	71 <sup>(1)</sup>		
Dänemark	2 888 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	331 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	639 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	166 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	899 <sup>(1)</sup>		
Union	4 994 <sup>(1)</sup>		
TAC	4 994		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Höchstens 10 % dieser Quote können für Beifänge in 3a (HKE/\*03A.) benutzt werden.

<b>Art:</b>	Seehecht <i>Merluccius merluccius</i>	<b>Gebiet:</b>	6 und 7; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (HKE/571214)
-------------	--	----------------	--

Belgien	733 <sup>(1)</sup>
Spanien	23 512
Frankreich	36 310 <sup>(1)</sup>
Irland	4 400
Niederlande	473 <sup>(1)</sup>
Vereinigtes Königreich	14 334 <sup>(1)</sup>
Union	79 762
TAC	79 762

Analytische TAC  
 Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.  
 Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Übertragungen dieser Quote auf die Unionsgewässer der Gebiete 2a und 4 sind möglich. Entsprechende Übertragungen müssen der Kommission jedoch zuvor gemeldet werden.

**Besondere Bedingung:**

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	8a, 8b, 8d und 8e (HKE/*8ABDE)
Belgien	95
Spanien	3 793
Frankreich	3 793
Irland	474
Niederlande	47
Vereinigtes Königreich	2 134
Union	10 336



Art:	Seehecht <i>Merluccius merluccius</i>	Gebiet:	8a, 8b, 8d und 8e (HKE/8ABDE.)
Belgien	23 <sup>(1)</sup>		
Spanien	16 036		
Frankreich	36 013		
Niederlande	46 <sup>(1)</sup>		
Union	52 118		
TAC	52 118		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Übertragungen dieser Quote auf die Gebiete 4 sowie die Unionsgewässer von 2a sind möglich. Entsprechende Übertragungen müssen der Kommission jedoch zuvor gemeldet werden.

#### Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

6 und 7; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14  
(HKE/\*57-14)

Belgien	5
Spanien	4 645
Frankreich	8 361
Niederlande	14
Union	13 025

Art:	Seehecht <i>Merluccius merluccius</i>	Gebiet:	8c, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (HKE/8C3411)
Spanien	5 924		
Frankreich	569		
Portugal	2 765		
Union	9 258		
TAC	9 258		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Blauer Wittling <i>Micromesistius poutassou</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 2 und 4 (WHB/24-N.)
Dänemark	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	0		
TAC	Entfällt		Analytische TAC

<b>Art:</b>	Blauer Wittling <i>Micromesistius poutassou</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8a, 8b, 8d, 8e, 12 und 14 (WHB/1X14)
Dänemark	48 813 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	18 979 <sup>(1)</sup>		
Spanien	41 383 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Frankreich	33 970 <sup>(1)</sup>		
Irland	37 800 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	59 522 <sup>(1)</sup>		
Portugal	3 844 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>		
Schweden	12 075 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	63 341 <sup>(1)</sup>		
Union	319 727 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>		
Norwegen	99 900		
Färöer	10 000		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Im Rahmen einer Gesamtzugangsmenge von 22 500 Tonnen für die Union können die Mitgliedstaaten bis zu folgendem Prozentsatz ihrer Quoten in färöischen Gewässern (WHB/\*05-F.) fischen: 7 %

<sup>(2)</sup> Übertragungen dieser Quote auf die Unionsgewässer der Gebiete 8c, 9 und 10 sind möglich; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1. Entsprechende Übertragungen müssen der Kommission jedoch zuvor gemeldet werden.

<sup>(3)</sup> Besondere Bedingung: Aus den EU-Quoten in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern von 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8a, 8b, 8d, 8e, 12 und 14 (WHB/\*NZJM1) und in 8c, 9 und 10 sowie den Unionsgewässern von CECAF 34.1.1 (WHB/\* NZJM2) darf die folgende Menge in der AWZ Norwegens oder in der Fischereizone um Jan Mayen gefangen werden: 227 975

<b>Art:</b>	Blauer Wittling <i>Micromesistius poutassou</i>	<b>Gebiet:</b>	8c, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (WHB/8C3411)
-------------	--	----------------	---

Spanien	35 251
Portugal	8 813
Union	44 064 <sup>(1)</sup>
TAC	Entfällt

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Aus den EU-Quoten in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern von 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8a, 8b, 8d, 8e, 12 und 14 (WHB/\*NZJM1) und in 8c, 9 und 10 sowie den Unionsgewässern von CECAF 34.1.1 (WHB/\* NZJM2) darf die folgende Menge in der AWZ Norwegens oder in der Fischereizone um Jan Mayen gefangen werden: 227 975

<b>Art:</b>	Blauer Wittling <i>Micromesistius poutassou</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2, 4a, 5, 6 nördlich von 56° 30' N und 7 westlich von 12° W (WHB/24A567)
-------------	--	----------------	---

Norwegen	227 975 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>
Färöer	22 500 <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>
TAC	Entfällt

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Wird auf die zwischen den Küstenstaaten vereinbarten Fangbeschränkungen für Norwegen angerechnet.

<sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Die Fänge in 4a dürfen folgende Menge nicht übersteigen (WHB/\*04A-C): 40 000. Diese Fangbeschränkung in 4a macht folgenden Prozentanteil an der Zugangsquote Norwegens aus: 18 %

<sup>(3)</sup> Wird auf die Fangbeschränkungen für die Färöer angerechnet.

<sup>(4)</sup> Besondere Bedingungen: Darf auch im Gebiet 6b (WHB/\*06B-C) gefischt werden. Die Fänge in 4a dürfen folgende Menge nicht übersteigen (WHB/\*04A-C): 5 625

<b>Art:</b>	Limande und Rotzunge <i>Microstomus kitt</i> und <i>Glyptocephalus cynoglossus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4 (L/W/2AC4-C)
-------------	---	----------------	---

Belgien	427
Dänemark	1 175
Deutschland	151
Frankreich	322
Niederlande	978
Schweden	13
Vereinigtes Königreich	4 808
Union	7 874
TAC	7 874

Vorsorgliche TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Blauleng <i>Molva dypterygia</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b, 6 und 7 (BLI/5B67-)
Deutschland	120		
Estland	18		
Spanien	377		
Frankreich	8 599		
Irland	33		
Litauen	7		
Polen	4		
Vereinigtes Königreich	2 187		
Andere	33 <sup>(1)</sup>		
Union	11 378		
Norwegen	250 <sup>(2)</sup>		
Färöer	150 <sup>(3)</sup>		
TAC	11 778		

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.  
Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<sup>(2)</sup> In den Unionsgewässern der Gebiete 2a, 4, 5b, 6 und 7 zu fischen (BLI/\*24X7C).

<sup>(3)</sup> Beifänge von Rundnasen-Grenadier und Schwarzem Degenfisch werden auf diese Quote angerechnet. In den Unionsgewässern von 6a nördlich von 56° 30' N und von 6b zu fischen. Diese Bestimmung gilt nicht für Fänge, die der Pflicht zur Anlandung unterliegen.

<b>Art:</b>	Blauleng <i>Molva dypterygia</i>	<b>Gebiet:</b>	Internationale Gewässer von 12 (BLI/12INT-)
Estland	1 <sup>(1)</sup>		
Spanien	218 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	5 <sup>(1)</sup>		
Litauen	2 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	2 <sup>(1)</sup>		
Andere	1 <sup>(1)</sup>		
Union	229 <sup>(1)</sup>		
TAC	229 <sup>(1)</sup>		

Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Blauleng <i>Molva dypterygia</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 2 und 4 (BLI/24-)
Dänemark	4		
Deutschland	4		
Irland	4		
Frankreich	23		
Vereinigtes Königreich	14		
Andere	4 <sup>(1)</sup>		
Union	53		
TAC	53		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Blauleng <i>Molva dypterygia</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 3a (BLI/03A-)
Dänemark	3		
Deutschland	2		
Schweden	3		
Union	8		
TAC	8		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Leng <i>Molva molva</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 1 und 2 (LIN/1/2.)
Dänemark	8		
Deutschland	8		
Frankreich	8		
Vereinigtes Königreich	8		
Andere	4 <sup>(1)</sup>		
Union	36		
TAC	36		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Leng <i>Molva molva</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 3a (LIN/03A-C.)
Belgien	13		
Dänemark	93		
Deutschland	13		
Schweden	38		
Vereinigtes Königreich	13		
Union	170		
TAC	170		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Leng <i>Molva molva</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 4 (LIN/04-C.)
Belgien	26 <sup>(1)</sup>		
Dänemark	404 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	250 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	225 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	9 <sup>(1)</sup>		
Schweden	17 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	3 104 <sup>(1)</sup>		
Union	4 035 <sup>(1)</sup>		
TAC	4 035		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 25 %, aber nicht mehr als 75 t in den Unionsgewässern von 3a (LIN/\*03A-C) gefangen werden.

<b>Art:</b>	Leng <i>Molva molva</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5 (LIN/05EI.)
Belgien	9		
Dänemark	6		
Deutschland	6		
Frankreich	6		
Vereinigtes Königreich	6		
Union	33		
TAC	33		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Leng <i>Molva molva</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 6, 7, 8, 9, 10, 12 und 14 (LIN/6X14.)
Belgien	46 <sup>(1)</sup>		
Dänemark	8 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	166 <sup>(1)</sup>		
Irland	898		
Spanien	3 361		
Frankreich	3 583 <sup>(1)</sup>		
Portugal	8		
Vereinigtes Königreich	4 126 <sup>(1)</sup>		
Union	12 196		
Norwegen	8 000 <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Färöer	200 <sup>(5)</sup> <sup>(6)</sup>		
TAC	20 396		

Vorsorgliche TAC,  
Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 35 % in den Unionsgewässern von 4 (LIN/\*04-C.) gefangen werden.

<sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Davon ist in den Gebieten 5b, 6 und 7 jederzeit ein Beifang an anderen Arten von 25 % je Schiff gestattet. In den ersten 24 Stunden nach Beginn der Fischerei in einem bestimmten Fanggrund darf dieser Anteil jedoch überschritten werden. Die gesamten Beifänge an anderen Arten in den Gebieten 5b, 6 und 7 dürfen folgende Menge in Tonnen nicht überschreiten (OTH/\*6X14.): Kabeljaubeifänge im Gebiet 6a im Rahmen dieser Bestimmung dürfen nicht mehr als 5 % ausmachen.  
3 000

<sup>(3)</sup> Einschließlich Lumb. Die Quoten für Norwegen dürfen nur mit Langleinen in den Gebieten 5b, 6 und 7 gefischt werden und belaufen sich auf:

Leng (LIN/\*5B67-) 8 000  
Lumb (USK/\*5B67-) 2 923

<sup>(4)</sup> Die Leng- und Lumbquoten für Norwegen sind bis zu folgender Menge (in Tonnen) austauschbar: 2 000

<sup>(5)</sup> Einschließlich Lumb. Darf in 6b und 6a nördlich von 56° 30' N (LIN/\*6BAN.) gefangen werden.

<sup>(6)</sup> Besondere Bedingung: Davon ist in den Gebieten 6a und 6b jederzeit ein Beifang an anderen Arten in Höhe von 20 % je Schiff gestattet. In den ersten 24 Stunden nach Beginn der Fischerei in einem bestimmten Fanggrund darf dieser Anteil jedoch überschritten werden. Die gesamten Beifänge an anderen Arten in den Gebieten 6a und 6b dürfen folgende Menge (in Tonnen) nicht überschreiten (OTH/\*6AB.): 75

<b>Art:</b>	Leng <i>Molva molva</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 4 (LIN/04-N.)
Belgien	9		
Dänemark	1 187		
Deutschland	33		
Frankreich	13		
Niederlande	2		
Vereinigtes Königreich	106		
Union	1 350		
TAC	Entfällt		

Vorsorgliche TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<b>Art:</b>	Kaisergranat <i>Nephrops norvegicus</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (NEP/03A.)
Dänemark	10 093		
Deutschland	29		
Schweden	3 611		
Union	13 733		
TAC	13 733		Analytische TAC

<b>Art:</b>	Kaisergranat <i>Nephrops norvegicus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4 (NEP/2AC4-C)
Belgien	1 156		
Dänemark	1 156		
Deutschland	17		
Frankreich	34		
Niederlande	595		
Vereinigtes Königreich	19 145		
Union	22 103		
TAC	22 103		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Kaisergranat <i>Nephrops norvegicus</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 4 (NEP/04-N.)
Dänemark	568		
Deutschland	0		
Vereinigtes Königreich	32		
Union	600		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Kaisergranat <i>Nephrops norvegicus</i>	<b>Gebiet:</b>	6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b (NEP/5BC6.)
Spanien	31		
Frankreich	122		
Irland	204		
Vereinigtes Königreich	14 735		
Union	15 092		
TAC	15 092		Analytische TAC



<b>Art:</b>	Kaisergranat <i>Nephrops norvegicus</i>	<b>Gebiet:</b>	7 (NEP/07.)
Spanien	1 187 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	4 811 <sup>(1)</sup>		
Irland	7 296 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	6 490 <sup>(1)</sup>		
Union	19 784 <sup>(1)</sup>		
TAC	19 784 <sup>(1)</sup>		Analytische TAC Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Funktionseinheit 16 des ICES-Unter-  
gebiets 7 (NEP/\*07U16):

Spanien	798
Frankreich	500
Irland	959
Vereinigtes Königreich	388
Union	2 645

<b>Art:</b>	Kaisergranat <i>Nephrops norvegicus</i>	<b>Gebiet:</b>	8a, 8b, 8d und 8e (NEP/8ABDE.)
Spanien	233		
Frankreich	3 645		
Union	3 878		
TAC	3 878		Analytische TAC

<b>Art:</b>	Kaisergranat <i>Nephrops norvegicus</i>	<b>Gebiet:</b>	8c (NEP/08C.)
Spanien	2 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	0 <sup>(1)</sup>		
Union	2 <sup>(1)</sup>		
TAC	2 <sup>(1)</sup>		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Ausschließlich für Fänge im Rahmen eines Fischerei-Beobachtungsprogramms zur Erfassung von Daten über die Fänge pro Aufwandseinheit (catch per unit effort, CPUE) in Funktionseinheit 25, die in den Monaten August und September (fünf Reisen pro Monat) mit Schiffen mit Beobachtern an Bord getätigt werden.

<b>Art:</b>	Kaisergranat <i>Nephrops norvegicus</i>	<b>Gebiet:</b>	9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (NEP/9/3411)
Spanien	100 <sup>(1)</sup>		
Portugal	301 <sup>(1)</sup>		
Union	401 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
TAC	401 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Davon dürfen maximal 6 % in den Funktionseinheiten 26 und 27 der ICES-Division 9a (NEP/\*9U267) gefangen werden.

<sup>(2)</sup> Innerhalb der oben genannten TAC darf in Funktionseinheit 30 der ICES-Division 9a (NEP/\*9U30) nicht mehr als die folgende Menge gefangen werden: 120

<b>Art:</b>	Tiefseegarnele <i>Pandalus borealis</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (PRA/03A.)
Dänemark	1 120		
Schweden	603		
Union	1 723		
TAC	3 226		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Tiefseegarnele <i>Pandalus borealis</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4 (PRA/2AC4-C)
Dänemark	1 163		
Niederlande	11		
Schweden	47		
Vereinigtes Königreich	345		
Union	1 566		
TAC	1 566		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Tiefseegarnele <i>Pandalus borealis</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (PRA/04-N.)
Dänemark	200		
Schweden	123 <sup>(1)</sup>		
Union	323		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Beifänge von Kabeljau, Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

<b>Art:</b>	Geißelgarnelen <i>Penaeus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Gewässer von Französisch-Guayana (PEN/FGU.)
-------------	---------------------------------------	----------------	--

Frankreich	noch festzulegen <sup>(1)</sup>
Union	noch festzulegen <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>
TAC	noch festzulegen <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>

Vorsorgliche TAC  
Artikel 6 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Fangverbot für Garnelen *Penaeus subtilis* und *Penaeus brasiliensis* in Wassertiefen von weniger als 30 m.

<sup>(2)</sup> Dieselbe Menge wie die Quote Frankreichs.

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	Skagerrak (PLE/03AN.)
-------------	---	----------------	--------------------------

Belgien	101
Dänemark	13 065
Deutschland	67
Niederlande	2 513
Schweden	700
Union	16 446
TAC	16 782

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	Kattegat (PLE/03AS.)
-------------	---	----------------	-------------------------

Dänemark	1 517
Deutschland	17
Schweden	171
Union	1 705
TAC	1 705

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	4; Unionsgewässer von 2a; der Teil von 3a, der nicht zum Skagerrak und Kattegat gehört (PLE/2A3AX4)
Belgien	5 694		
Dänemark	18 506		
Deutschland	5 338		
Frankreich	1 068		
Niederlande	35 589		
Vereinigtes Königreich	26 336		
Union	92 531		
Norwegen	8 780		
TAC	125 435		

Analytische TAC  
 Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

**Besondere Bedingung:**

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Norwegische Gewässer von 4 (PLE/  
\*04N-)

Union	47 868
-------	--------

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (PLE/56-14)
Frankreich	9		
Irland	261		
Vereinigtes Königreich	388		
Union	658		
TAC	658		

Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	7a (PLE/07A.)
Belgien	134		
Frankreich	58		
Irland	1 499		
Niederlande	41		
Vereinigtes Königreich	1 343		
Union	3 075		
TAC	3 075		

Analytische TAC  
 Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	7b und 7c (PLE/7BC.)
Frankreich	11		
Irland	63		
Union	74		
TAC	74		Vorsorgliche TAC Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	7d und 7e (PLE/7DE.)
Belgien	1 694		
Frankreich	5 648		
Vereinigtes Königreich	3 012		
Union	10 354		
TAC	10 354		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	7f und 7g (PLE/7FG.)
Belgien	378		
Frankreich	684		
Irland	243		
Vereinigtes Königreich	357		
Union	1 662		
TAC	1 662		Vorsorgliche TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	7h, 7j und 7k (PLE/7HJK.)
Belgien	7 (1)		
Frankreich	14 (1)		
Irland	47 (1)		
Niederlande	27 (1)		
Vereinigtes Königreich	14 (1)		
Union	109 (1)		
TAC	109 (1)		Vorsorgliche TAC Artikel 8 dieser Verordnung gilt. Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

(1) Ausschließlich für Beifänge von Scholle in Fischereien auf andere Arten. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei auf Scholle erlaubt.

<b>Art:</b>	Scholle <i>Pleuronectes platessa</i>	<b>Gebiet:</b>	8, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (PLE/8/3411)
Spanien	66		
Frankreich	263		
Portugal	66		
Union	395		
TAC	395		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Pollack <i>Pollachius pollachius</i>	<b>Gebiet:</b>	6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (POL/56-14)
Spanien	6		
Frankreich	190		
Irland	56		
Vereinigtes Königreich	145		
Union	397		
TAC	397		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Pollack <i>Pollachius pollachius</i>	<b>Gebiet:</b>	7 (POL/07.)
Belgien	378 <sup>(1)</sup>		
Spanien	23 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	8 712 <sup>(1)</sup>		
Irland	929 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	2 121 <sup>(1)</sup>		
Union	12 163 <sup>(1)</sup>		
TAC	12 163		Vorsorgliche TAC Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 2 % hiervon dürfen in folgenden Gebieten gefangen werden: 8a, 8b, 8d und 8e (POL/\* 8ABDE)

<b>Art:</b>	Pollack <i>Pollachius pollachius</i>	<b>Gebiet:</b>	8a, 8b, 8d und 8e (POL/8ABDE.)
Spanien	252		
Frankreich	1 230		
Union	1 482		
TAC	1 482		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Pollack <i>Pollachius pollachius</i>	<b>Gebiet:</b>	8c (POL/08C.)
Spanien	208		
Frankreich	23		
Union	231		
TAC	231		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Pollack <i>Pollachius pollachius</i>	<b>Gebiet:</b>	9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (POL/9/3411)
Spanien	273 <sup>(1)</sup>		
Portugal	9 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Union	282 <sup>(1)</sup>		
TAC	282 <sup>(2)</sup>		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von 8c (POL/\*08C.) gefangen werden.

<sup>(2)</sup> Zusätzlich zu dieser TAC darf Portugal Pollackmengen von bis zu 98 Tonnen fischen (POL/93411P).

<b>Art:</b>	Seelachs <i>Pollachius virens</i>	<b>Gebiet:</b>	3a und 4; Unionsgewässer von 2a (POK/2C3A4)
Belgien	43		
Dänemark	5 056		
Deutschland	12 768		
Frankreich	30 045		
Niederlande	128		
Schweden	695		
Vereinigtes Königreich	9 789		
Union	58 524		
Norwegen	63 818 <sup>(1)</sup>		
TAC	122 342		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Darf nur in den Unionsgewässern von 4 und in 3a (POK/\*3A4-C) gefangen werden. Fänge im Rahmen dieser Quote sind vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen.

<b>Art:</b>	Seelachs <i>Pollachius virens</i>	<b>Gebiet:</b>	6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b, 12 und 14 (POK/56-14)
Deutschland	713		
Frankreich	7 085		
Irland	454		
Vereinigtes Königreich	3 501		
Union	11 753		
Norwegen	940 <sup>(1)</sup>		
TAC	12 693		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Nördlich von 56° 30' N (POK/\*5614N) zu fangen.

<b>Art:</b>	Seelachs <i>Pollachius virens</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (POK/04-N.)
Schweden	880 <sup>(1)</sup>		
Union	880		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Beifänge von Kabeljau, Schellfisch, Pollack und Wittling sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

<b>Art:</b>	Seelachs <i>Pollachius virens</i>	<b>Gebiet:</b>	7, 8, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (POK/7/3411)
Belgien	6		
Frankreich	1 245		
Irland	1 491		
Vereinigtes Königreich	434		
Union	3 176		
TAC	3 176		Vorsorgliche TAC Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.



Art:	Steinbutt und Glattbutt <i>Psetta maxima</i> und <i>Scophthalmus rhombus</i>	Gebiet:	Unionsgewässer von 2a und 4 (T/B/2AC4-C)
Belgien	596		
Dänemark	1 272		
Deutschland	325		
Frankreich	153		
Niederlande	4 513		
Schweden	9		
Vereinigtes Königreich	1 254		
Union	8 122		
TAC	8 122		Vorsorgliche TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Art:	Rochen <i>Rajiformes</i>	Gebiet:	Unionsgewässer von 2a und 4 (SRX/2AC4-C)
Belgien	278 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Dänemark	11 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
Deutschland	14 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
Frankreich	44 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Niederlande	237 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Vereinigtes Königreich	1 070 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Union	1 654 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>		
TAC	1 654 <sup>(3)</sup>		Vorsorgliche TAC

- (1) Fänge von Blondrochen (*Raja brachyura*) in den Unionsgewässern von 4 (RJH/\*04-C.), Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/\*2AC4-C), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/\*2AC4-C) und Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/\*2AC4-C) sind getrennt zu melden.
- (2) Beifangquote. Diese Arten dürfen je Fangreise nicht mehr als 25 % (Lebendgewicht) des Gesamtfangs an Bord ausmachen. Dies gilt nur für Schiffe mit einer Länge von mehr als 15 m über alles. Diese Bestimmung gilt nicht für Fänge, die der Anlande Verpflichtung gemäß Artikel 15 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 unterliegen.
- (3) Gilt nicht für Blondrochen (*Raja brachyura*) in den Unionsgewässern von 2a und Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*) in den Unionsgewässern von 2a und 4. Ungewollt gefangenen Exemplaren dieser Arten wird kein Leid zugefügt. Die Fische sind umgehend freizusetzen. Die Fischer werden angehalten, Techniken und Ausrüstungen zu entwickeln und anzuwenden, die das rasche und sichere Aussetzen von Tieren dieser Art erleichtern.
- (4) Besondere Bedingung: Davon dürfen unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 14 und 50 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete bis zu 10 % in den Unionsgewässern von 7d (SRX/\*07D2.) gefangen werden. Fänge von Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/\*07D2.), Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/\*07D2.), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/\*07D2.) und Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/\*07D2.) sind getrennt zu melden. Diese besondere Bedingung gilt nicht für Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*) und für Perlrochen (*Raja undulata*).

Art:	Rochen <i>Rajiformes</i>	Gebiet:	Unionsgewässer von 3a (SRX/03A-C.)
Dänemark	37 <sup>(1)</sup>		
Schweden	10 <sup>(1)</sup>		
Union	47 <sup>(1)</sup>		
TAC	47		Vorsorgliche TAC

- (1) Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/03A-C.), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/03A-C.) und Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/03A-C.) sind getrennt zu melden.

Art:	Rochen <i>Rajiformes</i>	Gebiet:	Unionsgewässer von 6a, 6b, 7a-c und 7e-k (SRX/67AKXD)
Belgien	920	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Estland	5	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Frankreich	4 127	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Deutschland	12	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Irland	1 329	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Litauen	21	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Niederlande	4	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Portugal	23	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Spanien	1 111	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Vereinigtes Königreich	2 632	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
Union	10 184	( <sup>1</sup> ) ( <sup>2</sup> ) ( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	
TAC	10 184	( <sup>3</sup> ) ( <sup>4</sup> )	

Vorsorgliche TAC  
 Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

- (<sup>1</sup>) Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevu*) (RJN/67AKXD), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/67AKXD), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/67AKXD), Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/67AKXD), Sandrochen (*Raja circularis*) (RJI/67AKXD) und Chagrinrochen (*Raja fullonica*) (RJF/67AKXD) sind getrennt zu melden.
- (<sup>2</sup>) Besondere Bedingung: Davon dürfen unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 14 und 50 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete bis zu 5 % in den Unionsgewässern von 7d (SRX/\*07D.) gefangen werden. Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/\*07D.), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/\*07D.), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/\*07D.), Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/\*07D.), Sandrochen (*Raja circularis*) (RJI/\*07D.) und Chagrinrochen (*Raja fullonica*) (RJF/\*07D.) sind getrennt zu melden. Diese besondere Bedingung gilt nicht für Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*) und für Perlrochen (*Raja undulata*).
- (<sup>3</sup>) Gilt nicht für Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*), außer in den Unionsgewässern von 7f und 7g. Ungewollt gefangenen Exemplaren dieser Art wird kein Leid zugefügt. Die Fische sind umgehend freizusetzen. Die Fischer werden angehalten, Techniken und Ausrüstungen zu entwickeln und anzuwenden, die das rasche und sichere Aussetzen von Tieren dieser Art erleichtern. Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den Unionsgewässern von 7f und 7g (RJE/7FG.) nur die nachstehenden Mengen an Kleinäugigem Rochen gefangen werden:

Art:	Kleinäugiger Rochen <i>Raja microocellata</i>	Gebiet:	Unionsgewässer von 7f und 7g (RJE/7FG.)
Belgien	17		
Estland	0		
Frankreich	79		
Deutschland	0		
Irland	25		
Litauen	0		
Niederlande	0		
Portugal	0		
Spanien	21		
Vereinigtes Königreich	50		
Union	192		
TAC	192		

Vorsorgliche TAC

#### Besondere Bedingung:

Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von 7d gefangen werden. Sie sind unter folgendem Code zu melden: (RJE/\*07D.). Diese besondere Bedingung gilt unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 14 und 50 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete.

(<sup>4</sup>) Gilt nicht für Perlrochen (*Raja undulata*).

Art:	Rochen <i>Rajiformes</i>	Gebiet:	Unionsgewässer von 7d (SRX/07D.)
Belgien	126 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Frankreich	1 060 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Niederlande	7 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Vereinigtes Königreich	211 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Union	1 404 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
TAC	1 404 <sup>(4)</sup>		Vorsorgliche TAC

- <sup>(1)</sup> Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/07D.), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/07D.), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/07D.), Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/07D.) und Kleinäugigem Rochen (*Raja microocellata*) (RJE/07D.) sind getrennt zu melden.
- <sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von 6a, 6b, 7a-c und 7e-k (SRX/\*67AKD) gefangen werden. Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/\*67AKD), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/\*67AKD), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/\*67AKD) und Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/\*67AKD) sind getrennt zu melden. Diese besondere Bedingung gilt nicht für Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*) und für Perlrochen (*Raja undulata*).
- <sup>(3)</sup> Davon dürfen bis zu 10 % in den Unionsgewässern von 2a und 4 (SRX/\*2AC4C) gefangen werden. Fänge von Blondrochen (*Raja brachyura*) in den Unionsgewässern von 4 (RJH/\*04-C.), Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/\*2AC4C), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/\*2AC4C) und Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/\*2AC4C) sind getrennt zu melden. Diese besondere Bedingung gilt nicht für Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*).
- <sup>(4)</sup> Gilt nicht für Perlrochen (*Raja undulata*).

Art:	Perlrochen <i>Raja undulata</i>	Gebiet:	Unionsgewässer von 7d und 7e (RJU/7DE.)
Belgien	21 <sup>(1)</sup>		
Estland	0 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	103 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	0 <sup>(1)</sup>		
Irland	27 <sup>(1)</sup>		
Litauen	0 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	0 <sup>(1)</sup>		
Portugal	0 <sup>(1)</sup>		
Spanien	23 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	58 <sup>(1)</sup>		
Union	234 <sup>(1)</sup>		
TAC	234 <sup>(1)</sup>		Vorsorgliche TAC

- <sup>(1)</sup> Diese Art darf in den durch diese TAC regulierten Gebieten nicht gezielt befischt werden. Diese Art darf nur ganz oder ausgenommen angelandet werden. Die vorstehenden Bestimmungen gelten unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 14 und 50 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete.

<b>Art:</b>	Rochen <i>Rajiformes</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 8 und 9 (SRX/89-C.)
Belgien	10 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Frankreich	1 805 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Portugal	1 463 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Spanien	1 471 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Vereinigtes Königreich	10 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Union	4 759 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
TAC	4 759 <sup>(2)</sup>		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/89-C.), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/89-C.) und Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/89-C.) sind getrennt zu melden.

<sup>(2)</sup> Gilt nicht für Perlrochen (*Raja undulata*). Diese Art darf in den durch diese TAC regulierten Gebieten nicht gezielt befischt werden. Wenn sie nicht der Pflicht zur Anlandung unterliegen, dürfen Beifänge von Perlrochen in den Gebieten 8 und 9 nur ganz oder ausgenommen angelandet werden. Die Fänge dürfen die Quoten gemäß der nachstehenden Tabelle nicht übersteigen. Die vorstehenden Bestimmungen gelten unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 14 und 50 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete. Beifänge von Perlrochen sind unter den Codes, die in den nachstehenden Tabellen angegeben sind, getrennt zu melden. Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen nur die nachstehenden Mengen Perlrochen gefangen werden:

<b>Art:</b>	Perlrochen <i>Raja undulata</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 8 (RJU/8-C.)
Belgien	0		
Frankreich	13		
Portugal	10		
Spanien	10		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	33		
TAC	33		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Perlrochen <i>Raja undulata</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 9 (RJU/9-C.)
Belgien	0		
Frankreich	20		
Portugal	15		
Spanien	15		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	50		
TAC	50		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Schwarzer Heilbutt <i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b und 6 (GHL/2A-C46)
Dänemark	14		
Deutschland	25		
Estland	14		
Spanien	14		
Frankreich	231		
Irland	14		
Litauen	14		
Polen	14		
Vereinigtes Königreich	910		
Union	1 250		
Norwegen	1 250 <sup>(1)</sup>		
TAC	2 500		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> In den Unionsgewässern von 2a und 6 zu fangen. Im Gebiet 6 darf diese Menge nur mit Langleinen gefischt werden (GHL/\*2A6-C).

<b>Art:</b>	Makrele <i>Scomber scombrus</i>	<b>Gebiet:</b>	3a und 4; Unionsgewässer von 2a, 3b, 3c und der Unterdivisionen 22-32 (MAC/2A34.)
Belgien	423 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Dänemark	14 480 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Deutschland	441 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Frankreich	1 333 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Niederlande	1 342 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Schweden	4 034 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
Vereinigtes Königreich	1 243 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Union	23 296 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Norwegen	135 398 <sup>(4)</sup>		
TAC	653 438		

Analytische TAC
-----------------

<sup>(1)</sup> Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen die nachstehend aufgeführten Mengen auch in den beiden folgenden Gebieten gefangen werden:

	Norwegische Gewässer von 2a (MAC/*02AN-)	Färöische Gewässer (MAC/*FRO1)
Belgien	57	58
Dänemark	1 954	1 988
Deutschland	60	61
Frankreich	180	183
Niederlande	181	184
Schweden	545	554
Vereinigtes Königreich	168	171
Union	3 145	3 199

<sup>(2)</sup> Darf auch in norwegischen Gewässern des Gebiets 4a gefischt werden (MAC/\*4AN).

<sup>(3)</sup> Besondere Bedingung: Einschließlich folgender Menge (in Tonnen), die in norwegischen Gewässern von 2a und 4a gefangen werden muss (MAC/\*2A4AN): 253.  
Beim Fischfang unter dieser besonderen Bedingung sind Beifänge von Kabeljau, Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

<sup>(4)</sup> Vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen (Zugangsquote). Dies schließt folgenden Anteil Norwegens an der Nordsee-TAC ein: 39 259.  
Im Rahmen dieser Quote darf nur im Gebiet 4a (MAC/\*04A.) gefischt werden, ausgenommen folgende Menge im Gebiet 3a (MAC/\*03A.): 3 000.

### Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	3a	3a und 4bc	4b	4c	6, internationale Gewässer von 2a vom 1. Januar bis zum 15. Februar 2019 und vom 1. September bis zum 31. Dezember 2019
	(MAC/*03A.)	(MAC/*3A4BC)	(MAC/*04B.)	(MAC/*04C.)	(MAC/*2A6.)
Dänemark	0	4 130	0	0	8 688
Frankreich	0	490	0	0	0
Niederlande	0	490	0	0	0
Schweden	0	0	390	10	2 268
Vereinigtes Königreich	0	490	0	0	0
Norwegen	3 000	0	0	0	0

<b>Art:</b>	Makrele <i>Scomber scombrus</i>	<b>Gebiet:</b>	6, 7, 8a, 8b, 8d und 8e; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 2a, 12 und 14 (MAC/2CX14-)
-------------	------------------------------------	----------------	--

Deutschland	16 594 <sup>(1)</sup>
Spanien	18 <sup>(1)</sup>
Estland	138 <sup>(1)</sup>
Frankreich	11 064 <sup>(1)</sup>
Irland	55 313 <sup>(1)</sup>
Lettland	102 <sup>(1)</sup>
Litauen	102 <sup>(1)</sup>
Niederlande	24 199 <sup>(1)</sup>
Polen	1 168 <sup>(1)</sup>
Vereinigtes Königreich	152 115 <sup>(1)</sup>
Union	260 813 <sup>(1)</sup>
Norwegen	11 687 <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>
Färöer	24 690 <sup>(4)</sup>
TAC	653 438

Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 25 % für den Tausch zur Verfügung gestellt werden, können von Spanien, Frankreich und Portugal in den Gebieten 8c, 9 und 10 und in den Unionsgewässern von CECAF 34.1.1 (MAC/\*8C910) gefangen werden.

<sup>(2)</sup> Darf in den Gebieten 2a, 6a nördlich von 56° 30' N, 4a, 7d, 7e, 7f und 7h (MAC/\*AX7H) gefangen werden.

<sup>(3)</sup> Nachstehende zusätzliche Menge (in Tonnen) der Zugangsquote darf von Norwegen nördlich von 56° 30' N gefangen werden und ist auf seine Fangbeschränkungen anzurechnen (MAC/\*N5630): 27 080

<sup>(4)</sup> Diese Menge ist von den Fangbeschränkungen der Färöer abzuziehen (Zugangsquote). Sie darf nur in 6a nördlich von 56° 30' N (MAC/\*6AN56) gefangen werden. Zwischen dem 1. Januar und dem 15. Februar sowie zwischen dem 1. Oktober und dem 31. Dezember darf diese Quote auch in 2a, 4a nördlich von 59° (Unionsgebiet) (MAC/\*24N59) gefangen werden.

### Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten und Zeiträumen nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Unionsgewässer von 2a; Unionsgewässer und norwegische Gewässer von 4a. Vom 1. Januar bis zum 15. Februar 2019 und vom 1. September bis zum 31. Dezember 2019	Norwegische Gewässer von 2a	Färöische Gewässer
	(MAC/*4A-EN)	(MAC/*2AN-)	(MAC/*FRO2)
Deutschland	10 015	1 352	1 375
Frankreich	6 677	900	917
Irland	33 383	4 507	4 585
Niederlande	14 605	1 971	2 006
Vereinigtes Königreich	91 808	12 395	12 608
Union	156 488	21 125	21 491

<b>Art:</b>	Makrele <i>Scomber scombrus</i>	<b>Gebiet:</b>	8c, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (MAC/8C3411)
Spanien	24 597 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	163 <sup>(1)</sup>		
Portugal	5 084 <sup>(1)</sup>		
Union	29 844		
TAC	653 438		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Mengen für den Tausch mit anderen Mitgliedstaaten dürfen in den Gebieten 8a, 8b und 8d (MAC/\*8ABD.) gefangen werden. Die von Spanien, Portugal oder Frankreich zum Tausch bereitgestellten und in den Gebieten 8a, 8b und 8d zu fangenden Mengen dürfen jedoch 25 % der Quote des abgebenden Mitgliedstaats nicht überschreiten.

### Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	8b (MAC/*08B.)
Spanien	2 066
Frankreich	14
Portugal	427

<b>Art:</b>	Makrele <i>Scomber scombrus</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 2a und 4a (MAC/2A4A-N)
Dänemark	10 242		
Union	10 242		
TAC	Entfällt		Analytische TAC

<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	3a; Unionsgewässer der Unterdivisionen 22-24 (SOL/3ABC24)
Dänemark	421		
Deutschland	24 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	41 <sup>(1)</sup>		
Schweden	16		
Union	502		
TAC	502		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Diese Menge darf nur in den Unionsgewässern von 3a, Unterdivisionen 22-24 gefangen werden.



<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4 (SOL/24-C.)
Belgien	1 045		
Dänemark	478		
Deutschland	836		
Frankreich	209		
Niederlande	9 439		
Vereinigtes Königreich	538		
Union	12 545		
Norwegen	10 <sup>(1)</sup>		
TAC	12 555		

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Darf nur in den Unionsgewässern von 4 gefangen werden (SOL/\*04-C.).

<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (SOL/56-14)
Irland	46		
Vereinigtes Königreich	11		
Union	57		
TAC	57		

Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	7a (SOL/07A.)
Belgien	192		
Frankreich	2		
Irland	74		
Niederlande	60		
Vereinigtes Königreich	86		
Union	414		
TAC	414		

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	7b und 7c (SOL/7BC.)
Frankreich	6		
Irland	36		
Union	42		
TAC	42		Vorsorgliche TAC Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.
<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	7d (SOL/07D.)
Belgien	677		
Frankreich	1 354		
Vereinigtes Königreich	484		
Union	2 515		
TAC	2 515		Analytische TAC
<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	7e (SOL/07E.)
Belgien	44		
Frankreich	468		
Vereinigtes Königreich	730		
Union	1 242		
TAC	1 242		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.
<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	7f und 7g (SOL/7FG.)
Belgien	525		
Frankreich	53		
Irland	26		
Vereinigtes Königreich	237		
Union	841		
TAC	841		Analytische TAC

<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	7h, 7j und 7k (SOL/7HJK.)
Belgien	32		
Frankreich	64		
Irland	171		
Niederlande	51		
Vereinigtes Königreich	64		
Union	382		
TAC	382		Vorsorgliche TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea solea</i>	<b>Gebiet:</b>	8a und 8b (SOL/8AB.)
Belgien	48		
Spanien	9		
Frankreich	3 549		
Niederlande	266		
Union	3 872		
TAC	3 872		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<b>Art:</b>	Seezunge <i>Solea spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	8c, 8d, 8e, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (SOO/8CDE34)
Spanien	403		
Portugal	669		
Union	1 072		
TAC	1 072		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Sprotte und dazugehörige Beifänge <i>Sprattus sprattus</i>	<b>Gebiet:</b>	3a (SPR/03A.)
Dänemark	17 840 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	37 <sup>(1)</sup>		
Schweden	6 750 <sup>(1)</sup>		
Union	24 627 <sup>(1)</sup>		
TAC	26 624		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Bis zu 5 % der Quote kann aus Beifängen von Wittling und Schellfisch bestehen (OTH/\*03A.). Beifänge von Wittling und Schellfisch, die gemäß dieser Bestimmung auf die Quote angerechnet werden, und Beifänge von Arten, die gemäß Artikel 15 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 auf die Quote angerechnet werden, dürfen zusammen nicht mehr als 9 % der Quote ausmachen.

<b>Art:</b>	Sprotte und dazugehörige Beifänge <i>Sprattus sprattus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a und 4 (SPR/2AC4-C)
Belgien	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Dänemark	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Deutschland	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Frankreich	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Niederlande	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Schweden	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
Vereinigtes Königreich	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Union	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Norwegen	0 <sup>(1)</sup>		
Färöer	0 <sup>(1)</sup> <sup>(4)</sup>		
TAC	0 <sup>(1)</sup>		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Die Quote darf nur vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 befischt werden.

<sup>(2)</sup> Bis zu 2 % der Quote kann aus Beifängen von Wittling bestehen (OTH/\*2AC4C). Beifänge von Wittling, die gemäß dieser Bestimmung auf die Quote angerechnet werden, und Beifänge von Arten, die gemäß Artikel 15 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 auf die Quote angerechnet werden, dürfen zusammen nicht mehr als 9 % der Quote ausmachen.

<sup>(3)</sup> Einschließlich Sandaal.

<sup>(4)</sup> Kann bis zu 4 % Beifang von Hering enthalten.

<b>Art:</b>	Sprotte <i>Sprattus sprattus</i>	<b>Gebiet:</b>	7d und 7e (SPR/7DE.)
Belgien	13		
Dänemark	857		
Deutschland	13		
Frankreich	185		
Niederlande	185		
Vereinigtes Königreich	1 384		
Union	2 637		
TAC	2 637		Vorsorgliche TAC

<b>Art:</b>	Dornhai <i>Squalus acanthias</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 1, 5, 6, 7, 8, 12 und 14 (DGS/15X14)
Belgien	20 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	4 <sup>(1)</sup>		
Spanien	10 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	83 <sup>(1)</sup>		
Irland	53 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	0 <sup>(1)</sup>		
Portugal	0 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	100 <sup>(1)</sup>		
Union	270 <sup>(1)</sup>		
TAC	270 <sup>(1)</sup>		

Vorsorgliche TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Dornhai darf in den durch diese TAC regulierten Gebieten nicht gezielt befishet werden. Gemäß den Artikeln 14 und 50 der vorliegenden Verordnung darf Exemplaren, die ungewollt in Fischereien gefangen werden, in denen Dornhai nicht der Anlandeverpflichtung unterliegt, kein Leid zugefügt werden und sie sind umgehend freizusetzen. Abweichend von Artikel 14 gilt, dass ein Schiff, das an dem vom STECF positiv bewerteten Programm zur Vermeidung von Beifängen teilnimmt, pro Monat maximal 2 Tonnen Dornhai anlanden darf, der beim Anbordholen des Fanggeräts bereits tot ist. Mitgliedstaaten, die sich an dem Programm zur Vermeidung von Beifängen beteiligen, stellen sicher, dass die gesamten jährlichen Anlandungen von Dornhai im Rahmen dieser Ausnahmeregelung nicht über den vorstehend aufgeführten Mengen liegen. Sie übermitteln der Kommission die Liste der teilnehmenden Schiffe, bevor die Erlaubnis zur Anlandung gegeben wird. Die Mitgliedstaaten tauschen Informationen über die Vermeidungsgebiete aus.

<b>Art:</b>	Bastardmakrele und dazugehörige Beifänge <i>Trachurus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 4b, 4c und 7d (JAX/4BC7D)
Belgien	14 <sup>(1)</sup>		
Dänemark	5 985 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	529 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Spanien	111 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	497 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Irland	376 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	3 604 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Portugal	13 <sup>(1)</sup>		
Schweden	75 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	1 425 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Union	12 629		
Norwegen	2 550 <sup>(3)</sup>		
TAC	15 179		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Bis zu 5 % der Quote kann aus Beifängen von Eberfisch, Schellfisch, Wittling und Makrele bestehen (OTH/\*4BC7D). Beifänge von Eberfisch, Schellfisch, Wittling und Makrele, die gemäß dieser Bestimmung auf die Quote angerechnet werden, und Beifänge von Arten, die gemäß Artikel 15 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 auf die Quote angerechnet werden, dürfen zusammen nicht mehr als 9 % der Quote ausmachen.

<sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 5 % der im Gebiet 7d gefangenen Quote dürfen als im Rahmen der Quote für das nachstehende Gebiet gefangen abgerechnet werden: Unionsgewässer von 2a, 4a, 6, 7a-c, 7e-k, 8a, 8b, 8d und 8e; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (JAX/\*2A-14).

<sup>(3)</sup> Dürfen nur in den Unionsgewässern von 4a, jedoch nicht in den Unionsgewässern von 7d gefischt werden (JAX/\*04-C).

<b>Art:</b>	Bastardmakrele und dazugehörige Beifänge <i>Trachurus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a, 4a; 6, 7a-c, 7e-k, 8a, 8b, 8d und 8e; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14 (JAX/2A-14)
Dänemark	11 662 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>		
Deutschland	9 100 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
Spanien	12 412 <sup>(3)</sup> <sup>(5)</sup>		
Frankreich	4 684 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(5)</sup>		
Irland	30 306 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>		
Niederlande	36 509 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
Portugal	1 196 <sup>(3)</sup> <sup>(5)</sup>		
Schweden	675 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>		
Vereinigtes Königreich	10 974 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
Union	117 518 <sup>(3)</sup>		
Färöer	1 600 <sup>(4)</sup>		
TAC	119 118		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 5 % der vor dem 30. Juni 2019 in den Unionsgewässern von 2a oder 4a gefangenen Quote dürfen als im Rahmen der Quote für die Unionsgewässer von 4b, 4c und 7d gefangen abgerechnet werden (JAX/\*4BC7D).

<sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 5 % dieser Quote können im Gebiet 7d gefangen werden (JAX/\*07D.). Unter dieser besonderen Bedingung und gemäß Fußnote 3 sind Beifänge von Eberfisch und Wittling unter folgendem Code getrennt zu melden: (OTH/\*07D.).

<sup>(3)</sup> Bis zu 5 % der Quote kann aus Beifängen von Eberfisch, Schellfisch, Wittling und Makrele bestehen (OTH/\*2A-14). Beifänge von Eberfisch, Schellfisch, Wittling und Makrele, die gemäß dieser Bestimmung auf die Quote angerechnet werden, und Beifänge von Arten, die gemäß Artikel 15 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 auf die Quote angerechnet werden, dürfen zusammen nicht mehr als 9 % der Quote ausmachen.

<sup>(4)</sup> Begrenzt auf 4a, 6a (nur nördlich von 56° 30' N), 7e, 7f, 7h.

<sup>(5)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 50 % dieser Quote können im Gebiet 8c gefangen werden (JAX/\*08C2). Unter dieser besonderen Bedingung und gemäß Fußnote 3 sind Beifänge von Eberfisch und Wittling unter folgendem Code getrennt zu melden: (OTH/\*08C2).

<b>Art:</b>	Bastardmakrele <i>Trachurus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	8c (JAX/08C.)
Spanien	16 895 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	293		
Portugal	1 670 <sup>(1)</sup>		
Union	18 858		
TAC	18 858		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 5 % dieser Quote können im Gebiet 9 gefangen werden (JAX/\*09.).

<b>Art:</b>	Bastardmakrele <i>Trachurus spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	9 (JAX/09.)
-------------	---	----------------	----------------

Spanien	24 324 <sup>(1)</sup>
Portugal	69 693 <sup>(1)</sup>
Union	94 017
TAC	94 017

Analytische TAC  
Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 5 % dieser Quote können im Gebiet 8c gefangen werden (JAX/\*08C).

<b>Art:</b>	Bastardmakrele <i>Trachurus spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	10; Unionsgewässer von CECAF <sup>(1)</sup> (JAX/X34PRT)
-------------	---	----------------	---

Portugal	Noch festzulegen
Union	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>
TAC	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>

Vorsorgliche TAC  
Artikel 6 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Gewässer um die Azoren.

<sup>(2)</sup> Dieselbe Menge wie die Quote Portugals.

<b>Art:</b>	Bastardmakrele <i>Trachurus spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von CECAF <sup>(1)</sup> (JAX/341PRT)
-------------	---	----------------	---

Portugal	Noch festzulegen
Union	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>
TAC	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>

Vorsorgliche TAC  
Artikel 6 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Gewässer um Madeira.

<sup>(2)</sup> Dieselbe Menge wie die Quote Portugals.

<b>Art:</b>	Bastardmakrele <i>Trachurus spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von CECAF <sup>(1)</sup> (JAX/341SPN)
-------------	---	----------------	---

Spanien	Noch festzulegen
Union	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>
TAC	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>

Vorsorgliche TAC  
Artikel 6 dieser Verordnung gilt.

<sup>(1)</sup> Gewässer um die Kanarischen Inseln.

<sup>(2)</sup> Dieselbe Menge wie die Quote Spaniens.



<b>Art:</b>	Stintdorsch und dazugehörige Beifänge <i>Trisopterus esmarkii</i>		<b>Gebiet:</b>	3a; Unionsgewässer von 2a und 4 (NOP/2A3A4.)
Jahr	2018	2019		
Dänemark	85 186 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>	54 949 <sup>(1)</sup> <sup>(6)</sup>		
Deutschland	16 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>	11 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(6)</sup>		
Niederlande	63 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>	40 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(6)</sup>		
Union	85 265 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>	55 000 <sup>(1)</sup> <sup>(6)</sup>		
Norwegen	15 000 <sup>(4)</sup>	14 500 <sup>(4)</sup>		
Färöer	6 000 <sup>(5)</sup>	5 000 <sup>(5)</sup>		
TAC	Entfällt	Entfällt		

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG)  
Nr. 847/96 gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG)  
Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Bis zu 5 % der Quote kann aus Beifängen von Schellfisch und Wittling bestehen (OT2/\*2A3A4). Beifänge von Schellfisch und Wittling, die gemäß dieser Bestimmung auf die Quote angerechnet werden, und Beifänge von Arten, die gemäß Artikel 15 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 auf die Quote angerechnet werden, dürfen zusammen nicht mehr als 9 % der Quote ausmachen..

<sup>(2)</sup> Diese Menge darf nur in den Unionsgewässern der ICES-Gebiete 2a, 3a und 4 gefangen werden.

<sup>(3)</sup> Die Quote der Union darf nur vom 1. November 2017 bis zum 31. Oktober 2018 befischt werden .

<sup>(4)</sup> Es ist ein Selektionsgitter zu verwenden.

<sup>(5)</sup> Es ist ein Selektionsgitter zu verwenden. Umfasst maximal 15 % unvermeidbare Beifänge (NOP/\*2A3A4), die auf diese Quote angerechnet werden.

<sup>(6)</sup> Die Quote der Union darf nur vom 1. November 2018 bis zum 31. Oktober 2019 befischt werden.

<b>Art:</b>	Industriefisch	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 4 (I/F/04-N.)
Schweden	800 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Union	800		
TAC	Entfällt		

Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Beifänge an Kabeljau, Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

<sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Davon nicht mehr als nachstehende Menge Bastardmakrelen (JAX/\*04-N.): 400

<b>Art:</b>	Andere Arten	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 5b, 6 und 7 (OTH/5B67-C)
Union	Entfällt		
Norwegen	280 <sup>(1)</sup>		
TAC	Entfällt		

Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Nur Fänge mit Langleinen.

<b>Art:</b>	Andere Arten	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 4 (OTH/04-N.)
Belgien	60		
Dänemark	5 500		
Deutschland	620		
Frankreich	255		
Niederlande	440		
Schweden	Entfällt <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	4 125		
Union	11 000 <sup>(2)</sup>		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Quote für „andere Arten“, die Norwegen traditionell Schweden einräumt.

<sup>(2)</sup> Einschließlich nicht besonders erwähnter Fischereien. Ausnahmen sind nach Konsultationen möglich.

<b>Art:</b>	Andere Arten	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer von 2a, 4 und 6a nördlich von 56° 30' N (OTH/2A46AN)
Union	Entfällt		
Norwegen	6 750 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Färöer	150 <sup>(3)</sup>		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Begrenzt auf 2a und 4 (OTH/\*2A4-C).

<sup>(2)</sup> Einschließlich nicht besonders erwähnter Fischereien. Ausnahmen sind nach Konsultationen möglich.

<sup>(3)</sup> Darf in 4 und 6a nördlich von 56° 30' N (OTH/\*46AN) gefangen werden.

*Anlage*

Die in Artikel 8 Absatz 4 genannten TACs sind folgende:

Für Belgien: Seezunge in 7a; Seezunge in 7f und 7g; Seezunge in 7e; Seezunge in 8a und 8b; Butte in Unionsgewässern und internationalen Gewässern von 5b; 6; internationale Gewässer von 12 und 14; Butte in 7, Schellfisch in 7b-k, 8, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1; Kaisergranat in 7; Kabeljau in 7a; Scholle in 7f und 7g; Scholle in 7h, 7j und 7k.

Für Frankreich: Makrele in 3a und 4; Unionsgewässer von 2a, 3b, 3c und der Unterdivisionen 22-32; Hering in 4, 7d und Unionsgewässern von 2a; Bastardmakrele in Unionsgewässern von 4b, 4c und 7d; Wittling in 7b-k; Schellfisch in 7b-k, 8, 9 und 10; Unionsgewässern von CECAF 34.1.1; Seezunge in 7f und 7g; Wittling in 8; Rote Fleckbrasse in Unionsgewässern und internationalen Gewässern von 6, 7 und 8; Eberfisch in Unionsgewässern und internationalen Gewässern von 6, 7 und 8; Makrele in 6, 7, 8a, 8b, 8d und 8e; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 2a, 12 und 14; Rochen in Unionsgewässern von 6a, 6b, 7a-c und 7e-k, Rochen in Unionsgewässern von 7d, Rochen in Unionsgewässern von 8 und 9; Perlochen in Unionsgewässern von 7d und 7e.

Für Irland: Seeteufel in 6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14; Seeteufel in 7; Kaisergranat in Funktionseinheit 16 des ICES-Untergebiets 7.

Für das Vereinigte Königreich: Im Austausch für Kabeljau und Wittling westlich von Schottland: Kabeljau in 6b; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b westlich von 12° 00' W sowie von 12 und 14; Wittling in 6; Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5b; internationale Gewässer von 12 und 14; und im Austausch für Kabeljau in der Keltischen See, Scholle und Wittling in der Irischen See in 7h, 7j und 7k: Kabeljau in 7b, 7c, 7e-k, 8, 9 und 10; Unionsgewässer; Schellfisch in 7b-k, 8, 9 und 10; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1; Seezunge in 7h, 7j und 7k; Seezunge in 7e; Scholle in 7h, 7j und 7k.

---

## ANHANG IB

NORDOSTATLANTIK UND GRÖNLAND, ICES-UNTERGEBIETE 1, 2, 5, 12 UND 14 UND GRÖNLÄNDISCHE  
GEWÄSSER DES NAFO-GEBIETS 1

Art:	Hering <i>Clupea harengus</i>	Gebiet:	Unionsgewässer, färöische, norwegische und internationale Gewässer von 1 und 2 (HER/1/2-)
Belgien	13 <sup>(1)</sup>		
Dänemark	13 129 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	2 299 <sup>(1)</sup>		
Spanien	43 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	566 <sup>(1)</sup>		
Irland	3 399 <sup>(1)</sup>		
Niederlande	4 698 <sup>(1)</sup>		
Polen	664 <sup>(1)</sup>		
Portugal	43 <sup>(1)</sup>		
Finnland	203 <sup>(1)</sup>		
Schweden	4 865 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	8 393 <sup>(1)</sup>		
Union	38 315 <sup>(1)</sup>		
Färöer	4 500 <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
Norwegen	25 487 <sup>(2)</sup> <sup>(4)</sup>		
TAC	588 562		Analytische TAC

<sup>(1)</sup> Bei der Meldung von Fängen an die Kommission sind auch die in jedem der folgenden Gebiete gefangenen Mengen zu melden: NEAFC-Regelungsbereich und Unionsgewässer.

<sup>(2)</sup> Dürfen in Unionsgewässern nördlich von 62° N gefangen werden.

<sup>(3)</sup> Wird auf die Fangbeschränkungen für die Färöer angerechnet.

<sup>(4)</sup> Wird auf die Fangbeschränkungen für Norwegen angerechnet.

**Besondere Bedingung:**

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Norwegische Gewässer nördlich von 62° N und Fische-  
reizezone um Jan Mayen (HER/\*2AJMN)

	25 487
	2, 5b (nördlich von 62° N) (färöische Gewässer) (HER/ *25B-F)
Belgien	2
Dänemark	1 541
Deutschland	270
Spanien	5
Frankreich	67
Irland	399
Niederlande	552
Polen	78
Portugal	5
Finnland	24
Schweden	571
Vereinigtes Königreich	986

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 1 und 2 (COD/IN2AB.)
Deutschland	2 600		
Griechenland	322		
Spanien	2 900		
Irland	322		
Frankreich	2 387		
Portugal	2 900		
Vereinigtes Königreich	10 087		
Union	21 518		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1F und grönländische Gewässer von 5, 12 und 14 (COD/N1GL14)
Deutschland	1 718 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	382 <sup>(1)</sup>		
Union	2 100 <sup>(1)</sup>		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Außer für Beifänge gelten für diese Quoten nachstehende Bedingungen:

- Sie dürfen nicht zwischen dem 1. April und dem 31. Mai 2019 gefangen werden;
- Fischereifahrzeuge der Union können in einem oder beiden der folgenden Bereiche fischen:

Meldecode	Geografische Begrenzung
COD/GRL1	Der Teil der grönländischen Fischereizone innerhalb des NAFO-Untergebiets 1F westlich von 44° 00' W und südlich von 60° 45' N, der Teil des NAFO-Untergebiets 1 südlich des Breitenkreises 60° 45' N (Cape Desolation) und der Teil der grönländischen Fischereizone in der ICES-Division 14b, östlich von 44° 00' W und südlich von 62° 30' N.
COD/GRL2	Der Teil des grönländischen Fischereigebiets in der ICES-Division 14b nördlich von 62° 30' N.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	1 und 2b (COD/1/2B.)
Deutschland	4 907 <sup>(3)</sup>		
Spanien	11 562 <sup>(3)</sup>		
Frankreich	2 182 <sup>(3)</sup>		
Polen	2 204 <sup>(3)</sup>		
Portugal	2 400 <sup>(3)</sup>		
Vereinigtes Königreich	3 193 <sup>(3)</sup>		
Andere Mitgliedstaaten	357 <sup>(1)</sup> <sup>(3)</sup>		
Union	26 805 <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Ausgenommen Deutschland, Spanien, Frankreich, Polen, Portugal und das Vereinigte Königreich.

<sup>(2)</sup> Die Zuweisung des Anteils an dem der Union im Gebiet um Spitzbergen und die Bäreninsel zur Verfügung stehenden Kabeljaubestand und den zugehörigen Beifängen an Schellfisch berührt nicht die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Pariser Vertrag von 1920.

<sup>(3)</sup> Die Beifänge an Schellfisch dürfen bis zu 14 % pro Hol ausmachen. Die Beifangmengen an Schellfisch kommen zu der Quote für Kabeljau hinzu.

<b>Art:</b>	Kabeljau und Schellfisch <i>Gadus morhua</i> und <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	Färöische Gewässer von 5b (C/H/05B-F.)
Deutschland	18		
Frankreich	106		
Vereinigtes Königreich	761		
Union	885		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Grenadierfische <i>Macrourus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer von 5 und 14 (GRV/514GRN)
-------------	--	----------------	---

Union 85 <sup>(1)</sup>

TAC Entfällt <sup>(2)</sup>

Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
---

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Rundnasen-Grenadier (*Coryphaenoides rupestris*) (RNG/514GRN) und Nordatlantik-Grenadier (*Macrourus berglax*) (RHG/514GRN) dürfen nicht gezielt befischt werden. Sie dürfen nur als Beifänge gefangen werden und sind getrennt zu melden.

<sup>(2)</sup> Norwegen wird nachstehende Menge (in Tonnen) gewährt, die entweder in diesem TAC-Gebiet oder in den grönländischen Gewässern des NAFO-Gebiets 1 (GRV/514N1G) gefangen werden kann. Besondere Bedingung für diese Menge: Rundnasen-Grenadier (*Coryphaenoides rupestris*) (RNG/514N1G) und Nordatlantik-Grenadier (*Macrourus berglax*) (RHG/514N1G) dürfen nicht gezielt befischt werden. Sie dürfen nur als Beifänge gefangen werden und sind getrennt zu melden.

25

<b>Art:</b>	Grenadierfische <i>Macrourus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1 (GRV/N1GRN.)
-------------	--	----------------	---

Union 60 <sup>(1)</sup>

TAC Entfällt <sup>(2)</sup>

Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
--

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Rundnasen-Grenadier (*Coryphaenoides rupestris*) (RNG/N1GRN.) und Nordatlantik-Grenadier (*Macrourus berglax*) (RHG/N1GRN.) dürfen nicht gezielt befischt werden. Sie dürfen nur als Beifänge gefangen werden und sind getrennt zu melden.

<sup>(2)</sup> Norwegen wird nachstehende Menge (in Tonnen) gewährt, die entweder in diesem TAC-Gebiet oder in den grönländischen Gewässern von 5 und 14 (GRV/514N1G) gefangen werden kann. Besondere Bedingung für diese Menge: Rundnasen-Grenadier (*Coryphaenoides rupestris*) (RNG/514N1G) und Nordatlantik-Grenadier (*Macrourus berglax*) (RHG/514N1G) dürfen nicht gezielt befischt werden. Sie dürfen nur als Beifänge gefangen werden und sind getrennt zu melden.

40

<b>Art:</b>	Lodde <i>Mallotus villosus</i>	<b>Gebiet:</b>	2b (CAP/02B.)
-------------	-----------------------------------	----------------	------------------

Union 0

TAC 0

Analytische TAC
-----------------

<b>Art:</b>	Lodde <i>Mallotus villosus</i>	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer von 5 und 14 (CAP/514GRN)
Dänemark	0		
Deutschland	0		
Schweden	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Alle Mitgliedstaaten	0 <sup>(1)</sup>		
Union	0 <sup>(2)</sup>		
Norwegen	0 <sup>(2)</sup>		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

(<sup>1</sup>) Dänemark, Deutschland, Schweden und das Vereinigte Königreich dürfen nur auf die Quote „Alle Mitgliedstaaten“ zugreifen, wenn sie ihre eigene Quote ausgeschöpft haben. Mitgliedstaaten mit einem Anteil von mehr als 10 % der Unionsquote dürfen hingegen gar nicht auf die Quote „Alle Mitgliedstaaten“ zugreifen.

(<sup>2</sup>) Für einen Fangzeitraum vom 20. Juni 2017 bis zum 30. April 2018.

<b>Art:</b>	Schellfisch <i>Melanogrammus aeglefinus</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 1 und 2 (HAD/1N2AB.)
Deutschland	236		
Frankreich	142		
Vereinigtes Königreich	722		
Union	1 100		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.



<b>Art:</b>	Blauer Wittling <i>Micromesistius poutassou</i>	<b>Gebiet:</b>	Färöische Gewässer (WHB/2A4AXF)
Dänemark	1 100		
Deutschland	75		
Frankreich	120		
Niederlande	105		
Vereinigtes Königreich	1 100		
Union	2 500 <sup>(1)</sup>		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Fänge von Blauem Wittling dürfen unvermeidbare Beifänge an Goldlachs enthalten.

<b>Art:</b>	Leng und Blauleng <i>Molva molva</i> und <i>Molva dypterygia</i>	<b>Gebiet:</b>	Färöische Gewässer von 5b (B/L/05B-F.)
Deutschland	552		
Frankreich	1 225		
Vereinigtes Königreich	108		
Union	1 885 <sup>(1)</sup>		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Beifänge von Rundnasen-Grenadier und Schwarzem Degenfisch können bis zu folgender Obergrenze auf diese Quote angerechnet werden (OTH/\*05B-F): 665

<b>Art:</b>	Tiefseegarnele <i>Pandalus borealis</i>	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer von 5 und 14 (PRA/514GRN)
Dänemark	675		
Frankreich	675		
Union	1 350		
Norwegen	1 200		
Färöer	1 200		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Tiefseegarnele <i>Pandalus borealis</i>	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1 (PRA/N1GRN.)
Dänemark	1 400		
Frankreich	1 400		
Union	2 800		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
<b>Art:</b>	Seelachs <i>Pollachius virens</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 1 und 2 (POK/1N2AB.)
Deutschland	2 040		
Frankreich	328		
Vereinigtes Königreich	182		
Union	2 550		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
<b>Art:</b>	Seelachs <i>Pollachius virens</i>	<b>Gebiet:</b>	Internationale Gewässer von 1 und 2 (POK/1/2INT)
Union	0		
TAC	Entfällt		Analytische TAC
<b>Art:</b>	Seelachs <i>Pollachius virens</i>	<b>Gebiet:</b>	Färöische Gewässer von 5b (POK/05B-F.)
Belgien	52		
Deutschland	322		
Frankreich	1 571		
Niederlande	52		
Vereinigtes Königreich	603		
Union	2 600		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Schwarzer Heilbutt <i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 1 und 2 (GHL/1N2AB.)
-------------	---	----------------	--

Deutschland	25 <sup>(1)</sup>
Vereinigtes Königreich	25 <sup>(1)</sup>
Union	50 <sup>(1)</sup>
TAC	Entfällt

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Schwarzer Heilbutt <i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	<b>Gebiet:</b>	Internationale Gewässer von 1 und 2 (GHL/1/2INT)
-------------	---	----------------	---

Union	900 <sup>(1)</sup>
TAC	Entfällt

Vorsorgliche TAC

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Schwarzer Heilbutt <i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1 (GHL/N1GRN.)
-------------	---	----------------	---

Deutschland	1 925 <sup>(1)</sup>
Union	1 925 <sup>(1)</sup>
Norwegen	575 <sup>(1)</sup>
TAC	Entfällt

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Südlich von 68° N zu fangen.

<b>Art:</b>	Schwarzer Heilbutt <i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer von 5, 12 und 14 (GHL/5-14GL)
Deutschland	4 289		
Vereinigtes Königreich	226		
Union	4 515 <sup>(1)</sup>		
Norwegen	575		
Färöer	110		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Darf von maximal sechs Schiffen gleichzeitig befischt werden.

<b>Art:</b>	Rotbarsch (flache pelagische Gewässer) <i>Sebastes spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5; internationale Gewässer von 12 und 14 (RED/51214S)
Estland	0		
Deutschland	0		
Spanien	0		
Frankreich	0		
Irland	0		
Lettland	0		
Niederlande	0		
Polen	0		
Portugal	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	0		
TAC	0		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Rotbarsch (tiefe pelagische Gewässer) <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer von 5; internationale Gewässer von 12 und 14 (RED/51214D)
Estland	28 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Deutschland	566 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Spanien	99 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Frankreich	53 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Irland	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Lettland	10 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Niederlande	0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Polen	51 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Portugal	119 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Vereinigtes Königreich	1 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Union	927 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
TAC	6 000 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Darf nur innerhalb des Gebiets befishet werden, das durch die die folgenden Koordinaten verbindenden Linien begrenzt wird:

Punkt	Breitengrad	Längengrad
1	64°45'N	28°30'W
2	62°50'N	25°45'W
3	61°55'N	26°45'W
4	61°00'N	26°30'W
5	59°00'N	30°00'W
6	59°00'N	34°00'W
7	61°30'N	34°00'W
8	62°50'N	36°00'W
9	64°45'N	28°30'W

<sup>(2)</sup> Darf nur vom 10. Mai bis 31. Dezember befishet werden.

<b>Art:</b>	Rotbarsch <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 1 und 2 (RED/1N2AB.)
Deutschland	766		
Spanien	95		
Frankreich	84		
Portugal	405		
Vereinigtes Königreich	150		
Union	1 500		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<b>Art:</b>	Rotbarsch <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Internationale Gewässer von 1 und 2 (RED/1/2INT)
-------------	-----------------------------------	----------------	---

Union noch festzulegen <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>

TAC 13 168 <sup>(3)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

- <sup>(1)</sup> Die Fischerei wird geschlossen, wenn die TAC von den NEAFC-Vertragsparteien vollständig ausgeschöpft wurde. Ab dem Zeitpunkt der Schließung untersagen die Mitgliedstaaten die gezielte Befischung von Rotbarsch durch unter ihrer Flagge fahrende Schiffe.
- <sup>(2)</sup> Die im Rahmen anderer Fischereien getätigten Beifänge von Rotbarsch dürfen 1 % der Gesamtfangmenge an Bord des betreffenden Schiffs nicht überschreiten.
- <sup>(3)</sup> Vorläufige Fangbeschränkung für Fänge aller NEAFC-Vertragsparteien.

<b>Art:</b>	Rotbarsch (pelagisch) <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1F und grönländische Gewässer von 5, 12 und 14 (RED/N1G14P)
-------------	---	----------------	---

Deutschland 765 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>

Frankreich 4 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>

Vereinigtes Königreich 5 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>

Union 774 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup>

Norwegen 561 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>

Färöer 0 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> <sup>(4)</sup>

TAC Entfällt

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Darf nur vom 10. Mai bis zum 1. Juli befischt werden.

<sup>(2)</sup> Darf nur in grönländischen Gewässern innerhalb des Rotbarsch-Schutzgebiets befischt werden, das durch die die folgenden Koordinaten verbindenden Linien begrenzt wird:

Punkt	Breitengrad	Längengrad
1	64°45'N	28°30'W
2	62°50'N	25°45'W
3	61°55'N	26°45'W
4	61°00'N	26°30'W
5	59°00'N	30°00'W
6	59°00'N	34°00'W
7	61°30'N	34°00'W
8	62°50'N	36°00'W
9	64°45'N	28°30'W

<sup>(3)</sup> Besondere Bedingung: Diese Quote darf auch in den internationalen Gewässern des oben genannten Rotbarsch-Schutzgebiets (RED/\*5-14P) gefischt werden.

<sup>(4)</sup> Darf nur in grönländischen Gewässern von 5 und 14 (RED/\*514GN) gefischt werden.

<b>Art:</b>	Rotbarsch (demersal) <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1F und grönländische Gewässer von 5 und 14 (RED/N1G14D)
	Deutschland	1 976	( <sup>1</sup> )
	Frankreich	10	( <sup>1</sup> )
	Vereinigtes Königreich	14	( <sup>1</sup> )
	Union	2 000	( <sup>1</sup> )
	TAC	Entfällt	

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

(<sup>1</sup>) Darf nur mit Schleppnetzen und nur nördlich und westlich der Linie befischt werden, die durch folgende Koordinaten bestimmt wird:

Punkt	Breitengrad	Längengrad
1	59°15'N	54°26'W
2	59°15'N	44°00'W
3	59°30'N	42°45'W
4	60°00'N	42°00'W
5	62°00'N	40°30'W
6	62°00'N	40°00'W
7	62°40'N	40°15'W
8	63°09'N	39°40'W
9	63°30'N	37°15'W
10	64°20'N	35°00'W
11	65°15'N	32°30'W
12	65°15'N	29°50'W

<b>Art:</b>	Rotbarsch <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	Färöische Gewässer von 5b (RED/05B-F.)
	Belgien	1	
	Deutschland	92	
	Frankreich	6	
	Vereinigtes Königreich	1	
	Union	100	
	TAC	Entfällt	

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<b>Art:</b>	Andere Arten	<b>Gebiet:</b>	Norwegische Gewässer von 1 und 2 (OTH/1N2AB.)
Deutschland	117 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	47 <sup>(1)</sup>		
Vereinigtes Königreich	186 <sup>(1)</sup>		
Union	350 <sup>(1)</sup>		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Andere Arten <sup>(1)</sup>	<b>Gebiet:</b>	Färöische Gewässer von 5b (OTH/05B-F.)
Deutschland	281		
Frankreich	253		
Vereinigtes Königreich	166		
Union	700		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Außer Fischarten ohne Marktwert.

<b>Art:</b>	Plattfische	<b>Gebiet:</b>	Färöische Gewässer von 5b (FLX/05B-F.)
Deutschland	9		
Frankreich	7		
Vereinigtes Königreich	34		
Union	50		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.



<b>Art:</b>	Beifänge <sup>(1)</sup>	<b>Gebiet:</b>	Grönländische Gewässer (B-C/GRL)
Union	1 050		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Beifänge von Grenadierfischen (*Macrourus* spp.) sind entsprechend den nachstehenden Tabellen mit Fangmöglichkeiten zu melden: Grenadierfische in den grönländischen Gewässern von 5 und 14 (GRV/514GRN) und Grenadierfische in den grönländischen Gewässern von NAFO 1 (GRV/N1GRN).

## ANHANG IC

## NORDWESTATLANTIK

## NAFO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 2J3KL (COD/N2)3KL)
Union	0 <sup>(1)</sup>		
TAC	0 <sup>(1)</sup>		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3NO (COD/N3NO.)
Union	0 <sup>(1)</sup>		
TAC	0 <sup>(1)</sup>		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 000 kg oder 4 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

<b>Art:</b>	Kabeljau <i>Gadus morhua</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3M (COD/N3M.)
Estland	195		
Deutschland	815		
Lettland	195		
Litauen	195		
Polen	664		
Spanien	2 504		
Frankreich	349		
Portugal	3 433		
Vereinigtes Königreich	1 630		
Union	9 980		
TAC	17 500		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Rotzunge <i>Glyptocephalus cynoglossus</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3L (WIT/N3L.)
-------------	---	----------------	------------------------------

Union 0 <sup>(1)</sup>

TAC 0 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

<b>Art:</b>	Rotzunge <i>Glyptocephalus cynoglossus</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3NO (WIT/N3NO.)
-------------	---	----------------	--------------------------------

Estland 52

Lettland 52

Litauen 52

Union 156

TAC 1 175

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<b>Art:</b>	Raue Scharbe <i>Hippoglossoides platessoides</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3M (PLA/N3M.)
-------------	---	----------------	------------------------------

Union 0 <sup>(1)</sup>

TAC 0 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

<b>Art:</b>	Raue Scharbe <i>Hippoglossoides platessoides</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3LNO (PLA/N3LNO.)
-------------	---	----------------	----------------------------------

Union 0 <sup>(1)</sup>

TAC 0 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

<b>Art:</b>	Nördlicher Kurzflossen-Kalmar <i>Illex illecebrosus</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Untergebiete 3 und 4 (SQI/N34.)
-------------	--	----------------	---

Estland 128 <sup>(1)</sup>

Lettland 128 <sup>(1)</sup>

Litauen 128 <sup>(1)</sup>

Polen 227 <sup>(1)</sup>

Union Entfällt <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>

TAC 34 000

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2019 zu fischen.

<sup>(2)</sup> Kein festgesetzter Unionsanteil. Die nachstehend angegebene Menge in Tonnen ist für Kanada und alle Mitgliedstaaten der Union ausgenommen Estland, Lettland, Litauen und Polen verfügbar: 29 467.

<b>Art:</b>	Gelbschwanzflunder <i>Limanda ferruginea</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3LNO (YEL/N3LNO.)
-------------	---	----------------	----------------------------------

Union 0 <sup>(1)</sup>

TAC 17 000

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht. Diese TAC gilt in dem Gebiet, das  
durch folgende Koordinaten begrenzt wird:

<sup>(1)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 2 500 kg oder 10 %, je nachdem, welche Menge größer ist. Ist jedoch die Gelbschwanzflunder-Quote ausgeschöpft, die die NAFO den Vertragsparteien ohne einen bestimmten Anteil an dem Bestand zugewiesen hat, so unterliegen Beifänge folgenden Grenzen: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

<b>Art:</b>	Lodde <i>Mallotus villosus</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3NO (CAP/N3NO.)
-------------	-----------------------------------	----------------	--------------------------------

Union 0 <sup>(1)</sup>

TAC 0 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

<b>Art:</b>	Tiefseegarnele <i>Pandalus borealis</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO 3LNO <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> (PRA/N3LNO.)
-------------	--	----------------	---

Estland 0 <sup>(3)</sup>

Lettland 0 <sup>(3)</sup>

Litauen 0 <sup>(3)</sup>

Polen 0 <sup>(3)</sup>

Spanien 0 <sup>(3)</sup>

Portugal 0 <sup>(3)</sup>

Union 0 <sup>(3)</sup>

TAC 0 <sup>(3)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Ohne die Box mit den folgenden Koordinaten:

Punkt Nr.	Nördliche Breite	Westliche Länge
1	47° 20' 0	46° 40' 0
2	47° 20' 0	46° 30' 0
3	46° 00' 0	46° 30' 0
4	46° 00' 0	46° 40' 0

<sup>(2)</sup> Der Fischfang ist bei einer Wassertiefe von weniger als 200 Metern in dem Gebiet westlich einer Linie verboten, die durch die folgenden Koordinaten bestimmt wird:

Punkt Nr.	Nördliche Breite	Westliche Länge
1	46° 00' 0	47° 49' 0
2	46° 25' 0	47° 27' 0
3	46° 42' 0	47° 25' 0
4	46° 48' 0	47° 25' 50
5	47° 16' 50	47° 43' 50

<sup>(3)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

<b>Art:</b>	Tiefseegarnele <i>Pandalus borealis</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO 3M <sup>(1)</sup> (PRA/N3M.)
TAC	Entfällt <sup>(2)</sup>	Analytische TAC	

(<sup>1</sup>) Dieser Bestand darf auch in Division 3L innerhalb der folgenden Koordinaten befischt werden:

Punkt Nr.	Nördliche Breite	Westliche Länge
1	47° 20' 0	46° 40' 0
2	47° 20' 0	46° 30' 0
3	46° 00' 0	46° 30' 0
4	46° 00' 0	46° 40' 0

Außerdem wird der Fang von Garnelen in der Zeit vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 2019 in dem Gebiet untersagt, das innerhalb folgender Koordinaten liegt:

Punkt Nr.	Nördliche Breite	Westliche Länge
1	47° 55' 0	45° 00' 0
2	47° 30' 0	44° 15' 0
3	46° 55' 0	44° 15' 0
4	46° 35' 0	44° 30' 0
5	46° 35' 0	45° 40' 0
6	47° 30' 0	45° 40' 0
7	47° 55' 0	45° 00' 0

(<sup>2</sup>) Entfällt. Steuerung über Beschränkung des Fischereiaufwands. Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 erteilen die betroffenen Mitgliedstaaten ihren Fischereifahrzeugen für diese Fischerei spezielle Fangerlaubnisse und unterrichten die Kommission hiervon, bevor die Fischereifahrzeuge ihre Tätigkeit aufnehmen.

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Schiffe	Höchstanzahl Fangtage
Dänemark	0	0
Estland	0	0
Spanien	0	0
Lettland	0	0
Litauen	0	0
Polen	0	0
Portugal	0	0

<b>Art:</b>	Schwarzer Heilbutt <i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3LMNO (GHL/N3LMNO)
Estland	332		
Deutschland	339		
Lettland	47		
Litauen	24		
Spanien	4 537		
Portugal	1 898		
Union	7 177		
TAC	12 242		
			Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht

<b>Art:</b>	Rochen <i>Rajidae</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3LNO (SKA/N3LNO.)
Estland	283		
Litauen	62		
Spanien	3 403		
Portugal	660		
Union	4 408		
TAC	7 000		
			Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Rotbarsch <i>Sebastes spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3LN (RED/N3LN.)
Estland	895		
Deutschland	615		
Lettland	895		
Litauen	895		
Union	3 300		
TAC	18 100		
			Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Rotbarsch <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3M (RED/N3M.)
Estland	1 571 <sup>(1)</sup>		
Deutschland	513 <sup>(1)</sup>		
Lettland	1 571 <sup>(1)</sup>		
Litauen	1 571 <sup>(1)</sup>		
Spanien	233 <sup>(1)</sup>		
Portugal	2 354 <sup>(1)</sup>		
Union	7 813 <sup>(1)</sup>		
TAC	10 500 <sup>(1)</sup>		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Diese Quote gilt im Rahmen der genannten TAC, die für diesen Bestand für alle NAFO-Vertragsparteien festgesetzt wurde. Innerhalb der TAC darf bis zum 1. Juli 2019 nicht mehr als folgender Mitteljahreswert erreicht sein: 5 250

<b>Art:</b>	Rotbarsch <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3O (RED/N3O.)
Spanien	1 771		
Portugal	5 229		
Union	7 000		
TAC	20 000		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Rotbarsch <i>Sebastes</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Untergebiet 2, Divisionen 1F und 3K (RED/N1F3K.)
Lettland	0 <sup>(1)</sup>		
Litauen	0 <sup>(1)</sup>		
Union	0 <sup>(1)</sup>		
TAC	0 <sup>(1)</sup>		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.



<b>Art:</b>	Weißer Gabeldorsch <i>Urophycis tenuis</i>	<b>Gebiet:</b>	NAFO-Gebiet 3NO (HKW/N3NO.)
Spanien	255		
Portugal	333		
Union	588 <sup>(1)</sup>		
TAC	1 000		

Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
---

<sup>(1)</sup> Wird die TAC von 2 000 Tonnen in Übereinstimmung mit Anhang IA der Bestandserhaltungs- und Durchsetzungsmaßnahmen der NAFO durch eine positive Abstimmung der Vertragsparteien bestätigt, gelten nachstehende Quoten für die Union und die Mitgliedstaaten:

Spanien	509
Portugal	667
Union	1 176

## ANHANG ID

## ICCAT-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Art:	Roter Thun <i>Thunnus thynnus</i>	Gebiet:	Atlantik, östlich von 45° W, und Mittelmeer (BFT/AE45WM)
Zypern	153,40 <sup>(4)</sup>		
Griechenland	285,11 <sup>(7)</sup>		
Spanien	5 532,16 <sup>(2)</sup> <sup>(4)</sup> <sup>(7)</sup>		
Frankreich	5 458,80 <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>		
Kroatien	862,79 <sup>(6)</sup>		
Italien	4 308,36 <sup>(4)</sup> <sup>(5)</sup>		
Malta	353,48 <sup>(4)</sup>		
Portugal	520,21 <sup>(7)</sup>		
andere Mitgliedstaaten	61,69 <sup>(1)</sup>		
Union	17 536 <sup>(2)</sup> <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup> <sup>(5)</sup> <sup>(7)</sup>		
TAC	32 240		

## Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Ausgenommen Zypern, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Malta und Portugal, und nur als Beifang.

<sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangmengen und die folgende Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 1 (BFT/\*8301) getätigt werden:

Spanien	838,15
Frankreich	389,37
Union	1 227,52

<sup>(3)</sup> Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangmengen und die folgende Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun mit einem Gewicht von wenigstens 6,4 kg und einer Länge von wenigstens 70 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 1 (BFT/\*641) getätigt werden:

Frankreich	100,00
Union	100,00

<sup>(4)</sup> Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangmengen und die folgenden Aufteilungen zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 2 (BFT/\*8302) getätigt werden:

Spanien	110,64
Frankreich	109,18
Italien	86,17
Zypern	3,07
Malta	7,07
Union	316,12

<sup>(5)</sup> Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangmengen und die folgenden Aufteilungen zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 3 (BFT/\*643) getätigt werden:

Italien	86,17
Union	86,17

<sup>(6)</sup> Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangmengen und die folgende Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 3 zu Aufzuchtzwecken (BFT/\*8303F) getätigt werden:

Kroatien	776,51
Union	776,51

<sup>(7)</sup> Wie auf der ICCAT-Jahrestagung 2018 vereinbart, wird die Europäische Union 2019 zusätzlich zur zugeteilten Quote von 17 536 Tonnen eine Extrazuteilung in Höhe von 87 Tonnen – ausschließlich für Fahrzeuge der handwerklichen Fischerei von bestimmten Archipelen in Griechenland (Ionische Inseln), Spanien (Kanarische Inseln) und Portugal (Azoren und Madeira) – erhalten. Die spezifische Zuteilung dieser zusätzlichen Menge für die betreffenden Mitgliedstaaten lautet wie folgt (BFT/AVARCH):

Griechenland	Noch festzulegen
Spanien	Noch festzulegen
Portugal	Noch festzulegen
Union	87

<b>Art</b>	Schwertfisch <i>Xiphias gladius</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik, nördlich von 5° N (SWO/AN05N)
Spanien	6 212,95 <sup>(2)</sup>		
Portugal	1 010,39 <sup>(2)</sup>		
andere Mitgliedstaaten	162,36 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		
Union	7 385,7		
TAC	13 200		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Ausgenommen Spanien und Portugal und nur als Beifang.

<sup>(2)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 2,39 % dieser Menge können im Atlantik südlich von 5° N gefangen werden (SWO/\*AS05N).

<b>Art:</b>	Schwertfisch <i>Xiphias gladius</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik, südlich von 5° N (SWO/AS05N)
Spanien	4 587,53 <sup>(1)</sup>		
Portugal	340,69 <sup>(1)</sup>		
Union	4 928,22		
TAC	14 000		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Besondere Bedingung: Bis zu 3,51 % dieser Menge können im Atlantik nördlich von 5° N gefangen werden (SWO/\*AN05N).

<b>Art</b>	Schwertfisch <i>Xiphias gladius</i>	<b>Gebiet:</b>	Mittelmeerraum (SWO/MED)
Kroatien	15,05 <sup>(1)</sup>		
Zypern	55,45 <sup>(1)</sup>		
Spanien	1 713,11 <sup>(1)</sup>		
Frankreich	119,39 <sup>(1)</sup>		
Griechenland	1 134,04 <sup>(1)</sup>		
Italien	3 512,11 <sup>(1)</sup>		
Malta	416,70 <sup>(1)</sup>		
Union	6 965,85 <sup>(1)</sup>		
TAC	9 870		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Diese Quote darf nur vom 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2019 befishet werden.

<b>Art:</b>	Nördlicher Weißer Thun <i>Thunnus alalunga</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik, nördlich von 5° N (ALB/AN05N)
Irland	2 854,3		
Spanien	16 603,8		
Frankreich	7 653,5		
Vereinigtes Königreich	431,1		
Portugal	1 994,2		
Union	29 536,8 <sup>(1)</sup>		
TAC	33 600		

Analytische TAC  
 Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.  
 Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Die Anzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die Nördlichen Weißen Thun gezielt befishen dürfen, wird gemäß Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 520/2007 des Rates <sup>[1]</sup> wie folgt festgesetzt: 1 253.

<sup>[1]</sup> Verordnung (EG) Nr. 520/2007 des Rates vom 7. Mai 2007 mit technischen Erhaltungsmaßnahmen für bestimmte Bestände weit wandernder Arten und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 973/2001 (Abl. L 123 vom 12.5.2007, S. 3).

<b>Art:</b>	Südlicher Weißer Thun <i>Thunnus alalunga</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik, südlich von 5° N (ALB/AS05N)
Spanien	905,86		
Frankreich	297,70		
Portugal	633,94		
Union	1 837,50		
TAC	24 000		
			Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Großaugenthun <i>Thunnus obesus</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik (BET/ATLANT)
Spanien	9 415,3		
Frankreich	4 167,7		
Portugal	3 574,5		
Union	17 157,6		
TAC	57 850		
			Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Blauer Marlin <i>Makaira nigricans</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik (BUM/ATLANT)
Spanien	0,00		
Frankreich	477,56		
Portugal	50,44		
Union	528,00		
TAC	1 985		
			Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<b>Art:</b>	Weißer Marlin <i>Tetrapturus albidus</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik (WHM/ATLANT)
Spanien	0,00		
Portugal	0,00		
Union	0,00		
TAC	355		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
<b>Art:</b>	Gelbflossenthun <i>Thunnus albacares</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik (YFT/ATLANT)
TAC	110 000		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
<b>Art:</b>	Segelfisch <i>Istiophorus albicans</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik, östlich von 45° W (SAI/AE45W)
TAC	Noch festzulegen		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
<b>Art:</b>	Segelfisch <i>Istiophorus albicans</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik, westlich von 45° W (SAI/AW45W)
TAC	Noch festzulegen		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.
<b>Art:</b>	Blauhai <i>Prionace glauca</i>	<b>Gebiet:</b>	Atlantik, nördlich von 5° N (BSH/AN05N)
TAC	39 102 <sup>(1)</sup>		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Die Frist und die Berechnungsmethode der ICCAT für die Festlegung der Fangbeschränkungen für Blauhai im Nordatlantik berühren nicht die Frist und die Berechnungsmethode für die Festlegung künftiger Verteilungsschlüssel auf Unionsebene.

## ANHANG IE

## ANTARKTIS

## CCAMLR-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Die von der CCAMLR angenommenen TACs werden nicht auf die Mitglieder der CCAMLR aufgeteilt, sodass der Unionsanteil nicht feststeht. Das CCAMLR-Sekretariat überwacht die Fangmengen und teilt mit, wann der Fischfang aufgrund der Ausschöpfung der TAC eingestellt werden muss.

Wenn nicht anders angegeben gelten die TACs für den Zeitraum vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019.

<b>Art:</b>	Bändereisfisch <i>Champsocephalus gunnari</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (ANI/F483.)
TAC	3 269	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht	

<b>Art:</b>	Bändereisfisch <i>Champsocephalus gunnari</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.5.2 Antarktis <sup>(1)</sup> (ANI/F5852.)
TAC	443	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

- <sup>(1)</sup> Für diese TAC ist das zulässige Fanggebiet der Teil des FAO-Gebiets 58.5.2, der in dem wie folgt abgegrenzten Gebiet liegt:
- von dem Punkt, an dem der Längengrad 72° 15' E die zwischen Australien und Frankreich vereinbarte Grenzlinie zwischen ihren Meeresgewässern schneidet, dann südlich entlang dieses Längengrads bis zum Schnittpunkt mit dem Breitengrad 53° 25' S;
  - dann östlich entlang dieses Breitengrads bis zum Schnittpunkt mit dem Längengrad 74° E,
  - dann nordöstlich entlang der geodätischen Linie bis zum Schnittpunkt des Breitengrads 52° 40' S mit dem Längengrad 76° E,
  - dann nördlich entlang des Längengrads bis zum Schnittpunkt mit dem Breitengrad 52° S,
  - dann nordwestlich entlang der geodätischen Linie bis zum Schnittpunkt des Breitengrads 51° S mit dem Längengrad 74° 30' E, und
  - dann südwestlich entlang der geodätischen Linie bis zum Ausgangspunkt.

<b>Art:</b>	Scotia-See-Eisfisch <i>Chaenocephalus aceratus</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (SSI/F483.)
TAC	2 200 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

- <sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Langschnauzen-Eisfisch <i>Channichthys rhinoceratus</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.5.2 Antarktis (LIC/F5852.)
TAC	1 663 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Schwarzer Seehecht <i>Dissostichus eleginoides</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (TOP/F483.)
TAC	2 600 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

#### Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quote dürfen in den nachstehenden Untergebieten höchstens die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Bewirtschaftungsgebiet A: 48°W bis 43° 30' W – 52° 30' S bis 56° S (TOP/*F483A):	0
Bewirtschaftungsgebiet B: 43° 30' W bis 40° W – 52° 30' S bis 56° S (TOP/*F483B):	780
Bewirtschaftungsgebiet C: 40° W bis 33° 30' W – 52° 30' S bis 56° S (TOP/*F483C):	1 820

<sup>(1)</sup> Diese TAC gilt für die Langleinenfischerei für die Zeit vom 16. April bis zum 14. September 2019 und für die Reusenfischerei für die Zeit vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019.

<b>Art:</b>	Schwarzer Seehecht <i>Dissostichus eleginoides</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.4 Antarktis Nord (TOP/F484N.)
TAC	26 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Diese TAC gilt in dem Gebiet, das durch folgende Koordinaten begrenzt wird: 55° 30' S und 57° 20' S sowie 25° 30' W und 29° 30' W, wie auch 57° 20' S und 60°00' S sowie 24° 30' W und 29° 00' W.



<b>Art:</b>	Schwarzer Seehecht <i>Dissostichus eleginoides</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.5.2 Antarktis (TOP/F5852.)
TAC	3 525 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Diese TAC gilt nur westlich von 79° 20' O. Fischfang in diesem Gebiet östlich dieses Längengrads ist untersagt.

<b>Art:</b>	Riesen-Antarktisdorsch <i>Dissostichus mawsoni</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.4 Antarktis Süd (TOA/F484S.)
TAC	37 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Diese TAC gilt in dem Gebiet, das durch folgende Koordinaten begrenzt wird: 55° 30' S und 57° 20' S sowie 25° 30' W und 29° 30' W, wie auch 57° 20' S und 60°00' S sowie 24° 30' W und 29° 00' W.

<b>Art:</b>	Antarktischer Krill <i>Euphausia superba</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48 (KRI/F48.)
TAC	5 610 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

#### Besondere Bedingung:

Innerhalb einer kombinierten Gesamtfangmenge von 620 000 Tonnen dürfen in den nachstehenden Untergebieten höchstens die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Bereich 48.1 (KRI/*F481.):	155 000
Bereich 48.2 (KRI/*F482.):	279 000
Bereich 48.3 (KRI/*F483.):	279 000
Bereich 48.4 (KRI/*F484.):	93 000

<b>Art:</b>	Antarktischer Krill <i>Euphausia superba</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.4.1 Antarktis (KRI/F5841.)
TAC	440 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

**Besondere Bedingung:**

Innerhalb der oben genannten Quote dürfen in den nachstehenden Untergebieten höchstens die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Division 58.4.1 westlich von 115° O (KRI/*F-41W):	277 000
Division 58.4.1 westlich von 115° O (KRI/*F-41E):	163 000

<b>Art:</b>	Antarktischer Krill <i>Euphausia superba</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.4.2 Antarktis (KRI/F5842.)
TAC	2 645 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

**Besondere Bedingung:**

Innerhalb der oben genannten Quote dürfen in den nachstehenden Untergebieten höchstens die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Division 58.4.2 westlich von 55° O (KRI/*F-42W):	260 000
Division 58.4.2 westlich von 55° O (KRI/*F-41E):	192 000

<b>Art:</b>	Bigeye grenadier und ridge scaled rattail <i>Macrourus holotrachys</i> und <i>Macrourus carinatus</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.5.2 Antarktis (GR1/F5852.)
TAC	360 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Caml grenadier und Whitson's grenadier <i>Macrourus caml</i> und <i>Macrourus whitsoni</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.5.2 Antarktis (GR2/F5852.)
TAC	409 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Grenadierfische <i>Macrourus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (GRV/F483.)
TAC	130 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Grenadierfische <i>Macrourus</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.4 Antarktis (GRV/F484.)
TAC	10,1 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Grüne Notothenia <i>Notothenia gibberifrons</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (NOG/F483.)
TAC	1 470 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Marmorbarsch <i>Notothenia rossii</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (NOR/F483.)
TAC	300 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Graue Notothenia <i>Notothenia squamifrons</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (NOS/F483.)
TAC	300 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Graue Notothenia <i>Notothenia squamifrons</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.5.2 Antarktis (NOS/F5852.)
TAC	80 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Kurzschwanzkrebse <i>Paralomis</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (PAI/F483.)
TAC	0	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

<b>Art:</b>	South-Georgia-Eisfisch <i>Pseudochaenichthys georgianus</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (SGI/F483.)
-------------	--	----------------	-----------------------------------

TAC 300 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Rochen <i>Rajiformes</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.3 Antarktis (SRX/F483.)
-------------	-----------------------------	----------------	-----------------------------------

TAC 130 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Rochen <i>Rajiformes</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 48.4 Antarktis (SRX/F484.)
-------------	-----------------------------	----------------	-----------------------------------

TAC 3,2 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b>	Rochen <i>Rajiformes</i>	<b>Gebiet:</b>	FAO 58.5.2 Antarktis (SRX/F5852.)
-------------	-----------------------------	----------------	--------------------------------------

TAC 120 <sup>(1)</sup>

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

<b>Art:</b> Andere Arten	<b>Gebiet:</b> FAO 58.5.2 Antarktis (OTH/F5852.)
TAC 50 <sup>(1)</sup>	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser TAC ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

## ANHANG IF

## SÜDOSTATLANTIK

## SEAFO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Die von der SEAFO angenommenen TACs werden nicht auf die Mitglieder der SEAFO aufgeteilt, sodass der Unionsanteil nicht feststeht. Das SEAFO-Sekretariat überwacht die Fangmengen und teilt mit, wann der Fischfang aufgrund der Ausschöpfung einer TAC eingestellt werden muss.

<b>Art:</b>	Kaiserbarsch <i>Beryx spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	SEAFO (ALF/SEAFO)
TAC	200 <sup>(1)</sup>	Vorsorgliche TAC	

<sup>(1)</sup> In Division B1 dürfen nicht mehr als 132 Tonnen gefangen werden (ALF/\*F47NA).

<b>Art:</b>	Rote Tiefseekrabbe <i>Chaceon spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	SEAFO-Unterddivision B1 <sup>(1)</sup> (GER/F47NAM)
TAC	171 <sup>(1)</sup>	Vorsorgliche TAC	

<sup>(1)</sup> Diese TAC darf in dem Gebiet mit folgenden Grenzen gefischt werden:

- im Westen der Längengrad 0° O;
- im Norden der Breitengrad 20° S;
- im Süden der Längengrad 28° S und
- im Osten die Außengrenze der AWZ Namibias.

<b>Art:</b>	Rote Tiefseekrabbe <i>Chaceon spp.</i>	<b>Gebiet:</b>	SEAFO, ohne Unterddivision B1 (GER/F47X)
TAC	200	Vorsorgliche TAC	

<b>Art:</b>	Schwarzer Seehecht <i>Dissostichus eleginoides</i>	<b>Gebiet:</b>	SEAFO-Untergebiet D (TOP/F47D)
TAC	275	Vorsorgliche TAC	

<b>Art:</b>	Schwarzer Seehecht <i>Dissostichus eleginoides</i>	<b>Gebiet:</b>	SEAFO, ohne Untergebiet D (TOP/F47-D)
TAC	0	Vorsorgliche TAC	

<b>Art:</b>	Granatbarsch <i>Hoplostethus atlanticus</i>	<b>Gebiet:</b>	SEAFO-Unterddivision B1 (1) (ORY/F47NAM)
TAC	0 (2)	Vorsorgliche TAC	

(1) Für die Zwecke dieses Anhangs darf in dem Gebiet mit folgenden Grenzen gefischt werden:

- im Westen der Längengrad 0° O;
- im Norden der Breitengrad 20° S;
- im Süden der Längengrad 28° S und
- im Osten die Außengrenze der AWZ Namibias.

(2) Ausgenommen eine Beifangquote von 4 Tonnen (ORY/\*F47NA).

<b>Art:</b>	Granatbarsch <i>Hoplostethus atlanticus</i>	<b>Gebiet:</b>	SEAFO, ohne Unterddivision B1 (ORY/F47X)
TAC	50	Vorsorgliche TAC	

<b>Art:</b>	Pseudopentaceros spp. <i>Pseudopentaceros</i> spp.	<b>Gebiet:</b>	SEAFO (EDW/SEAFO)
TAC	135	Vorsorgliche TAC	



## ANHANG IG

## SÜDLICHER BLAUFLOSSETHUN – VERBREITUNGSGEBIETE

<b>Art:</b>	Südlicher Blauflossenthun <i>Thunnus maccoyii</i>	<b>Gebiet:</b>	Alle Verbreitungsgebiete (SBF/F41-81)
Union	11 (!)		
TAC	17 647		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(!) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

## ANHANG IH

## WCPFC-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

<b>Art:</b>	Schwertfisch <i>Xiphias gladius</i>	<b>Gebiet:</b>	WCPFC-Übereinkommensbereich südlich von 20° S (SWO/F7120S)
Union	Noch festzulegen		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC

## ANHANG II

## SPRFMO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

<b>Art:</b>	Chilenische Bastardmakrele <i>Trachurus murphyi</i>	<b>Gebiet:</b>	SPRFMO-Übereinkommensbereich (CJM/SPRFMO)
Deutschland	Noch festzulegen <sup>(1)</sup>		
Niederlande	Noch festzulegen <sup>(1)</sup>		
Litauen	Noch festzulegen <sup>(1)</sup>		
Polen	Noch festzulegen <sup>(1)</sup>		
Union	Noch festzulegen <sup>(1)</sup>		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

<sup>(1)</sup> Wird im Anschluss an die Jahrestagung der SPRFMO-Kommission vom 23. bis zum 27. Januar 2019 geändert.

## ANHANG IK

## IOTC- ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH

Fänge von Gelbflossenthun durch Ringwadenfischer der Union dürfen die Fangbeschränkungen gemäß diesem Anhang nicht überschreiten.

<b>Art:</b>	Gelbflossenthun <i>Thunnus albacares</i>	<b>Gebiet:</b>	IOTC-Zuständigkeitsbereich (YFT/IOTC)
Frankreich	29 501		
Italien	2 515		
Spanien	45 682		
Union	77 698		
TAC	Entfällt		

Analytische TAC  
Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.  
Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96  
gilt nicht.

## ANHANG II

## GFCM-ÜBEREINKOMMENSGBIET

<b>Art:</b>	Kleine pelagische Arten (Sardelle und Sardine) <i>Engraulis encrasicolus</i> und <i>Sardina pilchardus</i>	<b>Gebiet:</b>	Unionsgewässer und internationale Gewässer der GFCM-Untergebiete 17 und 18 (SP1/GF1718)
Union	107 065 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>	Höchstmenge der Fänge Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	
TAC	Entfällt		

<sup>(1)</sup> Für Slowenien stützen sich die Mengen auf die Fangmengen im Jahr 2014; sie sollten 300 Tonnen nicht überschreiten.

<sup>(2)</sup> Begrenzt auf Kroatien, Italien und Slowenien.

## ANHANG IIA

**FISCHEREIAUFWAND IM RAHMEN DER WIEDERAUFFÜLLUNG BESTIMMTER BESTÄNDE VON SÜDLICHEM SEEHECHT UND KAISERGRANAT IN DEN ICES-DIVISIONEN 8c UND 9a MIT AUSNAHME DES GOLFS VON CÁDIZ**

## KAPITEL I

**Allgemeine Bestimmungen**

## 1. ANWENDUNGSBEREICH

Die Bestimmungen dieses Anhangs gelten für Fischereifahrzeuge der Union mit einer Länge über alles ab 10 Metern, die Schleppnetze, Snurrewaden oder ähnliche Netze mit einer Maschenöffnung von 32 mm oder mehr und Kiemennetze mit einer Maschenöffnung von 60 mm oder mehr oder Grundangleinen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2166/2005 mitführen oder einsetzen und sich in den ICES-Divisionen 8c und 9a mit Ausnahme des Golfs von Cádiz aufhalten.

## 2. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Für die Zwecke dieses Anhangs gilt Folgendes:

- a) „Fanggerätgruppe“ ist die Gruppe bestehend aus folgenden beiden Fanggerätkategorien:
  - i) Schleppnetze, Snurrewaden und ähnliche Fanggeräte mit einer Maschenöffnung von 32 mm oder mehr und
  - ii) Kiemennetze mit einer Maschenöffnung von 60 mm oder mehr und Grundangleinen;
- b) „reguliertes Fanggerät“ ist jede der beiden Kategorien von Fanggerät innerhalb der Fanggerätgruppe;
- c) „Gebiet“ sind die ICES-Divisionen 8c und 9a mit Ausnahme des Golfs von Cádiz;
- d) „laufender Bewirtschaftungszeitraum“ ist der Zeitraum gemäß Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b dieser Verordnung;
- e) „besondere Bedingungen“ sind die besonderen Bedingungen gemäß Nummer 6.1.

## 3. EINSCHRÄNKUNG DER FANGTÄTIGKEIT

Unbeschadet des Artikels 29 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 trägt jeder Mitgliedstaat dafür Sorge, dass Fischereifahrzeuge der Union unter seiner Flagge, die reguliertes Fanggerät an Bord mitführen, höchstens die in Kapitel III dieses Anhangs angegebene Anzahl von Tagen innerhalb des Gebiets verbringen.

## KAPITEL II

**Genehmigungen**

## 4. ZUGELASSENE SCHIFFE

- 4.1. Ein Mitgliedstaat erteilt für das Gebiet Schiffen unter seiner Flagge, für die in den Jahren 2002 bis 2017 — unter Ausschluss der Fangtätigkeit aufgrund der Übertragung von Tagen zwischen Fischereifahrzeugen — keine Fangtätigkeit in diesem Gebiet nachgewiesen werden kann, keine Genehmigung für Fangtätigkeiten mit reguliertem Fanggerät, es sei denn, es wird sichergestellt, dass in diesem Gebiet gleichwertige Kapazitäten, gemessen in Kilowatt, vom Fischfang abgezogen werden.
- 4.2. Ein Schiff unter der Flagge eines Mitgliedstaats, der in dem Gebiet nicht über Quoten verfügt, darf dort nicht mit reguliertem Fanggerät fischen, es sei denn, dem Schiff wurden gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 Fangmöglichkeiten und gemäß Nummer 11 oder 12 dieses Anhangs Tage auf See übertragen.

## KAPITEL III

**Zahl der Fischereifahrzeugen der Union zugewiesenen Aufenthaltstage in dem Gebiet**

## 5. HÖCHSTANZAHL TAGE

- 5.1. Tabelle I enthält die Höchstanzahl Tage auf See, an denen ein Mitgliedstaat im laufenden Bewirtschaftungszeitraum einem Fischereifahrzeug unter seiner Flagge, das reguliertes Fanggerät an Bord führt, den Aufenthalt im Gebiet gestatten darf.

- 5.2. Kann ein Schiff nachweisen, dass seine Seehechtfänge weniger als 8 % des Lebendgewichts der auf einer Fangreise insgesamt getätigten Fänge ausmachen, so kann der Flaggenmitgliedstaat dieses Schiffes davon absehen, die für die betreffende Fangreise aufgewendeten Tage auf See auf die Höchstanzahl Tage auf See gemäß Tabelle I anzurechnen.
6. BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR DIE FESTSETZUNG DER HÖCHSTANZAHL TAGE
- 6.1. Bei der Festsetzung der Höchstanzahl Tage auf See, an denen ein Mitgliedstaat einem Fischereifahrzeug der Union unter seiner Flagge den Aufenthalt im Gebiet gestatten darf, finden die folgenden besonderen Bedingungen im Einklang mit Tabelle I Anwendung:
- Das betreffende Schiff hat in jedem der beiden Kalenderjahre 2016 und 2017 insgesamt weniger als 5 Tonnen Seehecht (in Lebendgewicht) angelandet und
  - das Schiff hat in den unter Buchstabe a angegebenen Jahren insgesamt weniger als 2,5 Tonnen Kaisergranat (in Lebendgewicht) angelandet.
- 6.2. Wird einem Schiff eine unbegrenzte Zahl von Tagen zugeteilt, weil die besonderen Bedingungen erfüllt sind, so darf dieses Schiff im laufenden Bewirtschaftungszeitraum nicht mehr als 5 Tonnen Lebendgewicht Seehecht und insgesamt nicht mehr als 2,5 Tonnen Lebendgewicht Kaisergranat anlanden.
- 6.3. Erfüllt ein Schiff eine dieser Bedingungen nicht, so verliert es mit sofortiger Wirkung seinen Anspruch auf die zusätzlichen Tage, die an die Einhaltung der besonderen Bedingung geknüpft sind.
- 6.4. Die besonderen Bedingungen gemäß Nummer 6.1 können von einem Schiff auf ein oder mehr Ersatzschiffe in derselben Flotte übertragen werden, sofern das Ersatzschiff ähnliches Fanggerät einsetzt und in keinem Jahr seit Aufnahme seiner Fangtätigkeit mehr Seehecht oder Kaisergranat als unter Nummer 6.1 angegeben angelandet hat.

Tabelle I

**Höchstanzahl Tage im Gebiet pro Jahr nach Fanggeräten**

Besondere Bedingung	Reguliertes Fanggerät	Höchstanzahl Tage	
	Grundschieppnetze, Snurrewaden und ähnliche Fanggeräte mit einer Maschenöffnung von $\geq 32$ mm, Kiemennetze mit einer Maschenöffnung von $\geq 60$ mm und Grundlangleinen	ES	129
		FR	109
		PT	113
6.1.a) und 6.1.b)	Grundschieppnetze, Snurrewaden und ähnliche Fanggeräte mit einer Maschenöffnung von $\geq 32$ mm, Kiemennetze mit einer Maschenöffnung von $\geq 60$ mm und Grundlangleinen	Unbegrenzt	

## 7. KILOWATT-TAGE-REGELUNG

- 7.1. Ein Mitgliedstaat kann seine Aufwandszuteilungen über eine Kilowatt-Tage-Regelung verwalten. Nach dieser Regelung darf er jedem von den regulierten Fanggeräten und besonderen Bedingungen gemäß Tabelle I betroffenen Schiff gestatten, sich im Gebiet während einer Höchstanzahl von Tagen aufzuhalten, die von der in dieser Tabelle vorgesehenen Höchstanzahl abweicht, vorausgesetzt, die Gesamtzahl an Kilowatt-Tagen für reguliertes Fanggerät und für die besonderen Bedingungen wird nicht überschritten.
- 7.2. Diese Gesamtzahl an Kilowatt-Tagen ist die Summe der einzelnen Aufwandszuteilungen aller Schiffe unter der Flagge des Mitgliedstaats, die für reguliertes Fanggerät zugelassen sind und gegebenenfalls die besonderen Bedingungen erfüllen. Zur Berechnung der einzelnen Aufwandszuteilungen in Kilowatt-Tagen wird die Maschinenleistung jedes Schiffs mit der Anzahl Tage auf See multipliziert, die es nach Tabelle I ohne Anwendung von Nummer 7.1. erhalten würde. Ist die Zahl der Tage nach Tabelle I unbegrenzt, beträgt sie für die Zwecke der Berechnung für das betreffende Schiff 360.

- 7.3. Ein Mitgliedstaat, der von der unter Nummer 7.1. genannten Regelung Gebrauch machen will, richtet einen entsprechenden Antrag für das regulierte Fanggerät und die besonderen Bedingungen gemäß Tabelle I an die Kommission, zusammen mit elektronischen Meldungen, die die Einzelheiten der Berechnung auf folgender Grundlage enthalten:
- a) die Liste der zum Fischfang zugelassenen Schiffe unter Angabe ihrer Nummer im Fischereiflottenregister der Union (CFR) und ihrer Maschinenleistung;
  - b) die Fangaufzeichnungen dieser Schiffe für die Jahre gemäß Nummer 6.1. Buchstabe a, aus denen die Fangzusammensetzung gemäß den besonderen Bedingungen unter Nummer 6.1. Buchstabe a oder b hervorgeht, wenn diese Schiffe für diese besonderen Bedingungen in Betracht kommen;
  - c) die Zahl der Tage auf See, an denen jedes Schiff nach Tabelle I ursprünglich hätte fischen dürfen, und Zahl der Tage auf See, auf die das Schiff nach Anwendung von Nummer 7.1. Anspruch hätte.
- 7.4. Auf der Grundlage dieses Antrags bewertet die Kommission, ob die Bedingungen nach Nummer 7 erfüllt sind, und kann dann gegebenenfalls dem Mitgliedstaat gestatten, von der unter Nummer 7.1. genannten Regelung Gebrauch zu machen.

#### 8. ZUWEISUNG ZUSÄTZLICHER TAGE BEI ENDGÜLTIGER EINSTELLUNG DER FANGTÄTIGKEIT

- 8.1. Bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit während des vorhergehenden Bewirtschaftungszeitraums gemäß Artikel 24 der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates <sup>(1)</sup> oder gemäß der Verordnung (EG) Nr. 744/2008 des Rates <sup>(2)</sup> kann die Kommission einem Mitgliedstaat eine zusätzliche Anzahl von Tagen zuweisen, an denen sich Schiffe unter seiner Flagge mit reguliertem Fanggerät an Bord im Gebiet aufhalten dürfen. Bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit aus anderen Gründen kann die Kommission von Fall zu Fall über den Antrag eines Mitgliedstaats entscheiden, den dieser schriftlich und ausreichend begründet einreicht. In diesem schriftlichen Antrag wird jedes betroffene Schiff ausgewiesen und bestätigt, dass keines dieser Schiffe je wieder Fangtätigkeiten aufnehmen wird.
- 8.2. Der im Jahr 2003 verzeichnete, in Kilowatt-Tagen ausgedrückte Fischereiaufwand der stillgelegten Schiffe, die das regulierte Fanggerät verwendet haben, wird durch den Fischereiaufwand aller Schiffe, die dieses Fanggerät im selben Jahr verwendet haben, geteilt. Zur Berechnung der Anzahl zusätzlicher Tage auf See wird der so ermittelte Quotient dann mit der Zahl der Tage multipliziert, die nach Tabelle I zugewiesen worden wären. Ergibt diese Berechnung nur Teile von Tagen, so wird auf ganze Tage auf- oder abgerundet, je nachdem, ob sich mehr oder weniger als ein halber Tag ergibt.
- 8.3. Die Nummern 8.1. und 8.2. gelten nicht, wenn ein Schiff gemäß Nummer 3 oder Nummer 6.4. ersetzt wurde oder wenn die Stilllegung bereits früher zur Gewährung zusätzlicher Seetage geltend gemacht wurde.
- 8.4. Ein Mitgliedstaat, der von einer Zuweisung gemäß Nummer 8.1. Gebrauch machen will, richtet spätestens bis zum 15. Juni des laufenden Bewirtschaftungszeitraums einen entsprechenden Antrag an die Kommission zusammen mit elektronischen Meldungen, die für die Fanggerätgruppe und die besonderen Bedingungen gemäß Tabelle I die Einzelheiten der Berechnung auf folgender Grundlage enthalten:
- a) Listen der stillgelegten Schiffe unter Angabe ihrer Nummer im CFR und ihrer Maschinenleistung;
  - b) von diesen Schiffen 2003 ausgeübte Fangtätigkeiten, berechnet in Tagen auf See entsprechend der Fanggerätgruppe und gegebenenfalls der besonderen Bedingungen.
- 8.5. Auf der Grundlage eines solchen Antrags eines Mitgliedstaats kann die Kommission dem betreffenden Mitgliedstaat eine über die Zahl von Tagen gemäß Nummer 5.1. hinausgehende zusätzliche Anzahl von Tagen mittels Durchführungsrechtsakten zuweisen. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 49 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.
- 8.6. Der Mitgliedstaat kann diese zusätzlichen Tage auf See im laufenden Bewirtschaftungszeitraum auf alle oder einige der in der Flotte verbliebenen Schiffe umverteilen, die das regulierte Fanggerät einsetzen. Die Zuweisung zusätzlicher Tage von einem stillgelegten Schiff, auf das eine der in Nummer 6.1. Buchstabe a oder b genannten besonderen Bedingungen zutrifft, auf ein Schiff, das weiterhin aktiv ist und diese besondere Bedingung nicht erfüllt, ist nicht zulässig.
- 8.7. Weist die Kommission aufgrund der endgültigen Einstellung von Fangtätigkeiten im vorausgegangenen Bewirtschaftungszeitraum zusätzliche Tage auf See zu, so wird die Höchstanzahl Tage im Gebiet pro Mitgliedstaat und Fanggerät, die in Tabelle I aufgeführt ist, für den laufenden Bewirtschaftungszeitraum entsprechend berichtigt.

<sup>(1)</sup> Verordnung (EU) Nr. 508/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 2328/2003, (EG) Nr. 861/2006, (EG) Nr. 1198/2006 und (EG) Nr. 791/2007 des Rates und der Verordnung (EU) Nr. 1255/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 149 vom 20.5.2014, S. 1).

<sup>(2)</sup> Verordnung (EG) Nr. 744/2008 des Rates vom 24. Juli 2008 zur Einführung einer spezifischen Maßnahme zur Förderung der Umstrukturierung der von der Wirtschaftskrise betroffenen Fischereiflotten der Europäischen Gemeinschaft (ABl. L 202 vom 31.7.2008, S. 1).



9. ZUWEISUNG ZUSÄTZLICHER TAGE BEI VERSTÄRKTEM EINSATZ VON WISSENSCHAFTLICHEN BEOBACHTERN
- 9.1. Die Kommission kann einem Mitgliedstaat im Zusammenhang mit einem in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und der Fischwirtschaft durchgeführten verstärkten Beobachterprogramm drei zusätzliche Tage zuweisen, an denen sich die Schiffe mit reguliertem Fanggerät an Bord im Gebiet aufhalten dürfen. Ein solches Programm ist gezielt auf die Erfassung von Daten über Rückwürfe und über die Zusammensetzung der Fänge ausgerichtet und geht über die Vorschriften zur Datenerhebung gemäß der Verordnung (EU) 2017/1004 des Europäischen Parlaments und des Rates <sup>(?)</sup> und ihre Durchführungsbestimmungen für nationale Programme hinaus.
- 9.2. Die wissenschaftlichen Beobachter müssen vom Eigner, vom Schiffskapitän und von den Mitgliedern der Besatzung unabhängig sein.
- 9.3. Ein Mitgliedstaat, der von den Zuweisungen nach Nummer 9.1. Gebrauch machen will, legt der Kommission eine Beschreibung seines verstärkten Beobachterprogramms zur Genehmigung vor.
- 9.4. Auf der Grundlage dieser Beschreibung kann die Kommission nach Anhörung des Wissenschafts-, Technik- und Wirtschaftsausschusses für Fischerei (STECF) mittels Durchführungsrechtsakten dem betreffenden Mitgliedstaat eine zusätzliche Anzahl von Tagen zuweisen, die über die Zahl von Tagen gemäß Nummer 5.1. für den betreffenden Mitgliedstaat sowie für die Schiffe, das Gebiet und die Fanggerätgruppe, für die das verstärkte Beobachterprogramm gilt, hinausgeht. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 49 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.
- 9.5. Wurde ein solches von einem Mitgliedstaat vorgelegtes verstärktes Beobachterprogramm bereits zu einem früheren Zeitpunkt von der Kommission genehmigt, und will der betreffende Mitgliedstaat es unverändert weiter durchführen, so teilt er der Kommission vier Wochen vor Beginn des Zeitraums, für den das Programm gilt, mit, dass er dieses Programm fortsetzt.

#### KAPITEL IV

### Bewirtschaftung

#### 10. ALLGEMEINE VERPFLICHTUNG

Die Mitgliedstaaten steuern den höchstzulässigen Fischereiaufwand im Einklang mit den Bedingungen von Artikel 8 der Verordnung (EG) Nr. 2166/2005 und den Artikeln 26 bis 35 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009.

#### 11. BEWIRTSCHAFTUNGSZEITRÄUME

- 11.1. Ein Mitgliedstaat kann die Tage im Gebiet nach Tabelle I in Bewirtschaftungszeiträume von einem oder mehreren Kalendermonaten aufteilen.
- 11.2. Die Zahl der Tage oder Stunden, in denen sich ein Schiff während eines Bewirtschaftungszeitraums im Gebiet aufhalten darf, wird von dem betreffenden Mitgliedstaat festgelegt.
- 11.3. Legt ein Mitgliedstaat die Zeit, die sich Schiffe unter seiner Flagge innerhalb des Gebiets aufhalten dürfen, in Stunden fest, so misst der Mitgliedstaat weiterhin die Inanspruchnahme von Tagen gemäß Nummer 10. Der Mitgliedstaat weist der Kommission auf Verlangen nach, welche Vorsorgemaßnahmen er getroffen hat, um eine übermäßige Inanspruchnahme von Fischereiaufwand aufgrund eines Schiffs zu verhindern, das seine Aufenthalte in dem Gebiet vor Ablauf eines 24-Stunden-Zeitraums beendet.

#### KAPITEL V

### Tausch von Aufwandszuteilungen

#### 12. ÜBERTRAGUNG VON TAGEN ZWISCHEN SCHIFFEN UNTER DER FLAGGE DESSELBEN MITGLIEDSTAATS

- 12.1. Ein Mitgliedstaat kann Fischereifahrzeugen unter seiner Flagge gestatten, ihnen zustehende Tage innerhalb des Gebiets auf ein anderes Schiff unter seiner Flagge zu übertragen, sofern das Produkt aus übertragenen Tagen und Maschinenleistung in Kilowatt (Kilowatt-Tage) des Schiffes, das die Tage erhält, geringer ist als oder gleich wie das Produkt aus übertragenen Tagen und Maschinenleistung des Schiffes, das die Tage abgibt. Die Maschinenleistung in Kilowatt ist die Leistung, die für jedes Schiff im Fischereiflottenregister der Union angegeben ist.

<sup>(?)</sup> Verordnung (EU) 2017/1004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2017 zur Einführung einer Rahmenregelung der Union für die Erhebung, Verwaltung und Nutzung von Daten im Fischereisektor und Unterstützung wissenschaftlicher Beratung zur Durchführung der Gemeinsamen Fischereipolitik und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 199/2008 des Rates (ABl. L 157 vom 20.6.2017, S. 1).

- 12.2. Die Gesamtzahl der nach Nummer 12.1. übertragenen Tage im Gebiet, multipliziert mit der Maschinenleistung in Kilowatt des Schiffes, das die Tage abgibt, darf nicht höher ausfallen als die durchschnittliche Anzahl Tage, die das abgebende Schiff laut Fischereilogbuch in den Jahren gemäß Nummer 6.1. Buchstabe a im Gebiet verbraucht hat, multipliziert mit der Maschinenleistung des betreffenden Schiffes in Kilowatt.
- 12.3. Die Übertragung von Tagen gemäß Nummer 12.1. ist zwischen Schiffen zulässig, die im selben Bewirtschaftungszeitraum reguliertes Fanggerät einsetzen.
- 12.4. Die Übertragung von Tagen ist nur zwischen Schiffen zulässig, die über eine Zuteilung von Fangtagen ohne besondere Bedingungen verfügen.
- 12.5. Die Mitgliedstaaten übermitteln auf Verlangen der Kommission Angaben über durchgeführte Übertragungen. Die Tabellenformate für die Sammlung und Übermittlung dieser Angaben können von der Kommission mittels Durchführungsrechtsakten festgelegt werden. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 49 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

### 13. ÜBERTRAGUNG VON TAGEN ZWISCHEN SCHIFFEN UNTER DER FLAGGE VERSCHIEDENER MITGLIEDSTAATEN

Die Mitgliedstaaten können Fischereifahrzeugen unter ihrer jeweiligen Flagge gestatten, ihnen zustehende Tage innerhalb des Gebiets während desselben Bewirtschaftungszeitraums und im selben Gebiet auf andere Schiffe zu übertragen, die die Flagge eines Mitgliedstaats führen, sofern die Bestimmungen der Nummern 4.1., 4.2. und 12 entsprechend eingehalten werden. Wollen Mitgliedstaaten einer solchen Übertragung zustimmen, so teilen sie der Kommission vor der Übertragung deren Einzelheiten einschließlich Anzahl der zu übertragenden Tage, Fischereiaufwand und gegebenenfalls die betreffenden Fangquoten mit.

## KAPITEL VI

### Berichterstattungspflichten

#### 14. FISCHEREIAUFWANDSBERICHT

Artikel 28 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 gilt für Schiffe, die unter diesen Anhang fallen. Als geografisches Gebiet im Sinne des genannten Artikels gilt das unter Nummer 2 dieses Anhangs definierte Gebiet.

#### 15. ERHEBUNG EINSCHLÄGIGER DATEN

Die Mitgliedstaaten stellen jedes Quartal die Daten zum gesamten Fischereiaufwand der Schiffe, die im Gebiet mit gezogenem und stationärem Fanggerät fischen, sowie zum Fischereiaufwand von Schiffen, die im Gebiet mit anderen Fanggeräten fischen, und zur Maschinenleistung dieser Schiffe in Kilowatt-Tagen auf der Grundlage der Informationen zusammen, die zur Verwaltung der Fangtage herangezogen werden, die in dem in diesem Anhang genannten Gebiet verbraucht werden.

#### 16. ÜBERMITTLUNG EINSCHLÄGIGER DATEN

Auf Anfrage der Kommission übermitteln ihr die Mitgliedstaaten eine Übersicht der unter Nummer 15 genannten Daten im Format der Tabellen II und III an die E-Mail-Adresse, die die Kommission den Mitgliedstaaten nennt. Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission auf Verlangen detaillierte Angaben zum zugewiesenen und zum genutzten Fischereiaufwand für den gesamten laufenden und den vorausgegangenen Bewirtschaftungszeitraum oder Teile dieser Zeiträume im Format der Tabellen IV und V.

*Tabelle II*

#### Meldeformat für Angaben zu den kW-Tagen nach Bewirtschaftungszeitraum

Mitgliedstaat	Fanggerät	Bewirtschaftungszeitraum	Kumulierte Aufwandsmeldung
(1)	(2)	(3)	(4)

Tabelle III

**Datenformat für Angaben zu den kW-Tagen nach Bewirtschaftungszeitraum**

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung <sup>(1)</sup> L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
1. Mitgliedstaat	3		Mitgliedstaat (Alpha-3-ISO-Code), in dem das Schiff registriert ist
2. Fanggerät	2		Eine der folgenden Fanggerätkategorien: TR = Schleppnetze, Snurrewaden und ähnliche Netze ≥ 32 mm GN = Kiemennetze ≥ 60 mm LL = Grunddangleinen
3. Bewirtschaftungszeitraum	4		Ein Bewirtschaftungszeitraum ab dem Jahr 2006 bis zum laufenden Bewirtschaftungszeitraum
4. Kumulierte Aufwandsmeldung	7	R	Kumulierter Fischereiaufwand, ausgedrückt in Kilowatt-Tagen vom 1. Februar bis zum 31. Januar des betreffenden Bewirtschaftungszeitraums

<sup>(1)</sup> Für die Übermittlung von Daten mit Längenformatierung relevante Information.

Tabelle IV

**Meldeformat für Angaben zum Schiff**

Mitgliedstaat	CFR	Äußere Kennzeichnung	Dauer des Bewirtschaftungszeitraums	Gemeldetes Fanggerät				Besondere Bedingungen für die gemeldeten Fanggeräte				Verfügbare Tage für den Einsatz dieser Fanggeräte				Anzahl der Tage, an denen die gemeldeten Fanggeräte eingesetzt wurden				Übertragung von Tagen
				Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	...	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	...	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	...	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	...	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(5)	(5)	(5)	(6)	(6)	(6)	(6)	(7)	(7)	(7)	(7)	(8)	(8)	(8)	(8)	(9)

Tabelle V

**Datenformat für Angaben zum Schiff**

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung <sup>(1)</sup> L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
1. Mitgliedstaat	3		Mitgliedstaat (Alpha-3-ISO-Code), in dem das Schiff registriert ist
2. CFR	12		Nummer im Fischereiflottenregister der Union (CFR) Einmalige Kennnummer des Fischereifahrzeugs Mitgliedstaat (Alpha-3-ISO-Code) gefolgt von einer Kennungs-Zeichenkette (9 Zeichen). Eine Zeichenkette mit weniger als 9 Zeichen muss links mit Nullen aufgefüllt werden.
3. Äußere Kennzeichnung	14	L	Gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 404/2011 der Kommission <sup>(2)</sup>
4. Dauer des Bewirtschaftungszeitraums	2	L	Dauer des Bewirtschaftungszeitraums in Monaten

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung <sup>(1)</sup> L(links)/R(rechts)	Definition und Anmerkungen
5. Gemeldetes Fanggerät	2	L	Eine der folgenden Fanggerätarten: TR = Schleppnetze, Snurrewaden und ähnliche Netze ≥ 32 mm GN = Kiemennetze ≥ 60 mm LL = Grundlangleinen
6. Besondere Bedingungen für die gemeldeten Fanggeräte	2	L	Angabe, welche der besonderen Bedingungen gemäß Anhang IIA Nummer 6.1. Buchstabe a oder b gegebenenfalls zutrifft
7. Verfügbare Tage für den Einsatz dieser Fanggeräte	3	L	Anzahl Tage, die dem Schiff gemäß Anhang IIA für das gewählte Fanggerät und den gemeldeten Bewirtschaftungszeitraum zustehen
8. Anzahl der Tage, an denen die gemeldeten Fanggeräte eingesetzt wurden	3	L	Anzahl der Tage, die das Schiff tatsächlich im Gebiet verbracht und an denen es die gemeldeten Fanggeräte während des gemeldeten Bewirtschaftungszeitraums eingesetzt hat
9. Übertragung von Tagen	4	L	Für abgegebene Tage „- Anzahl übertragene Tage“ und für erhaltene Tage „+ Anzahl übertragene Tage“ angeben

<sup>(1)</sup> Für die Übermittlung von Daten mit Längenformatierung relevante Information.

<sup>(2)</sup> Durchführungsverordnung (EU) Nr. 404/2011 der Kommission vom 8. April 2011 mit Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 des Rates zur Einführung einer gemeinschaftlichen Kontrollregelung zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften der gemeinsamen Fischereipolitik (ABl. L 112 vom 30.4.2011, S. 1).

## ANHANG IIB

**FISCHEREIAUFWAND IM RAHMEN DER BEWIRTSCHAFTUNG DER SEEZUNGENBESTÄNDE IM WESTLICHEN ÄRMELKANAL IN DER ICES-DIVISION 7e**

## KAPITEL I

**Allgemeine Bestimmungen**

## 1. ANWENDUNGSBEREICH

- 1.1. Die Bestimmungen dieses Anhangs gelten für Fischereifahrzeuge der Union mit einer Länge über alles ab 10 Metern, die Baumkurren mit einer Maschenöffnung von 80 mm oder mehr und stationäre Netze einschließlich Kiemennetzen, Spiegelnetzen und Verwickelnetzen mit einer Maschenöffnung von höchstens 220 mm gemäß der Verordnung (EG) Nr. 509/2007 mitführen oder einsetzen und sich in der ICES-Division 7e aufhalten.
- 1.2. Schiffe, die mit stationären Netzen mit einer Maschenöffnung von 120 mm oder mehr fischen und deren Fänge an Seezunge sich in jedem der drei vorangegangenen Jahre nach ihren Fangaufzeichnungen auf weniger als 300 kg Lebendgewicht beliefen, sind von der Anwendung dieses Anhangs ausgenommen, wenn
- a) ihre Seezungenfänge auch im Bewirtschaftungszeitraum 2017 weniger als 300 kg Lebendgewicht betragen;
  - b) sie keinen Fisch auf See auf ein anderes Schiff umladen;
  - c) der betreffende Mitgliedstaat der Kommission zum 31. Juli 2019 und 31. Januar 2020 Bericht erstattet über die Aufzeichnungen der Seezungenfänge dieser Schiffe für die drei vorangegangenen Jahre sowie über die 2019 getätigten Seezungenfänge.

Wird eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, sind die betreffenden Schiffe mit sofortiger Wirkung nicht mehr von der Anwendung dieses Anhangs ausgenommen.

## 2. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Für die Zwecke dieses Anhangs gelten folgende Begriffsbestimmungen:

- a) „Fanggerätgruppe“ ist die Gruppe bestehend aus folgenden beiden Fanggerätkategorien:
  - i) Baumkurren mit einer Maschenöffnung von 80 mm oder mehr und
  - ii) stationäre Netze einschließlich Kiemennetzen, Spiegelnetzen und Verwickelnetzen mit einer Maschenöffnung von höchstens 220 mm;
- b) „reguliertes Fanggerät“ ist jede der beiden Kategorien von Fanggerät innerhalb der Fanggerätgruppe;
- c) „Gebiet“ ist die ICES-Division 7e;
- d) „laufender Bewirtschaftungszeitraum“ ist der Zeitraum vom 1. Februar 2018 bis zum 31. Januar 2019.

## 3. EINSCHRÄNKUNG DER FANGTÄTIGKEIT

Unbeschadet des Artikels 29 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 trägt jeder Mitgliedstaat dafür Sorge, dass Fischereifahrzeuge der Union unter seiner Flagge, die reguliertes Fanggerät an Bord mitführen, höchstens die in Kapitel III dieses Anhangs angegebene Anzahl von Tagen innerhalb des Gebiets verbringen.

## KAPITEL II

**Genehmigungen**

## 4. ZUGELASSENE SCHIFFE

- 4.1 Ein Mitgliedstaat erteilt für das Gebiet Schiffen unter seiner Flagge, für die in den Jahren 2002 bis 2017 — unter Ausschluss der Fangtätigkeit aufgrund der Übertragung von Tagen zwischen Fischereifahrzeugen — keine Fangtätigkeit in diesem Gebiet nachgewiesen werden kann, keine Genehmigung für Fangtätigkeiten mit reguliertem Fanggerät, es sei denn, es wird sichergestellt, dass in diesem Gebiet gleichwertige Kapazitäten, gemessen in Kilowatt, vom Fischfang abgezogen werden.

- 4.2 Schiffe, die nachweislich bereits reguliertes Fanggerät verwendet haben, können die Genehmigung erhalten, ein anderes Fanggerät zu verwenden, sofern für dieses Fanggerät mindestens dieselbe Anzahl von Tagen zugeteilt worden ist wie für das regulierte Gerät.
- 4.3 Ein Schiff unter der Flagge eines Mitgliedstaats, der in dem Gebiet nicht über Quoten verfügt, darf dort nicht mit reguliertem Fanggerät fischen, es sei denn, dem Schiff wurden gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 Fangmöglichkeiten und gemäß Nummer 10 oder 11 dieses Anhangs Tage auf See übertragen.

## KAPITEL III

**Zahl der Fischereifahrzeuge der Union zugewiesenen Aufenthaltstage in dem Gebiet**

## 5. HÖCHSTANZAHL TAGE

Tabelle I enthält die Höchstanzahl Tage auf See, an denen ein Mitgliedstaat im laufenden Bewirtschaftungszeitraum einem Fischereifahrzeug unter seiner Flagge, das reguliertes Fanggerät an Bord führt, den Aufenthalt im Gebiet gestatten darf.

Tabelle I

**Höchstanzahl Tage, die sich ein Schiff pro Jahr im Gebiet aufhalten darf nach Kategorie des regulierten Fanggeräts**

Reguliertes Fanggerät	Höchstanzahl Tage	
Baumkurren mit Maschenöffnungen $\geq 80$ mm	BE	176
	FR	188
	UK	222
Stationäre Netze mit Maschenöffnung $\leq 220$ mm	BE	176
	FR	191
	UK	176

## 6. KILOWATT-TAGE-REGELUNG

- 6.1. Ein Mitgliedstaat darf im laufenden Bewirtschaftungszeitraum seine Aufwandszuteilungen nach einer Kilowatt-Tage-Regelung verwalten. Nach dieser Regelung darf er jedem von den regulierten Fanggeräten gemäß Tabelle I betroffenen Schiff gestatten, sich im Gebiet während einer Höchstanzahl von Tagen aufzuhalten, die von der in dieser Tabelle vorgesehenen Höchstanzahl abweicht, vorausgesetzt, die Gesamtzahl an Kilowatt-Tagen für reguliertes Fanggerät wird nicht überschritten.
- 6.2. Diese Gesamtzahl an Kilowatt-Tagen ist die Summe der einzelnen Aufwandszuteilungen aller Schiffe unter der Flagge des Mitgliedstaats, die für reguliertes Fanggerät zugelassen sind. Zur Berechnung der einzelnen Aufwandszuteilungen in Kilowatt-Tagen wird die Maschinenleistung jedes Schiffs mit der Anzahl Tage auf See multipliziert, die es nach Tabelle I ohne Anwendung von Nummer 6.1. erhalten würde.
- 6.3. Ein Mitgliedstaat, der von der unter Nummer 6.1. genannten Regelung Gebrauch machen will, richtet einen entsprechenden Antrag für das regulierte Fanggerät gemäß Tabelle I an die Kommission, zusammen mit elektronischen Meldungen, die die Einzelheiten der Berechnung auf folgender Grundlage enthalten:
- die Liste der zum Fischfang zugelassenen Schiffe unter Angabe ihrer Nummer im CFR und ihrer Maschinenleistung;
  - die Zahl der Tage auf See, an denen jedes Schiff nach Tabelle I ursprünglich hätte fischen dürfen, und Zahl der Tage auf See, auf die das Schiff nach Anwendung von Nummer 6.1. Anspruch hätte.
- 6.4. Auf der Grundlage dieses Antrags bewertet die Kommission, ob die Bedingungen nach Nummer 6 erfüllt sind, und kann dann gegebenenfalls dem Mitgliedstaat gestatten, von der unter Nummer 6.1. genannten Regelung Gebrauch zu machen.

## 7. ZUWEISUNG ZUSÄTZLICHER TAGE BEI ENDGÜLTIGER EINSTELLUNG DER FANGTÄTIGKEIT

- 7.1. Bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit während des vorhergehenden Bewirtschaftungszeitraums gemäß Artikel 23 der Verordnung (EG) Nr. 1198/2006 oder gemäß der Verordnung (EG) Nr. 744/2008 kann die Kommission einem Mitgliedstaat eine zusätzliche Anzahl von Tagen zuweisen, an denen sich Schiffe unter seiner Flagge mit reguliertem Fanggerät an Bord im Gebiet aufhalten dürfen. Bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit aus anderen Gründen kann die Kommission von Fall zu Fall über den Antrag eines Mitgliedstaats entscheiden, den dieser schriftlich und ausreichend begründet einreicht. In diesem schriftlichen Antrag wird jedes betroffene Schiff ausgewiesen und bestätigt, dass keines dieser Schiffe je wieder Fangtätigkeiten aufnehmen wird.
- 7.2. Der im Jahr 2003 verzeichnete, in Kilowatt-Tagen ausgedrückte Fischereiaufwand der stillgelegten Schiffe, die eine bestimmte Fanggerätgruppe verwendet haben, wird durch den Fischereiaufwand aller Schiffe, die diese Fanggerätgruppe im Jahr 2003 verwendet haben, geteilt. Zur Berechnung der Anzahl zusätzlicher Tage auf See wird der so ermittelte Quotient dann mit der Zahl der Tage multipliziert, die nach Tabelle I zugewiesen worden wären. Ergibt diese Berechnung nur Teile von Tagen, so wird auf ganze Tage auf- oder abgerundet, je nachdem, ob sich mehr oder weniger als ein halber Tag ergibt.
- 7.3. Die Nummern 7.1. und 7.2. gelten nicht, wenn ein Schiff gemäß Nummer 4.2. ersetzt wurde oder wenn die Stilllegung bereits früher zur Gewährung zusätzlicher Seetage geltend gemacht wurde.
- 7.4. Ein Mitgliedstaat, der von einer Zuweisung gemäß Nummer 7.1. Gebrauch machen will, richtet spätestens bis zum 15. Juni des laufenden Bewirtschaftungszeitraums einen entsprechenden Antrag an die Kommission zusammen mit elektronischen Meldungen, die für die Fanggerätgruppe gemäß Tabelle I die Einzelheiten der Berechnung auf folgender Grundlage enthalten:
  - a) Listen der stillgelegten Schiffe unter Angabe ihrer Nummer im CFR und ihrer Maschinenleistung;
  - b) die von diesen Schiffen 2003 unternommenen Fangtätigkeiten, berechnet in Tagen auf See nach Fanggerätgruppe.
- 7.5. Auf der Grundlage eines solchen Antrags eines Mitgliedstaats kann die Kommission dem betreffenden Mitgliedstaat eine über die Zahl von Tagen gemäß Nummer 5 hinausgehende zusätzliche Anzahl von Tagen mittels Durchführungsrechtsakten zuweisen. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 49 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.
- 7.6. Der Mitgliedstaat kann diese zusätzlichen Tage auf See im laufenden Bewirtschaftungszeitraum auf alle oder einige der in der Flotte verbliebenen Schiffe umverteilen, die das regulierte Fanggerät einsetzen.
- 7.7. Weist die Kommission aufgrund der endgültigen Einstellung von Fangtätigkeiten im vorausgegangenen Bewirtschaftungszeitraum zusätzliche Tage auf See zu, so wird die Höchstanzahl Tage im Gebiet pro Mitgliedstaat und Fanggerät, die in Tabelle I aufgeführt ist, für den laufenden Bewirtschaftungszeitraum entsprechend berichtigt.

## 8. ZUWEISUNG ZUSÄTZLICHER TAGE BEI VERSTÄRKTEM EINSATZ VON WISSENSCHAFTLICHEN BEOBACHTERN

- 8.1. Die Kommission kann einem Mitgliedstaat im Zusammenhang mit einem in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und der Fischwirtschaft durchgeführten verstärkten Beobachterprogramm drei zusätzliche Tage zwischen dem 1. Februar 2018 und dem 31. Januar 2019 zuweisen, an denen sich die Schiffe mit reguliertem Fanggerät an Bord im Gebiet aufhalten dürfen. Ein solches Programm ist gezielt auf die Erfassung von Daten über Rückwürfe und über die Zusammensetzung der Fänge ausgerichtet und geht über die Vorschriften zur Datenerhebung gemäß der Verordnung (EU) 2017/1004 und ihre Durchführungsbestimmungen für nationale Programme hinaus.
- 8.2. Die wissenschaftlichen Beobachter müssen vom Eigner, vom Kapitän des Fischereifahrzeugs und von den Mitgliedern der Besatzung unabhängig sein.
- 8.3. Ein Mitgliedstaat, der von den Zuweisungen nach Nummer 8.1. Gebrauch machen will, legt der Kommission eine Beschreibung seines verstärkten Beobachterprogramms zur Genehmigung vor.
- 8.4. Auf der Grundlage dieser Beschreibung kann die Kommission nach Anhörung des STECF mittels Durchführungsrechtsakten dem betreffenden Mitgliedstaat eine zusätzliche Anzahl von Tagen zuweisen, die über die Zahl von Tagen gemäß Nummer 5 für den betreffenden Mitgliedstaat sowie für die Schiffe, das Gebiet und die Fanggerätgruppe, für die das verstärkte Beobachterprogramm gilt, hinausgeht. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 49 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

- 8.5. Wurde ein solches von einem Mitgliedstaat vorgelegtes verstärktes Beobachterprogramm bereits zu einem früheren Zeitpunkt von der Kommission genehmigt, und will der betreffende Mitgliedstaat es unverändert weiter durchführen, so teilt er der Kommission vier Wochen vor Beginn des Zeitraums, für den das Programm gilt, mit, dass er dieses Programm fortsetzt.

#### KAPITEL IV

### **Bewirtschaftung**

#### 9. ALLGEMEINE VERPFLICHTUNG

Die Mitgliedstaaten steuern den höchstzulässigen Fischereiaufwand im Einklang mit den Artikeln 26 bis 35 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009.

#### 10. BEWIRTSCHAFTUNGSZEITRÄUME

- 10.1. Ein Mitgliedstaat kann die Tage im Gebiet nach Tabelle I in Bewirtschaftungszeiträume von einem oder mehreren Kalendermonaten aufteilen.
- 10.2. Die Zahl der Tage oder Stunden, in denen sich ein Schiff während eines Bewirtschaftungszeitraums im Gebiet aufhalten darf, wird von dem betreffenden Mitgliedstaat festgelegt.
- 10.3. Legt ein Mitgliedstaat die Zeit, die sich Schiffe unter seiner Flagge innerhalb des Gebiets aufhalten dürfen, in Stunden fest, so misst der Mitgliedstaat weiterhin die Inanspruchnahme von Tagen gemäß Nummer 9. Der Mitgliedstaat weist der Kommission auf Verlangen nach, welche Vorsorgemaßnahmen er getroffen hat, um eine übermäßige Inanspruchnahme von Fischereiaufwand aufgrund eines Schiffs zu verhindern, das seine Aufenthalte in dem Gebiet vor Ablauf eines 24-Stunden-Zeitraums beendet.

#### KAPITEL V

### **Tausch von Aufwandszuteilungen**

#### 11. ÜBERTRAGUNG VON TAGEN ZWISCHEN SCHIFFEN UNTER DER FLAGGE DESSELBEN MITGLIEDSTAATS

- 11.1. Ein Mitgliedstaat kann Fischereifahrzeugen unter seiner Flagge gestatten, ihnen zustehende Tage innerhalb des Gebiets auf ein anderes Schiff unter seiner Flagge zu übertragen, sofern das Produkt aus übertragenen Tagen und Maschinenleistung in Kilowatt (Kilowatt-Tage) des Schiffes, das die Tage erhält, geringer ist als oder gleich wie das Produkt aus übertragenen Tagen und Maschinenleistung des Schiffes, das die Tage abgibt. Die Maschinenleistung in Kilowatt ist die Leistung, die für jedes Schiff im Fischereiflottenregister der Union angegeben ist.
- 11.2. Die Gesamtzahl der gemäß Nummer 11.1. übertragenen Tage im Gebiet, multipliziert mit der Maschinenleistung in Kilowatt des Schiffes, das die Tage abgibt, darf nicht höher ausfallen als die durchschnittliche Anzahl Tage, die das abgebende Schiff laut Fischereilogbuch in den Jahren 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 in dem Gebiet verbraucht hat, multipliziert mit der Maschinenleistung des betreffenden Schiffes in Kilowatt.
- 11.3. Die Übertragung von Tagen gemäß Nummer 11.1. ist zwischen Schiffen zulässig, die im selben Bewirtschaftungszeitraum reguliertes Fanggerät einsetzen.
- 11.4. Die Mitgliedstaaten übermitteln auf Verlangen der Kommission Angaben über durchgeführte Übertragungen. Die Tabellenformate für die Sammlung und Übermittlung dieser Angaben können von der Kommission mittels Durchführungsrechtsakten festgelegt werden. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 49 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

#### 12. ÜBERTRAGUNG VON TAGEN ZWISCHEN SCHIFFEN UNTER DER FLAGGE VERSCHIEDENER MITGLIEDSTAATEN

Die Mitgliedstaaten können Fischereifahrzeugen unter ihrer jeweiligen Flagge gestatten, ihnen zustehende Tage innerhalb des Gebiets während desselben Bewirtschaftungszeitraums und im selben Gebiet auf andere Schiffe zu übertragen, die die Flagge eines Mitgliedstaats führen, sofern die Bestimmungen der Nummern 4.2., 4.4, 5, 6 und 10 entsprechend eingehalten werden. Wollen Mitgliedstaaten einer solchen Übertragung zustimmen, so teilen sie der Kommission vor der Übertragung deren Einzelheiten einschließlich Anzahl der zu übertragenden Tage, Fischereiaufwand und gegebenenfalls die betreffenden Fangquoten mit.



## KAPITEL VI

**Berichterstattungspflichten**

## 13. FISCHEREIAUFWANDSBERICHT

Artikel 28 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 gilt für Schiffe, die unter diesen Anhang fallen. Als geografisches Gebiet im Sinne des genannten Artikels gilt das unter Nummer 2 dieses Anhangs definierte Gebiet.

## 14. ERHEBUNG EINSCHLÄGIGER DATEN

Die Mitgliedstaaten stellen jedes Quartal die Daten zum gesamten Fischereiaufwand der Schiffe, die im Gebiet mit gezogenem und stationärem Fanggerät fischen, sowie zum Fischereiaufwand von Schiffen, die im Gebiet mit anderen Fanggeräten fischen, und zur Maschinenleistung dieser Schiffe in Kilowatt-Tagen auf der Grundlage der Informationen zusammen, die zur Verwaltung der Fangtage herangezogen werden, die in dem in diesem Anhang genannten Gebiet verbraucht werden.

## 15. ÜBERMITTLUNG EINSCHLÄGIGER DATEN

Auf Anfrage der Kommission übermitteln ihr die Mitgliedstaaten eine Übersicht der unter Nummer 14 genannten Daten im Format der Tabellen II und III an die E-Mail-Adresse, die die Kommission den Mitgliedstaaten nennt. Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission auf Verlangen detaillierte Angaben zum zugewiesenen und zum genutzten Fischereiaufwand für die gesamten Bewirtschaftungszeiträume 2018 und 2019 oder Teile dieser Zeiträume im Format der Tabellen IV und V.

Tabelle II

**Meldeformat für Angaben zu den kW-Tagen nach Bewirtschaftungszeitraum**

Mitgliedstaat	Fanggerät	Bewirtschaftungszeitraum	Kumulierte Aufwandsmeldung
(1)	(2)	(3)	(4)

Tabelle III

**Datenformat für Angaben zu den kW-Tagen nach Bewirtschaftungszeitraum**

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung <sup>(1)</sup> L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
(1) Mitgliedstaat	3		Mitgliedstaat (Alpha-3-ISO-Code), in dem das Schiff registriert ist
(2) Fanggerät	2		Eine der folgenden Fanggerätkategorien: BT = Baumkurren $\geq 80$ mm GN = Kiemennetze $< 220$ mm TN = Spiegelnetze oder Verwickelnetze $< 220$ mm
(3) Bewirtschaftungszeitraum	4		Ein Jahr ab dem Bewirtschaftungszeitraum 2006 bis zum laufenden Bewirtschaftungszeitraum
(4) Kumulierte Aufwandsmeldung	7	R	Kumulierter Fischereiaufwand, ausgedrückt in Kilowatt-Tagen vom 1. Februar bis zum 31. Januar des betreffenden Bewirtschaftungszeitraums

<sup>(1)</sup> Für die Übermittlung von Daten mit Längenformatierung relevante Information.

Tabelle IV

**Meldeformat für Angaben zum Schiff**

Mitgliedstaat	CFR	Äußere Kennzeichnung	Dauer des Bewirtschaftungszeitraums	Gemeldetes Fanggerät				Verfügbare Tage für den Einsatz dieser Fanggeräte				Anzahl der Tage, an denen die gemeldeten Fanggeräte eingesetzt wurden				Übertragung von Tagen
				Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	...	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	...	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	...	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(5)	(5)	(5)	(6)	(6)	(6)	(6)	(7)	(7)	(7)	(7)	(8)

Tabelle V

**Datenformat für Angaben zum Schiff**

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung <sup>(1)</sup> L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
1. Mitgliedstaat	3		Mitgliedstaat (Alpha-3-ISO-Code), in dem das Schiff registriert ist
2. CFR	12		Nummer im Fischereiflottenregister der Union (CFR) Einmalige Kennnummer des Fischereifahrzeugs Mitgliedstaat (Alpha-3-ISO-Code) gefolgt von einer Kennungs-Zeichenkette (9 Zeichen). Eine Zeichenkette mit weniger als 9 Zeichen muss links mit Nullen aufgefüllt werden.
3. Äußere Kennzeichnung	14	L	Gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 404/2011 der Kommission
4. Dauer des Bewirtschaftungszeitraums	2	L	Dauer des Bewirtschaftungszeitraums in Monaten
5. Gemeldetes Fanggerät	2	L	Eine der folgenden Fanggerätarten: BT = Baumkurren $\geq 80$ mm GN = Kiemennetze $< 220$ mm TN = Spiegelnetze oder Verwickelnetze $< 220$ mm
6. Besondere Bedingungen für die gemeldeten Fanggeräte	3	L	Anzahl Tage, die dem Schiff gemäß Anhang IIB für das gewählte Fanggerät und den gemeldeten Bewirtschaftungszeitraum zustehen
7. Anzahl der Tage, an denen die gemeldeten Fanggeräte eingesetzt wurden	3	L	Anzahl der Tage, die das Schiff tatsächlich im Gebiet verbracht und an denen es die gemeldeten Fanggeräte während des gemeldeten Bewirtschaftungszeitraums eingesetzt hat
8. Übertragung von Tagen	4	L	Für abgegebene Tage „- Anzahl übertragene Tage“ und für erhaltene Tage „+ Anzahl übertragene Tage“ angeben

<sup>(1)</sup> Für die Übermittlung von Daten mit Längenformatierung relevante Information.

## ANHANG IIC

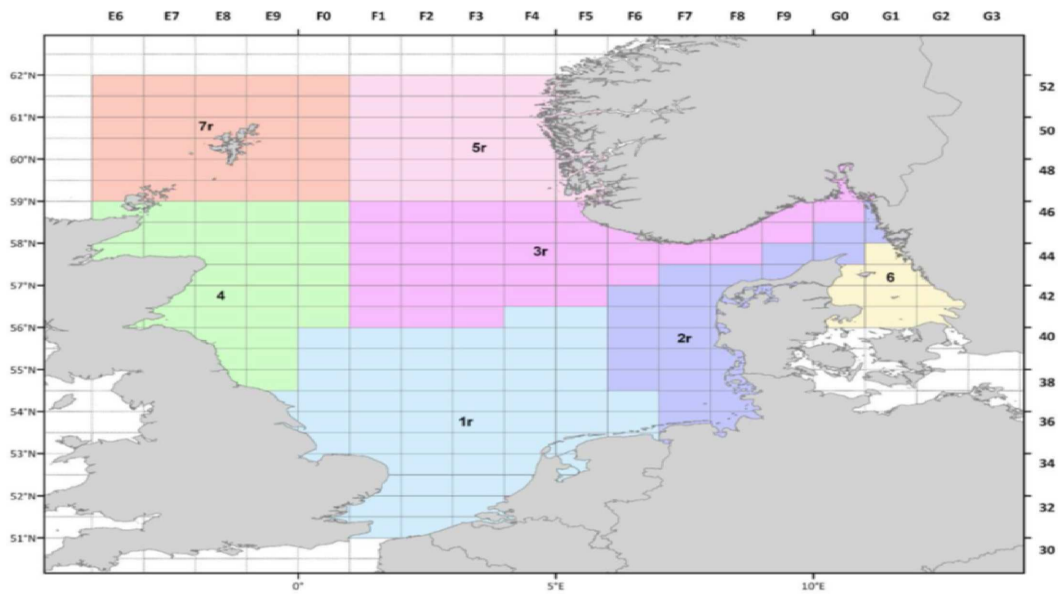
**SANDAAL-BEWIRTSCHAFTUNGSGEBIETE IN DEN ICES-DIVISIONEN 2a UND 3a SOWIE IM ICES-UNTERGEBIET 4**

Für die Bewirtschaftung der in Anhang IA festgelegten Fangmöglichkeiten für Sandaal in den ICES-Divisionen 2a und 3a sowie im ICES-Untergebiet 4 werden die Bewirtschaftungsgebiete, in denen besondere Fangbeschränkungen gelten, wie nachstehend und in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt festgelegt:

Sandaal-Bewirtschaftungsgebiet	Statistische Rechtecke — ICES
1r	31–33 E9–F4; 33 F5; 34–37 E9–F6; 38–40 F0–F5; 41 F4–F5
2r	35 F7–F8; 36 F7–F9; 37 F7–F8; 38–41 F6–F8; 42 F6–F9; 43 F7–F9; 44 F9–G0; 45 G0–G1; 46 G1
3r	41–46 F1–F3; 42–46 F4–F5; 43–46 F6; 44–46 F7–F8; 45–46 F9; 46–47 G0; 47 G1 und 48 G0
4	38–40 E7–E9 und 41–46 E6–F0
5r	47–52 F1–F5
6	41–43 G0–G3; 44 G1
7r	47–52 E6–F0

Anhang IIC – Anlage

Sandal-Bewirtschaftungsgebiete



## ANHANG III

## HÖCHSTANZAHL DER FANGGENEHMIGUNGEN FÜR FISCHEREIFAHRZEUGE DER UNION IN DRITTLANDGEWÄSSERN

Fanggebiet	Fischerei	Zahl der Fanggenehmigungen	Aufteilung der Fanggenehmigungen auf die Mitgliedstaaten		Höchstanzahl gleichzeitig eingesetzter Schiffe
Norwegische Gewässer und Fischereizone um Jan Mayen	Hering, nördlich von 62° 00' N	77	DK	25	57
			DE	5	
			FR	1	
			IE	8	
			NL	9	
			PL	1	
			SV	10	
			UK	18	
	Grundfischarten, nördlich von 62° 00' N	80	DE	16	50
			IE	1	
ES			20		
FR			18		
PT			9		
UK			14		
Nicht aufgeteilt			2		
Makrele (1)	Entfällt	Entfällt		70	
Industriearten, südlich von 62° 00' N	480	DK	450	150	
		UK	30		
Färöische Gewässer	Alle Schleppnetzfishereien mit Schiffen von höchstens 180 Fuß im Gebiet zwischen 12 und 21 Seemeilen von den färöischen Basislinien.	26	BE	0	13
			DE	4	
			FR	4	
			UK	18	
	Gezielte Fischerei auf Kabeljau und Schellfisch mit einer Mindestmaschengröße von 135 mm, begrenzt auf das Gebiet südlich von 62° 28' N und östlich von 6° 30' W	8 (2)	Entfällt		4

Fanggebiet	Fischerei	Zahl der Fanggenehmigungen	Aufteilung der Fanggenehmigungen auf die Mitgliedstaaten		Höchstanzahl gleichzeitig eingesetzter Schiffe	
	Schleppnetzfisherei außerhalb von 21 Seemeilen von den färöischen Basislinien. Vom 1. März bis 31. Mai und vom 1. Oktober bis 31. Dezember dürfen diese Schiffe im Gebiet zwischen 61° 20' N und 62° 00' N und zwischen 12 und 21 Seemeilen von den Basislinien fischen.	70	BE	0	26	
			DE	10		
			FR	40		
			UK	20		
	Schleppnetzfisherei auf Blauleng mit einer Mindestmaschengröße von 100 mm im Gebiet südlich von 61° 30' N und westlich von 9° 00' W und im Gebiet zwischen 7° 00' W und 9° 00' W südlich von 60° 30' N und im Gebiet südwestlich einer Linie zwischen 60° 30' N, 7° 00' W und 60° 00' N, 6° 00' W	70	DE <sup>(3)</sup>	8	20 <sup>(4)</sup>	
			FR <sup>(3)</sup>	12		
	Gezielte Schleppnetzfisherei auf Seelachs mit einer Mindestmaschengröße von 120 mm und der Möglichkeit, Rundstropfs um den Steert zu verwenden.	70	Entfällt		22 <sup>(4)</sup>	
	Fischerei auf Blauen Wittling. Sollten die färöischen Behörden besondere Vorschriften für den Zugang zum sogenannten „Hauptfanggebiet für Blauen Wittling“ einführen, kann die Gesamtzahl der Fanggenehmigungen um vier Schiffe erhöht werden, damit Paare gebildet werden können.	34	DE	2	20	
			DK	5		
			FR	4		
			NL	6		
			UK	7		
			SE	1		
			ES	4		
			IE	4		
			PT	1		
	Leinenfisherei	10	UK	10	6	
	Makrele	12	DK	1	12	
			BE	0		
			DE	1		
			FR	1		
			IE	2		
			NL	1		
			SE	1		
			UK	5		

Fanggebiet	Fischerei	Zahl der Fanggenehmigungen	Aufteilung der Fanggenehmigungen auf die Mitgliedstaaten		Höchstanzahl gleichzeitig eingesetzter Schiffe
	Hering, nördlich von 62° 00' N	20	DK	5	20
			DE	2	
			IE	2	
			FR	1	
			NL	2	
			PL	1	
			SE	3	
			UK	4	
1, 2b <sup>(5)</sup>	Befischung von Arktischer Seespinne mit Korbreusen	20	EE	1	Nicht zutreffend
			ES	1	
			LV	11	
			LT	4	
			PL	3	

<sup>(1)</sup> Unbeschadet zusätzlicher Fanglizenzen, die Schweden von Norwegen nach der üblichen Praxis gewährt werden.

<sup>(2)</sup> In den Zahlen für alle Schleppnetzfishereien mit Schiffen von höchstens 180 Fuß im Gebiet zwischen 12 und 21 Seemeilen von den färöischen Basislinien enthalten.

<sup>(3)</sup> Höchstanzahl Schiffe zu jedem beliebigen Zeitpunkt.

<sup>(4)</sup> In den Zahlen für die „Schleppnetzfisherei außerhalb von 21 Seemeilen von den färöischen Basislinien“ enthalten.

<sup>(5)</sup> Die Aufteilung der Fangmöglichkeiten, die der Union im Gebiet um Svalbard zur Verfügung stehen, berührt nicht die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Pariser Vertrag von 1920.

## ANHANG IV

ICCAT-ÜBEREINKOMMENSBEREICH <sup>(1)</sup>

1. Höchstanzahl Köderschiffe und Schleppleinenfischer der Union, die im Ostatlantik Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen

Spanien	Noch festzulegen
Frankreich	Noch festzulegen
Union	Noch festzulegen

2. Höchstanzahl Fischereifahrzeuge der handwerklichen Küstenfischerei der Union, die im Mittelmeer Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen

Spanien	Noch festzulegen
Frankreich	Noch festzulegen
Italien	Noch festzulegen
Zypern	Noch festzulegen <sup>(1)</sup>
Malta	Noch festzulegen <sup>(1)</sup>
Union	Noch festzulegen

<sup>(1)</sup> Diese Zahl kann erhöht werden, wenn ein Ringwadenfänger gemäß Nummer 4 Tabelle A Fußnote 4 oder Fußnote 6 dieses Anhangs durch 10 Langleinenfänger ersetzt wird.

3. Höchstanzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die im Adriatischen Meer Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm zu Aufzuchtzwecken aktiv befischen dürfen

Kroatien	Noch festzulegen
Italien	Noch festzulegen
Union	Noch festzulegen

4. Höchstanzahl und Gesamttonnage (im Folgenden „BRZ“) der Fischereifahrzeuge eines jeden Mitgliedstaats, die im Ostatlantik und im Mittelmeer Roten Thun fischen, an Bord behalten, umladen, transportieren oder anlanden dürfen

Tabelle A

Anzahl der Fischereifahrzeuge <sup>(1)</sup>							
	Zypern <sup>(2)</sup>	Griechenland <sup>(3)</sup>	Kroatien	Italien	Frankreich	Spanien	Malta <sup>(4)</sup>
Ringwadenfänger	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Langleinenfänger	Noch festzulegen <sup>(2)</sup>	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen

<sup>(1)</sup> Die Zahlen in den Tabellen unter den Nummern 1, 2 und 3 können gesenkt werden, um die internationalen Verpflichtungen der Union zu erfüllen.



Anzahl der Fischereifahrzeuge <sup>(1)</sup>							
	Zypern <sup>(2)</sup>	Griechenland <sup>(3)</sup>	Kroatien	Italien	Frankreich	Spanien	Malta <sup>(4)</sup>
Köderschiffe	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Handleinenfänger	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen <sup>(6)</sup>	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Trawler	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Sonstige Fahrzeuge der handwerklichen Fischerei <sup>(7)</sup>	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen

<sup>(1)</sup> Die Zahlen in der Tabelle A können weiter erhöht werden, sofern die internationalen Verpflichtungen der Union erfüllt werden.

<sup>(2)</sup> Ein mittelgroßer Ringwadenfänger kann durch höchstens 10 Langleinenfänger oder durch einen kleinen Ringwadenfänger und höchstens drei Langleinenfänger ersetzt werden.

<sup>(3)</sup> Ein mittelgroßer Ringwadenfänger kann durch höchstens 10 Langleinenfänger oder durch einen kleinen Ringwadenfänger und drei andere Fahrzeuge der handwerklichen Fischerei ersetzt werden.

<sup>(4)</sup> Ein mittelgroßer Ringwadenfänger kann durch höchstens 10 Langleinenfänger ersetzt werden.

<sup>(5)</sup> Polyvalente Fahrzeuge, die verschiedene Fanggeräte einsetzen.

<sup>(6)</sup> Leinenfänger, die im Atlantik fischen.

<sup>(7)</sup> Polyvalente Fahrzeuge, die verschiedene Fanggeräte einsetzen (Langleinen, Handleinen, Schleppangeln).

Tabelle B

Gesamtkapazität in BRZ							
	Zypern	Kroatien	Griechenland	Italien	Frankreich	Spanien	Malta
Ringwadenfänger	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Langleinenfänger	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Köderschiffe	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Handleinenfänger	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Trawler	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Sonstige Fahrzeuge der handwerklichen Fischerei	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen

5. Höchstzahl der Tonnaren, die jeder Mitgliedstaat im Ostatlantik und im Mittelmeer für den Fang von Rotem Thun einsetzen darf

Mitgliedstaat	Anzahl Tonnaren <sup>(1)</sup>
Spanien	Noch festzulegen
Italien	Noch festzulegen
Portugal	Noch festzulegen

<sup>(1)</sup> Diese Zahl kann weiter erhöht werden, sofern die internationalen Verpflichtungen der Union erfüllt werden.

6. Maximale Mast- und Aufzuchtkapazität für Roten Thun für jeden Mitgliedstaat und Höchstmenge an wild gefangenem Roten Thun, der neu eingesetzt werden darf und den jeder Mitgliedstaat auf seine Thunfischfarmen im Ostatlantik und im Mittelmeer aufteilen kann

Tabelle A

Maximale Thunfischmast- und -aufzuchtKapazität		
	Anzahl Betriebe	Kapazität (in Tonnen)
Spanien	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Italien	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Griechenland	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Zypern	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Kroatien	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Malta	Noch festzulegen	Noch festzulegen

Tabelle B <sup>(1)</sup>

Höchstmenge an wild gefangenem Rotem Thun, der neu eingesetzt werden darf (in Tonnen)	
Spanien	Noch festzulegen
Italien	Noch festzulegen
Griechenland	Noch festzulegen
Zypern	Noch festzulegen
Kroatien	Noch festzulegen
Malta	Noch festzulegen
Portugal	Noch festzulegen

<sup>(1)</sup> Die AufzuchtKapazität Portugals von 500 Tonnen fällt unter die ungenutzte Kapazität der Union gemäß Tabelle A.

7. Die Höchstanzahl der Fischereifahrzeuge unter der Flagge eines Mitgliedstaats, die Nördlichen Weißen Thun gemäß Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 520/2007 gezielt befischen dürfen, teilt sich wie folgt auf die Mitgliedstaaten auf:

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Schiffe
Irland	Noch festzulegen
Spanien	Noch festzulegen
Frankreich	Noch festzulegen
Vereinigtes Königreich	Noch festzulegen
Portugal	Noch festzulegen

8. Höchstanzahl Fischereifahrzeuge der Union mit einer Länge von mindestens 20 Metern, die im ICCAT-Übereinkommensbereich Großaugenthun befischen dürfen

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Ringwadenfischer	Höchstanzahl Langleinenfischer
Spanien	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Frankreich	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Portugal	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Union	Noch festzulegen	Noch festzulegen

## ANHANG V

## CCAMLR-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

## TEIL A

## VERBOT GEZIELTER FISCHEREI IM CCAMLR-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Zielarten	Gebiet	Schonzeit
Haie (alle Arten)	Übereinkommensbereich	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
<i>Notothenia rossii</i>	FAO 48.1. Antarktis, im Bereich der Halbinsel FAO 48.2. Antarktis, um die Südlichen Orkneyinseln FAO 48.3 Antarktis, um Südgeorgien	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
Flossenfische	FAO 48.1. Antarktis <sup>(1)</sup> FAO 48.2. Antarktis <sup>(1)</sup>	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
<i>Notothenia gibberifrons</i> <i>Chaenocephalus aceratus</i> <i>Pseudochaenichthys georgianus</i> <i>Notothenia squamifrons</i> <i>Patagonotothen guntheri</i> <i>Electrona carlsbergi</i> <sup>(1)</sup>	FAO 48.3.	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
<i>Dissostichus</i> spp.	FAO 48.5. Antarktis	Vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019
<i>Dissostichus</i> spp.	FAO 88.3. Antarktis <sup>(1)</sup> FAO 58.5.1. Antarktis <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> FAO 58.5.2 Antarktis östlich von 79° 20' E und außerhalb der AWZ westlich von 79° 20' E <sup>(1)</sup> FAO 58.4.4. Antarktis <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> FAO 58.6. Antarktis <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup> FAO 58.7. Antarktis <sup>(1)</sup>	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
<i>Notothenia squamifrons</i>	FAO 58.4.4. <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
Alle Arten, außer <i>Champscephalus gunnari</i> und <i>Dissostichus eleginoides</i>	FAO 58.5.2. Antarktis	Vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019
<i>Dissostichus</i> spp.	FAO 48.4. Antarktis <sup>(1)</sup> außer in dem Gebiet, das durch folgende Koordinaten begrenzt wird: 55° 30' S und 57° 20' S sowie 25° 30' W und 29° 30' W, wie auch 57° 20' S und 60°00' S sowie 24° 30' W und 29° 00' W.	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

<sup>(1)</sup> Außer zu wissenschaftlichen Forschungszwecken.<sup>(2)</sup> Ausgenommen Gewässer unter nationaler Gerichtsbarkeit (AWZ).

## TEIL B

TACs UND BEIFANGGRENZEN FÜR VERSUCHSFISCHEREIEN IM CCAML-ÜBEREINKOMMENSBEREICH  
2018/2019

Untergebietet/Division	Region	Saison	SSRU		Fanggrenze <i>Dissostichus mawsoni</i> (in Tonnen)		Beifanggrenze (in Tonnen)						
			SSRU	Grenzwert			Rochen	<i>Macrourus</i> spp.	Andere Arten				
58.4.1.	Gesamte Division	1. Dezember 2018 bis 30. November 2019 (aber gezielte Fischerei darf 2018/2019 nicht stattfinden)	A, B, D, F, H	0	579	5841-1	6	18	18				
			C (einschl. 58.4.1_1, 58.4.1_2)	231						5841-2	6	19	19
			E (58.4.1_3, 58.4.1_4)	168						5841-3	7	24	24
			G (einschl. 58.4.1_5, 58.4.1_6)	180						5841-4	1	3	3
										5841-5	3	8	8
				5841-6	7	21	21						
58.4.2.	Gesamte Division	1. Dezember 2018 bis 30. November 2019	A, B, C, D	0	50		3	8	8				
			E (einschl. 58.4.2_1)	50									
58.4.3a.	Gesamte Division 58.4.3a._1	1. Dezember 2018 bis 30. November 2019 (aber gezielte Fischerei darf 2018/2019 nicht stattfinden)			30		2	5	5				
88.1.	Gesamtes Untergebietet	1. Dezember 2018 bis 31. August 2019	A, B, C, G, H, I, J, K	2 628 <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>	3 157 <sup>(3)</sup> <sup>(4)</sup>	A, B, C, G <sup>(5)</sup>	30	96	30				
										G, H, I, J, K <sup>(6)</sup>	104	317	104
			Sonderforschungszone des Meeresschutzgebiets im Rossmeer	464 <sup>(7)</sup>						Sonderforschungszone des Meeresschutzgebiets im Rossmeer <sup>(5)</sup>	23	72	23
88.2.	Gesamtes Untergebietet <sup>(8)</sup>	1. Dezember 2018 bis 31. August 2019	D, E, F, G (882_1)	240	1 000	C, D, E, F, G, H, I	10	32	32				
			C, D, E, F, G (882_2)	240									
			C, D, E, F, G (882_3)	160									
			C, D, E, F, G (882_4)	160									
			H	200									
			I	0									

(1) Einschließlich 88.2 A und B außerhalb des Meeresschutzgebiets im Rossmeer.

(2) Nördlich von 70° S dürfen nicht mehr als 587 Tonnen gefangen werden. Sind jedoch mehr als 587 Tonnen nördlich von 70° S gefangen worden, so muss die Menge, die südlich von 70° S gefangen werden darf, um die Menge verringert werden, die nördlich von 70° S über 587 Tonnen hinaus gefangen wurde.

(3) Einschließlich 65 Tonnen für Rossmeer-Untersuchung.

(4) Einschließlich 88.2 A und B außerhalb des Meeresschutzgebiets im Rossmeer.

(5) Einschl. 88.2 A und B außerhalb des Meeresschutzgebiets im Rossmeer und nördlich von 70° S.

(6) Einschließlich 88.2 A und B außerhalb des Meeresschutzgebiets im Rossmeer und südlich von 70° S.

(7) Einschließlich 88.2 A innerhalb der Sonderforschungszone des Meeresschutzgebiets im Rossmeer.

(8) Ausgenommen 88.2 A und B, die in 88.1 eingeschlossen sind.

## Anhang V Teil B — Anlage

## Verzeichnis kleiner Forschungseinheiten (Small-scale research units – SSRU)

Region	SSRU	Gebietsgrenzen
48.6	A	Von 50° S 20° W, nach Osten bis 1° 30' E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 20° W, nach Norden bis 50° S.
	B	Von 60° S 20° W, nach Osten bis 10° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 20° W, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 60° S 10° W, nach Osten bis 0°, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 10° W, nach Norden bis 60° S.
	D	Von 60° S 0°, nach Osten bis 10° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 0°, nach Norden bis 60° S.
	E	Von 60° S 10° E, nach Osten bis 20° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 10° E, nach Norden bis 60° S.
	F	Von 60° S 20° E, nach Osten bis 30° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 20° E, nach Norden bis 60° S.
	G	Von 50° S 1° 30' E, nach Osten bis 30° E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 1° 30' E, nach Norden bis 50° S.
58.4.1	A	Von 55° S 86° E, nach Osten bis 150° E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 86° E, nach Norden bis 55° S.
	B	Von 60° S 86° E, nach Osten bis 90° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 80° E, nach Norden bis 64° S, nach Osten bis 86° E, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 60° S 90° E, nach Osten bis 100° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 90° E, nach Norden bis 60° S.
	D	Von 60° S 100° E, nach Osten bis 110° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 100° E, nach Norden bis 60° S.
	E	Von 60° S 110° E, nach Osten bis 120° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 110° E, nach Norden bis 60° S.
	F	Von 60° S 120° E, nach Osten bis 130° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 120° E, nach Norden bis 60° S.
	G	Von 60° S 130° E, nach Osten bis 140° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 130° E, nach Norden bis 60° S.
	H	Von 60° S 140° E, nach Osten bis 150° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 140° E, nach Norden bis 60° S.
58.4.2	A	Von 62° S 30° E, nach Osten bis 40° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 30° E, nach Norden bis 62° S.
	B	Von 62° S 40° E, nach Osten bis 50° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 40° E, nach Norden bis 62° S.
	C	Von 62° S 50° E, nach Osten bis 60° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 50° E, nach Norden bis 62° S.
	D	Von 62° S 60° E, nach Osten bis 70° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 60° E, nach Norden bis 62° S.
	E	Von 62° S 70° E, nach Osten bis 73° 10' E, nach Süden bis 64° S, nach Osten bis 80° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 70° E, nach Norden bis 62° S.

Region	SSRU	Gebietsgrenzen
58.4.3a	A	Gesamte Division, von 56° S 60° E, nach Osten bis 73° 10' E, nach Süden bis 62° S, nach Westen bis 60° E, nach Norden bis 56° S.
58.4.3b	A	Von 56° S 73° 10' E, nach Osten bis 79° E, nach Süden bis 59° S, nach Westen bis 73° 10' E, nach Norden bis 56° S.
	B	Von 60° S 73° 10' E, nach Osten bis 86° E, nach Süden bis 64° S, nach Westen bis 73° 10' E, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 59° S 73° 10' E, nach Osten bis 79° E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 73° 10' E, nach Norden bis 59° S.
	D	Von 59° S 79° E, nach Osten bis 86° E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 79° E, nach Norden bis 59° S.
	E	Von 56° S 79° E, nach Osten bis 80° E, nach Norden bis 55° S, nach Osten bis 86° E, nach Süden bis 59° S, nach Westen bis 79° E, nach Norden bis 56° S.
58.4.4	A	Von 51° S 40° E, nach Osten bis 42° E, nach Süden bis 54° S, nach Westen bis 40° E, nach Norden bis 51° S.
	B	Von 51° S 42° E, nach Osten bis 46° E, nach Süden bis 54° S, nach Westen bis 42° E, nach Norden bis 51° S.
	C	Von 51° S 46° E, nach Osten bis 50° E, nach Süden bis 54° S, nach Westen bis 46° E, nach Norden bis 51° S.
	D	Gesamte Division außer SSRU A, B, C und mit den Grenzen von 50° S 30° E, nach Osten bis 60° E, nach Süden bis 62° S, nach Westen bis 30° E, nach Norden bis 50° S.
58.6	A	Von 45° S 40° E, nach Osten bis 44° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 40° E, nach Norden bis 45° S.
	B	Von 45° S 44° E, nach Osten bis 48° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 44° E, nach Norden bis 45° S.
	C	Von 45° S 48° E, nach Osten bis 51° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 48° E, nach Norden bis 45° S.
	D	Von 45° S 51° E, nach Osten bis 54° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 51° E, nach Norden bis 45° S.
58.7	A	Von 45° S 37° E, nach Osten bis 40° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 37° E, nach Norden bis 45° S.
88.1	A	Von 60° S 150° E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis 65° S, nach Westen bis 150° E, nach Norden bis 60° S.
	B	Von 60° S 170° E, nach Osten bis 179° E, nach Süden bis 66° 40' S, nach Westen bis 170° E, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 60° S 179° E, nach Osten bis 170° W, nach Süden bis 70° S, nach Westen bis 178° W, nach Norden bis 66° 40' S, nach Westen bis 179° E, nach Norden bis 60° S.
	D	Von 65° S 150° E, nach Osten bis 160° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 150° E, nach Norden bis 65° S.
	E	Von 65° S 160° E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis 68° 30' S, nach Westen bis 160° E, nach Norden bis 65° S.
	F	Von 68° 30' S 160° E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 160° E, nach Norden bis 68° 30' S.
	G	Von 66° 40' S 170° E, nach Osten bis 178° W, nach Süden bis 70° S, nach Westen bis 178° 50' E, nach Süden bis 70° 50' S, nach Westen bis 170° E, nach Norden bis 66° 40' S.

Region	SSRU	Gebietsgrenzen
	H	Von 70° 50' S 170° E, nach Osten bis 178° 50' E, nach Süden bis 73° S, nach Westen bis zur Küste, nach Norden entlang der Küste bis 170° E, nach Norden bis 70° 50' S.
	I	Von 70° S 178° 50' E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis 73° S, nach Westen bis 178° 50' E, nach Norden bis 70° S.
	J	Von 73° S an der Küste in der Nähe von 170° E, nach Osten bis 178° 50' E, nach Süden bis 80° S, nach Westen bis 170° E, nach Norden entlang der Küste bis 73° S.
	K	Von 73° S 178° 50' E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis 76° S, nach Westen bis 178° 50' E, nach Norden bis 73° S.
	L	Von 76° S 178° 50' E, nach Osten bis 170° W, nach Süden bis 80° S, nach Westen bis 178° 50' E, nach Norden bis 76° S.
	M	Von 73° S an der Küste in der Nähe von 169° 30' E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis 80° S, nach Westen bis zur Küste, nach Norden entlang der Küste bis 73° S.
88.2	A	Von 60° S 170° W, nach Osten bis 160° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 170° W, nach Norden bis 60° S.
	B	Von 60° S 160° W, nach Osten bis 150° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 160° W, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 70° 50' S 150° W, nach Osten bis 140° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 150° W, nach Norden bis 70° 50' S.
	D	Von 70° 50' S 140° W, nach Osten bis 130° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 140° W, nach Norden bis 70° 50' S.
	E	Von 70° 50' S 130° W, nach Osten bis 120° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 130° W, nach Norden bis 70° 50' S.
	F	Von 70° 50' S 120° W, nach Osten bis 110° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 120° W, nach Norden bis 70° 50' S.
	G	Von 70° 50' S 110° W, nach Osten bis 105° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 110° W, nach Norden bis 70° 50' S.
	H	Von 65° S 150° W, nach Osten bis 105° W, nach Süden bis 70° 50' S, nach Westen bis 150° W, nach Norden bis 65° S.
	I	Von 60° S 150° W, nach Osten bis 105° W, nach Süden bis 65° S, nach Westen bis 150° W, nach Norden bis 60° S.
88.3	A	Von 60° S 105° W, nach Osten bis 95° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 105° W, nach Norden bis 60° S.
	B	Von 60° S 95° W, nach Osten bis 85° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 95° W, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 60° S 85° W, nach Osten bis 75° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 85° W, nach Norden bis 60° S.
	D	Von 60° S 75° W, nach Osten bis 70° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 75° W, nach Norden bis 60° S.



## TEIL C

## ANHANG 21-03/A

**MITTEILUNG DER ABSICHT, SICH AN DER BEFISCHUNG VON EUPHAUSIA SUPERBA ZU BETEILIGEN**

Allgemeine Informationen

Mitglied: .....

Fangsaizon: .....

Name des Schiffes: .....

Voraussichtliche Fangmenge (in Tonnen): .....

Tägliche Verarbeitungskapazität des Schiffes (Tonnen Lebendgewicht): .....

Untergebiete und Divisionen, in denen Fischereitätigkeit beabsichtigt ist

Diese Erhaltungsmaßnahme gilt für Mitteilungen der Absicht, in den Untergebieten 48.1, 48.2, 48.3 und 48.4 sowie in den Divisionen 58.4.1 und 58.4.2 Krill zu fischen. Die Absicht, Krill in anderen Untergebieten und Divisionen zu fischen, ist gemäß der Erhaltungsmaßnahme 21-02 mitzuteilen.

Untergebiet/Division	Zutreffendes bitte ankreuzen
48.1	<input type="checkbox"/>
48.2	<input type="checkbox"/>
48.3	<input type="checkbox"/>
48.4	<input type="checkbox"/>
58.4.1	<input type="checkbox"/>
58.4.2	<input type="checkbox"/>

Fangtechnik: Zutreffendes bitte ankreuzen

- herkömmlicher Schleppnetzeinsatz
- kontinuierliche Fangentnahme
- Leerung des Steerts durch Pumpen
- Sonstige Methode: Bitte angeben.

Produktarten und Methoden für die direkte Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills

Produktart	Methode für die direkte Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills, soweit zutreffend (siehe Anhang 21-03/B) (1)
Ganz, gefroren	
Gekocht	
Mehl	
Öl	
Sonstige Produkte (bitte angeben)	

(1) Sollte die Methode in Anhang 21-03/B nicht aufgeführt sein, bitte genau beschreiben.

## Netzkonstruktion

Netzabmessungen	Netz 1		Netz 2		Weitere Netze	
Netzöffnung (Netzmaul)						
Maximale vertikale Öffnung (m)						
Maximale horizontale Öffnung (m)						
Netzumfang am Netzmaul <sup>(1)</sup> (m)						
Netzmaulfläche (m <sup>2</sup> )						
Netzblatt — Durchschnittliche Maschenöffnung <sup>(3)</sup> (mm)	Außen <sup>(2)</sup>	Innen <sup>(2)</sup>	Außen <sup>(2)</sup>	Innen <sup>(2)</sup>	Außen <sup>(2)</sup>	Innen <sup>(2)</sup>
1. Netzblatt						
2. Netzblatt						
3. Netzblatt						
...						
Hinterstes Blatt (Steert)						

<sup>(1)</sup> Unter Betriebsbedingungen zu erwarten.

<sup>(2)</sup> Äußere Maschenöffnung; innere Maschenöffnung bei Verwendung eines Netzinlets.

<sup>(3)</sup> Innenabmessung der gestreckten Masche nach dem Verfahren gemäß Erhaltungsmaßnahme 22-01.

Grafische Darstellung(en) der Netze: .....

Für jedes verwendete Netz oder jede Änderung der Netzkonstruktion ist auf die entsprechende grafische Darstellung im Fanggeräteverzeichnis der CCAMLR, soweit vorhanden, Bezug zu nehmen ([www.ccamlr.org/node/74407](http://www.ccamlr.org/node/74407)); andernfalls ist für die nächste Sitzung der WG-EMM eine detaillierte grafische Darstellung mit ausführlicher Beschreibung vorzulegen. Grafische Darstellungen der Netze müssen Folgendes enthalten:

1. Länge und Breite jedes Schleppnetz-Netzblatts (hinreichend detailliert, um die Berechnung des Winkels jedes Netzblatts zur Strömungsrichtung zu ermöglichen).
2. Maschenöffnung (Innenabmessung der gestreckten Masche nach dem Verfahren gemäß Erhaltungsmaßnahme 22-01), Maschenprofile (z. B. Rautenform) und Material (z. B. Polypropylen).
3. Maschentyp (z. B. geknotet, knotenlos).
4. Detailangaben zu den in das Schleppnetz eingesetzten Bändern (Konstruktion, Position am Netzblatt - bitte „nicht zutreffend“ eintragen, wenn keine Bänder verwendet werden); Bänder verhindern, dass Krill die Maschen verstopft oder entkommt.

Abschreckvorrichtungen für Meeressäuger

Grafische Darstellung(en) der Vorrichtungen: .....

Für jede verwendete Vorrichtung oder jede Änderung der Konstruktion ist auf die entsprechende grafische Darstellung im Fanggeräteverzeichnis der CCAMLR, soweit vorhanden, Bezug zu nehmen ([www.ccamlr.org/node/74407](http://www.ccamlr.org/node/74407)); andernfalls ist für die nächste Sitzung der WG-EMM eine detaillierte grafische Darstellung mit ausführlicher Beschreibung vorzulegen.

Erfassung akustischer Daten

Bitte geben Sie Einzelheiten zu den vom Fischereifahrzeug verwendeten Echoloten und Sonargeräten an.

Geräteart (z. B. Echolot, Sonar)			
Hersteller			
Modell			
Signalgeber-Frequenzen (kHz)			

Erfassung akustischer Daten (ausführliche Beschreibung):

Bitte geben Sie an, welche Maßnahmen zur Erfassung akustischer Daten ergriffen werden, die Aufschluss über Verteilung und Schwarmgröße von *Euphausia suberba* und anderen pelagischen Arten wie beispielsweise *Myctophidae* und *Salpen* (SC-CAMLR-XXX, Nummer 2.10) geben.

#### ANHANG 21-03/B

#### LEITLINIEN FÜR DIE SCHÄTZUNG DES LEBENDGEWICHTS DES GEFANGENEN KRILLS

Methode	Gleichung (kg)	Merkmal			
		Beschreibung	Typ	Schätzmethode	Einheit
Halterungstank-Volumen	$W * L * H * \rho * 1\ 000$	W = Tankbreite	konstant	Messung zu Beginn des Fangeinsatzes	m
		L = Tanklänge	konstant	Messung zu Beginn des Fangeinsatzes	m
		$\rho$ = Volumen-Masse-Umrechnungsfaktor	variabel	Umrechnung von Volumen in Masse	kg/Liter
		H = Füllhöhe des Krills im Tank	Hol-spezifisch	direkte Beobachtung	m
Strömungsmesser <sup>(1)</sup>	$V * F_{krill} * \rho$	V = Volumen von Krill und Wasser zusammen	Hol <sup>(1)</sup> -spezifisch	direkte Beobachtung	Liter
		$F_{krill}$ = Anteil des Krills in der Probe	Hol <sup>(1)</sup> -spezifisch	korrigiertes Durchflussvolumen	—
		$\rho$ = Volumen-Masse-Umrechnungsfaktor	variabel	Umrechnung von Volumen in Masse	kg/Liter
Strömungsmesser <sup>(2)</sup>	$(V * \rho) - M$	V = Volumen der Krill-Paste	Hol <sup>(1)</sup> -spezifisch	direkte Beobachtung	Liter
		M = im Prozess zugefügte Wassermenge, umgerechnet in Masse	Hol <sup>(1)</sup> -spezifisch	direkte Beobachtung	kg
		$\rho$ = Dichte der Krill-Paste	variabel	direkte Beobachtung	kg/Liter
Bandwaage	$M * (1 - F)$	M = Masse von Krill und Wasser zusammen	Hol <sup>(2)</sup> -spezifisch	direkte Beobachtung	kg
		F = Wasseranteil in der Probe	variabel	korrigierte Bandwaagenmasse	—

Methode	Gleichung (kg)	Merkmal			
		Beschreibung	Typ	Schätzmethode	Einheit
Behälter	$(M - M_{\text{tray}}) * N$	$M_{\text{tray}}$ = Masse des leeren Behälters	konstant	direkte Beobachtung vor Beginn des Fangeinsatzes	kg
		M = durchschnittliche Masse von Krill und Behälter zusammen	variabel	direkte Beobachtung vor dem Einfrieren, abgetropft	kg
		N = Anzahl der Behälter	Hol-spezifisch	direkte Beobachtung	—
Umrechnung Mehl	$M_{\text{meal}} * \text{MCF}$	$M_{\text{meal}}$ = Masse des erzeugten Mehls	Hol-spezifisch	direkte Beobachtung	kg
		MCF = Umrechnungsfaktor Mehl	variabel	Umrechnung von Mehl in ganzen Krill	—
Steertvolumen	$\frac{W * H * L * \rho}{\pi/4 * 1\,000}$	W = Steertbreite	konstant	Messung zu Beginn des Fangeinsatzes	m
		H = Steerthöhe	konstant	Messung zu Beginn des Fangeinsatzes	m
		$\rho$ = Volumen-Masse-Umrechnungsfaktor	variabel	Umrechnung von Volumen in Masse	kg/Liter
		L = Steertlänge	Hol-spezifisch	direkte Beobachtung	m
Sonstiges	Bitte angeben.				

(<sup>1</sup>) Einzelhol im herkömmlichen Schleppnetzeinsatz oder bei kontinuierlicher Fangentnahme über einen Zeitraum von sechs Stunden.

(<sup>2</sup>) Einzelhol im herkömmlichen Schleppnetzeinsatz oder bei kontinuierlicher Fangentnahme über einen Zeitraum von zwei Stunden.

#### Schritte und Häufigkeit der Beobachtungen

##### Halterungstank-Volumen

Zu Beginn des Fangeinsatzes      Messung der Breite und Länge des Tanks (ist dieser nicht rechteckig, so sind unter Umständen zusätzliche Messungen erforderlich; Genauigkeit  $\pm 0,05$  m)

Monatlich (<sup>1</sup>)      Schätzung der Umrechnung von Volumen in Masse, abgeleitet von der abgetropften Krillmasse in einem bekannten Volumen (z. B. 10 Liter) aus dem Tank

Je Hol      Messung der Füllhöhe an Krill im Tank (verbleibt zwischen einzelnen Hols Krill im Tank, so ist der Höhenunterschied zu messen; Genauigkeit  $\pm 0,1$  m)

Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mithilfe der Gleichung)

##### Strömungsmesser (<sup>1</sup>)

Vor dem Fangeinsatz      Sicherstellen, dass der Strömungsmesser ganzen (d. h. noch nicht verarbeiteten) Krill misst

Mehr als einmal monatlich (<sup>1</sup>)      Schätzung der Umrechnung von Volumen in Masse, abgeleitet von der abgetropften Krillmasse in einem bekannten Volumen (z. B. 10 Liter) aus dem Tank

Je Hol (<sup>2</sup>)      Entnahme einer Probe aus dem Strömungsmesser und

Messung des Volumens (z. B. 10 Liter) von Krill und Wasser zusammen

Schätzung des korrigierten Durchflussvolumens, abgeleitet von der abgetropften Menge Krill

Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mithilfe der Gleichung)

Strömungsmesser <sup>(2)</sup>	
Vor dem Fangeinsatz	Sicherstellen, dass beide Strömungsmesser (einer für das Krill-Produkt und einer für das zugefügte Wasser) kalibriert sind (d. h. dasselbe korrekte Messergebnis zeigen)
Wöchentlich <sup>(1)</sup>	Schätzung der Dichte ( $\rho$ ) des Krill-Produkts (Paste aus gemahlenem Krill) durch Messen der Masse eines aus dem entsprechenden Strömungsmesser entnommenen bekannten Volumens des Krill-Produkts (z. B. 10 Liter)
Je Hol <sup>(2)</sup>	Beide Strömungsmesser ablesen und das jeweilige Gesamtvolumen des Krill-Produkts (Paste aus gemahlenem Krill) und des zugefügten Wassers berechnen; die Dichte des Wassers wird mit 1 kg/Liter angesetzt Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mithilfe der Gleichung)
Bandwaage	
Vor dem Fangeinsatz	Sicherstellen, dass die Bandwaage ganzen (d. h. noch nicht verarbeiteten) Krill misst
Je Hol <sup>(2)</sup>	Entnahme einer Probe aus der Bandwaage: Messung der Masse von Krill und Wasser zusammen Schätzung der korrigierten Bandwaagenmasse, abgeleitet von der abgetropften Menge Krill Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mithilfe der Gleichung)
Behälter	
Vor dem Fangeinsatz	Messung der Masse des Behälters (bei unterschiedlichen Modellen Messung der Masse der einzelnen Typen; Genauigkeit $\pm 0,1$ kg)
Je Hol	Messung der Masse von Krill und Behälter zusammen (Genauigkeit $\pm 0,1$ kg) Zählung der verwendeten Behälter (bei unterschiedlichen Modellen Zählung der Behälter jedes Einzeltyps) Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mithilfe der Gleichung)
Umrechnung Mehl	
Monatlich <sup>(1)</sup>	Schätzung der Umrechnung von Mehl in ganzen Krill durch Verarbeitung von 1 000 bis 5 000 kg (abgetropfte Masse) ganzem Krill
Je Hol	Messung der Masse des erzeugten Mehls Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mithilfe der Gleichung)
Steertvolumen	
Zu Beginn des Fangeinsatzes	Messung der Breite und Höhe des Steerts (Genauigkeit $\pm 0,1$ m)
Monatlich <sup>(1)</sup>	Schätzung der Umrechnung von Volumen in Masse, abgeleitet von der abgetropften Krillmasse in einem bekannten Volumen (z. B. 10 Liter) aus dem Steert
Je Hol	Messung der Länge des Steerts, der Krill enthält (Genauigkeit $\pm 0,1$ m) Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mithilfe der Gleichung)

<sup>(1)</sup> Ein neuer Zeitraum beginnt, wenn sich das Schiff in ein neues Untergebiet oder eine neue Division begibt.

<sup>(2)</sup> Einzelhol im herkömmlichen Schleppnetzeinsatz oder bei kontinuierlicher Fangentnahme über einen Zeitraum von sechs Stunden.

## ANHANG VI

## IOTC- ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH

1. Höchstanzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich tropischen Thunfisch fangen dürfen

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Schiffe	Kapazität (BRZ)
Spanien	22	61 364
Frankreich	27	45 383
Portugal	5	1 627
Italien	1	2 137
Union	55	110 511

2. Höchstzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich Schwertfisch und Weißen Thun fangen dürfen

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Schiffe	Kapazität (BRZ)
Spanien	27	11 590
Frankreich	41 <sup>(1)</sup>	7 882
Portugal	15	6 925
Vereinigtes Königreich	4	1 400
Union	87	27 797

<sup>(1)</sup> In dieser Zahl sind in Mayotte registrierte Schiffe nicht enthalten; diese kann künftig im Einklang mit dem Fischereiflottenentwicklungsplan von Mayotte erhöht werden.

3. Die in Nummer 1 aufgeführten Schiffe dürfen im IOTC-Zuständigkeitsbereich auch auf Schwertfisch und Weißen Thun fischen.
4. Die in Nummer 2 aufgeführten Schiffe dürfen im IOTC-Zuständigkeitsbereich auch auf Tropischen Thunfisch fischen.

## ANHANG VII

**WCPFC-ÜBEREINKOMMENSBEREICH**

Höchstzahl der Unionsschiffe, die im WCPFC-Übereinkommensbereich südlich von 20° S auf Schwertfisch fischen dürfen

Spanien	Noch festzulegen
Union	Noch festzulegen

## ANHANG VIII

## MENGENMÄSSIGE BESCHRÄNKUNGEN DER FANGGENEHMIGUNGEN FÜR DRITTLANDSCHIFFE IN UNIONSGEWÄSSERN

Flaggenstaat	Fischerei	Zahl der Fanggenehmigungen	Höchstanzahl gleichzeitig eingesetzter Schiffe
Norwegen	Hering, nördlich von 62° 00' N	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Färöer	Makrele, 6a (nördlich von 56° 30' N) 2a, 4a (nördlich von 59°N) Bastardmakrele, 4, 6a (nördlich von 56° 30' N), 7e, 7f, 7h	14	14
	Hering, nördlich von 62° 00' N	20	Noch festzulegen
	Hering, 3a	4	4
	Industriefischerei auf Stintdorsch, 4, 6a (nördlich von 56° 30' N) (einschließlich unvermeidbarer Beifänge von Blauem Wittling)	14	14
	Leng und Lumb	20	10
	Blauer Wittling, 2, 4a, 5, 6a (nördlich von 56° 30' N), 6b, 7 (westlich von 12° 00' W)	20	20
	Blauleng	16	16
Venezuela <sup>(1)</sup>	Schnapper (Gewässer von Französisch-Guayana)	45	45

<sup>(1)</sup> Für die Erteilung dieser Fanggenehmigungen muss der Nachweis erbracht werden, dass ein gültiger Vertrag zwischen dem Schiffseigner, der die Fanggenehmigung beantragt, und einem im Departement Französisch-Guayana ansässigen Verarbeitungsunternehmen besteht, und dass dieser Vertrag die Verpflichtung beinhaltet, mindestens 75 % aller Fänge von Schnapper des betreffenden Fischereifahrzeugs in diesem Departement anzulanden, sodass sie in den Anlagen dieses Unternehmens verarbeitet werden können. Ein solcher Vertrag muss von den französischen Behörden gebilligt sein, die dafür Sorge tragen müssen, dass er sowohl mit der tatsächlichen Kapazität des betreffenden Verarbeitungsunternehmens als auch mit den Zielen für die Entwicklung der Wirtschaft von Französisch-Guayana in Einklang steht. Eine Kopie des ordnungsgemäß gebilligten Vertrags muss dem Antrag auf die Fanggenehmigung beigelegt werden. Wird eine solche Billigung verweigert, so müssen die französischen Behörden der betreffenden Partei und der Kommission dies zusammen mit einer Begründung mitteilen.









ISSN 1977-0642 (elektronische Ausgabe)  
ISSN 1725-2539 (Papierausgabe)



**Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union**  
2985 Luxemburg  
LUXEMBURG

**DE**